



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort der Landrätin zum Jahresbericht 2021	3
Der Kreistag	4
Jahresbericht Corona 2021	7
Corona-Logbuch 2021	13
Organigramm Kreisverwaltung	14
Vorstellung der Dezernenten	15
Das Jahr 2021 im Überblick	16
Das Jahr 2021 im Überblick	17
Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen	18
Landrätin	20
Kultur und Archiv	28
Zentralstelle	31
Straßenbauprojekt	33
Bürgerservice	36
Landwirtschaft	38
Forst	40
Veterinärdienst und Verbraucherschutz	43
Recht und Ordnung	45
Kommunales und Nahverkehr	49
Finanzen	54
Liegenschaften und Technik	58
Straßenbau	62
Bildung und Schule	67
Vermessung und Flurneuordnung	70
Stabsstelle Sozialplanung	72
Soziales	75
Jugend	76
Personal und Organisation	79
Gesundheit	84
Jobcenter	88
Baurecht	90
Umwelt und Arbeitsschutz	93
Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft	94

# Grußwort der Landrätin zum Jahresbericht 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass wir Ihnen in diesem Bericht zeigen dürfen, was die Menschen im Landkreis Sigmaringen und uns als Kreisverwaltung im Jahr 2021 bewegt hat.

Allen voran war dies natürlich die Pandemiebekämpfung. Nach wie vor ist nicht nur das Gesundheitsamt nach allen Kräften gefordert. Mit dem Aufbau und Betrieb von stationären und mobilen Impfangeboten nahmen wir uns als Kreisverwaltung einer ganz neuen Aufgabe an. Gemeinsam mit den Gemeinden, Hilfsorganisationen, den Kliniken und vielen weiteren Partnern ist es uns gelungen, weiter auf dem langen Weg heraus aus der Pandemie voran zu kommen. Viele von uns zeigten das ganze Jahr über, dass sie anpacken können und wir uns im Kreis Sigmaringen auf einander verlassen können. Eine Erfahrung, die uns stärker macht.

Vieles, was den Landkreis stärker macht, wurde in 2021 weiter vorangebracht. Die Sanierung der Willi-Burth-Schule und des St. Anna-Hauses wurden abgeschlossen, für den Neubau der Bertha-Benz-Schule, dem größten Investitionsprojekt in der Kreisgeschichte werden im Frühjahr die Angebote vorliegen. Ein neuer Nahverkehrsplan entsteht, die Planungen der B311n und der Elektrifizierung der Zollernalbbahn gehen voran. Unsere Investitionsoffensive in Klimaschutz, Bildung und Mobilität nimmt immer konkretere Züge an. Auch in 2022 wollen wir über 21 Millionen Euro investieren.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigte nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold, der höchsten internationalen Auszeichnung für kommunale Klimaschutzanstrengungen.

Auf den richtigen Weg machen wir uns auch bei der Gesundheitsversorgung. Im Sommer 2021 startete der Diskussionsprozess, wie eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung aussehen kann. Im Fokus stehen alle Kreisbürger gleichermaßen. Für alle im Kreis soll es ein gutes Angebot aus rasch erreichbaren Unterstützungsangeboten wie den Familiengesundheitszentren, einem guten Netz an niedergelassenen Ärzten und einer hochwertigen stationären Versorgung geben. In 2022 werden der Kreistag und die Gesellschafter der Kliniken im Kreis die Weichen stellen.

Viel Freude beim Lesen und gute Eindrücke,

Stefa-te Fina

Ihre

Stefanie Bürkle Landrätin

# **Der Kreistag**

## Der Kreistag und seine Aufgaben

Als politische Vertretung der Einwohner und zugleich oberstes Organ des Landkreises legt der Kreistag mit seinen 43 Mitgliedern die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Landkreises. Für bestimmte Aufgaben hat der Kreistag beschließende Ausschüsse aus seinen eigenen Reihen gebildet. Diese beschließen in Fachfragen oder beraten Angelegenheiten für die Entscheidung im Kreistag vor.

## Vorreiter bei digitalen Sitzungen

Die Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse sind unerlässlich für die Arbeit der Verwaltung und die Weiterentwicklung des Landkreises. Um auch im zweiten Jahr der Pandemie die Leitplanken für das Verwaltungshandeln festlegen zu können, erforderten die sich immer wieder ändernden Gegebenheiten Flexibilität in der Durchführung der Beratungen des Kreistags und seiner Ausschüsse.

Als das Infektionsgeschehen zu Beginn des Jahres außerordentlich hoch war, nutze das Gremium die Möglichkeit der digitalen Beratung. Am 10. Februar tagte der Werksausschuss der Kreisabfallwirtschaft als erstes Kreisgremium erstmals digital und beriet in

The state of the s

Fabian Oswald überblickt auf drei Bildschirmen den Workshop der Kreisabfallwirtschaft. Auf dem ersten Bildschirm die Teilnehmerliste, den Chat und die Umfragen, auf dem zweiten die TeilnehmerInnen und auf dem dritten die Präsentation.

einem Workshop die Entscheidung zu einer Systemgestaltung der getrennten Bioabfallsammlung vor. Die sich im März anschließenden Beratungen der Ausschüsse und des Kreistags erfolgten allesamt digital. Bemerkenswert dabei ist, dass der Kreistag einer der ersten Kreistage in ganz Baden-Württemberg war, der eine Kreistagssitzung mit Abstimmungen in rein digitaler Form durchführte.

Ab Mai tagten die Gremien des Landkreises unter der Beachtung aller Abstands- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz wieder in Präsenz. Die Ausschüsse meist im großen Sitzungssaal und der Kreistag in Gemeindehallen, meist in der Sandbühlhalle in Bingen. Durch die Verlegung konnte den Mitgliedern eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Austausch aller Argumente und Standpunkte vor Ort ermöglicht werden. Auch die Bevölkerung konnte wieder vor Ort zuhörend teilnehmen und die Entscheidungsprozesse nahbarer verfolgen.

## Ein Drittel mehr an Beratungszeit als im Jahr 2020

In insgesamt sieben Kreistagssitzungen, einer zweitägigen Klausurtagung und 18 Ausschusssitzungen berieten die Kreistagsmitglieder in 78 Stunden und 36 Minuten über stattliche 270 Tagesordnungspunkte.

Zusätzlich kamen die Kreistagsmitglieder zu Terminen von Arbeitsgruppen, wie beispielsweise das Beratungsgremium zum Neubau der Bertha-Benz-Schule, der Arbeitskreis ÖPNV und die Arbeitsgruppe Post-Corona-Strategie für die Jugendlichen im Landkreis, und Informationsveranstaltungen zusammen. Darüber hinaus nahmen sich die Mitglieder des Kreistags reichlich Zeit, um die richtungsweisenden Entscheidungen im Jahr 2021 in ihren Fraktionen vorzuberaten. Neben dem Grundsatzbeschluss zur Systemausgestaltung einer getrennten Bioabfallerfassung waren im Jahr 2021 der Abschluss der Finanzierungsvereinbarung zur Erlebniswelt Heuneburg, die Entscheidung zur Weiterführung der Familiengesundheitszentren und Entscheidungen für die Digitalisierung der Verwaltung weichenstellend.





Großes Interesse der Bevölkerung bestand an der Sondersitzung des Kreistags zu Themen der SRH Klinken Landkreis Sigmaringen GmbH.

## **Gesundheitsversorgung bewegt die Menschen**

Als die SRH Kliniken im Kreis im Juni die Geburtenstation Bad Saulgau solange, bis wieder genügend Hebammen zur Verfügung stehen, nach Sigmaringen verlagerten, ging ein Aufschrei durch die Bevölkerung, die Kommunalpolitik und die Presse. In mehreren Presseterminen erläuterte der Kreis seine Rolle als Gesellschafter, in einer Sondersitzung des Kreistags wurde nochmals breit informiert und die Kreisräte adressierten ihre Anliegen an die Geschäftsführung. Die Sitzung wurde von etwa 200 Personen besucht, 10.000 Unterschriften wurden im Vorfeld an die Gesellschafter und die Geschäftsführung übergeben.

Im Herbst stellten die Kliniken dann ein neues medizinisches Konzept vor, das drei Varianten für die künftige stationäre und ambulante Versorgung vorsah. Diese wurden intensiv im Kreistag, in BürgerInformationsveranstaltungen und Presseterminen diskutiert.

Gemeinsam mit den Kliniken wurde ein Bürgerdialog organisiert, der 350 Personen vor Ort und über 2000 Mitbürger online erreichte.





Vor einer Sondersitzung des Kreistags wurde 10.000 Unterschriften an die Gesellschafter und die Geschäftsführung übergeben.





Landrätin Stefanie Bürkle bei der Verpflichtung von Nicolas Gregg (linkes Bild) und Helga Brey (rechtes Bild).

## Helga Brey und Nicolas Gregg neu im Kreistag

Am 26. Juli 2021 ist Nicolas Gregg für die Gruppierung der AfD in den Kreistag nachgerückt. Er folgte damit auf Markus Halder, der auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Kreistag ausgeschieden ist.

Fast drei Monate später rückte am 18. Oktober 2021 Helga Brey für die SPD-Fraktion in den Kreistag nach. Sie folgte auf Doris Gaißmaier, die ebenfalls auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Kreistag ausgeschieden ist.

# Jahresbericht Corona 2021

Die kommenden Seiten geben einen Überblick, welche Herausforderungen durch die Corona-Pandemie auf den Landkreis zukamen und immer noch zu kommen.

## **Gerade in Krisen:**

## Der Kreis Sigmaringen steht zusammen

Je größer die Herausforderungen sind, desto enger rücken alle, die Verantwortung im Kreis tragen, zusammen, desto eher können sich die Menschen auf die Ärzteschaft, die Hilfsorganisationen und die Behörden verlassen. Das ist die erfreuliche erste Lehre aus der Pandemie, die uns immer noch fest im Griff hat.

Als eine Stärke in der Pandemiebekämpfung erwies sich die Größe des Landkreises. Bei rund 130.000 Einwohnern und 25 Kommunen war es möglich, in teils mehren Schalten wöchentlich eine enge Abstimmung zwischen der Kreisverwaltung, den Gemeinden, der Ärzteschaft, den Kliniken und allen weiteren Stellen, die mit anpackten, zu ermöglichen. Die intensive Kommunikation brachte schnell sensible Punkte ans Licht, ermöglichte kreative Lösungen und ein rasches Anpacken. Vor allem aber rückte der Kreis zusammen, die gemeinsame Verantwortung war erlebbar, das Vertrauen wuchs.

## Bei Ausbruchsgeschehen persönlich vor Ort

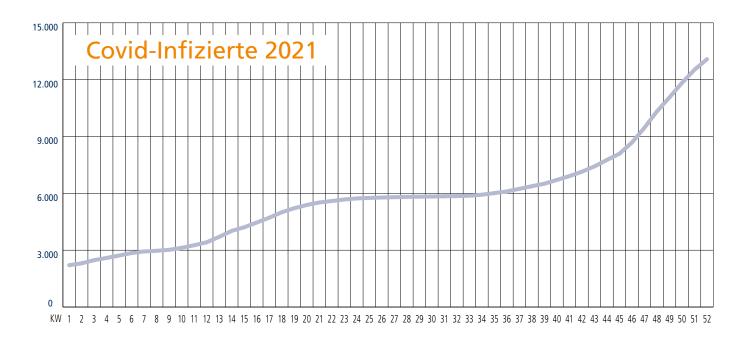
Bei Ausbruchsgeschehen in Einrichtungen war es wichtig, rasch den Kontakt zu suchen, bei Maßnah-

men wertschätzend beratend zur Seite zu stehen und um das Infektionsgeschehen rasch aufzuklären und einzugrenzen, selbst vor Ort Abstriche zu nehmen. Der dauerhafte Kontakt zur Schulverwaltung, die enge Kooperation mit Kindergärten und Schulleitungen oder Heimleitungen schuf eine Kultur des Vertrauens und der Wertschätzung, durch die es möglich wurde, rasch harte, aber notwendige Maßnahmen gewissenhaft durchzusetzen.

Möglich wurde diese umfangreiche Arbeit und die rege Kommunikation vor allem dadurch, dass das ärztliche Personal umfangreich durch Verwaltungskräfte und Juristen unterstützt wurde.

## Umfangreiche Kommunikation und gutes Personal sind die Schlüssel für eine gute Arbeit des Gesundheitsamtes

Die Belastung aller Mitarbeitenden im Gesundheitsamt war und ist seit anderthalb Jahren hoch. Von Anfang an setzten wir darauf, dauerhaft belastbare Strukturen aufzubauen. Im Zwei-Schicht-Betrieb wurde an sieben Tagen die Woche gearbeitet, bei niedrigen Fallzahlen fuhr man einen Ein-Schicht-Betrieb zurück.



In der Verwaltung und auch im Kontaktpersonenmanagement setzten wir auf qualifizierte Kräfte aus dem Landratsamt und oft junge Akademiker, die sich im Studium oder danach in der Pandemiebekämpfung engagieren wollten. Sie brachten eine hohe Motivation, gute IT-Kenntnisse und einen ausgeprägten Teamgeist mit. Alle Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes und einige Stellen im Landratsamt wurden mit täglichen Info-Mails zur Infektionslage fortwährend auf dem Laufenden gehalten. Dies und die Tatsache, dass alle Fachbereiche im Haus immer wieder Personal unterstützend ins Gesundheitsamt schickten. führte dazu, dass das gesamte Landratsamt eine hohe Verantwortung bei der Pandemiebekämpfung spürte und viele motiviert für das Gesundheitsamt mit anpackten. So war es in der Regel möglich, alle Kontaktpersonen innerhalb 24 Stunden zu ermitteln, selbst zu Zeitpunkten, wo das Infektionsgeschehen im Landesvergleich mit am heftigsten war.

## Schutzausrüstung gemeinsam mit DRK und Kliniken beschafft

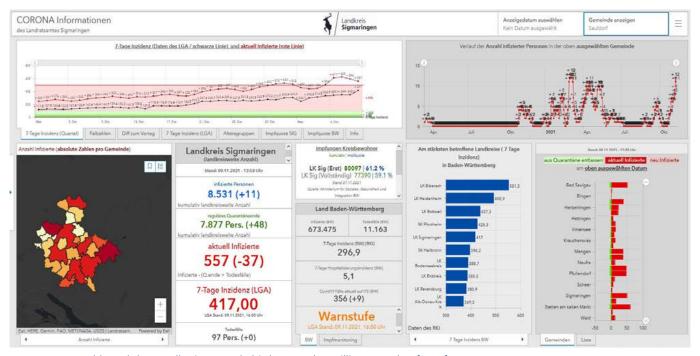
Zu Beginn der Pandemie ist der Markt für Schutzausrüstungen regelrecht zusammengebrochen. Die Kliniken, das DRK, Arztpraxen sowie Pflege- und sonstige sozialen Einrichtungen baten den Landkreis um Ausrüstung. Wir haben schon sehr früh die Initiative ergriffen, begannen Schutzausrüstungen zu erwerben und an die besonders bedürftigen Stellen zu verteilen. Dabei haben wir uns mit dem DRK und den SRH Kliniken zusammengeschlossen und untereinander das kurzfristig absolut notwendige Material ausgetauscht und teilweise auch gemeinsam am Markt erworben. Diese »Kooperation« war sehr hilfreich, um diese beiden wichtigen Einrichtungen im Gesundheitswesen im Landkreis immer ausreichend zu versorgen. Auch 2021 mussten vereinzelt Schutzausrüstung oder Tests an Einrichtungen verteilt werden.

# Enge Abstimmung mit den Gemeinden zur Umsetzung der CoronaVO

Das Rechtsamt unterstützte nicht nur das Gesundheitsamt bei der Umsetzung der rechtlichen Vorschriften, sondern war auch Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinden. Um Akzeptanz und Verständnis für die Regelungen zu erhalten, mussten diese einfach erklärt und im gesamten Kreis einheitlich ausgelegt werden. Der Landkreis setzte auf eine regelmäßige und enge Abstimmung mit den Gemeinden, arbeitete Unklarheiten rasch auf und bat das Land frühzeitig um Klarstellung. Die Videoschalte mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, die wöchentlich stattfand, war ein guter Rahmen, um ein einheitliches Vorgehen abzustimmen.

# Dashboard informiert frühzeitig transparent – zehn Millionen Aufrufe bis heute

Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurde von Anfang an viel Wert auf Transparenz gelegt. Als einer der ersten Landkreise bot der Kreis bereits vier Tage nach dem ersten Infizierten ein GIS-basiertes Dashboard an, das sämtliche Zahlen zum Infektionsgeschehen bot. Die Informationsseite wurde sowohl für den PC als auch



Das Corona-Dashboard des Landkreises wurde bis heute zehn Millionen Mal aufgerufen





Im Kreisimpfzentrum in der ehemaligen Oberschwaben-Kaserne in Hohentengen herrschte teilweise großer Andrang.

für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets optimiert und bis heute täglich aktualisiert. Als die Kreisimpfzentren öffneten, wurde auch der Impffortschritt – differenziert nach Kreisimpfzentren, Mobile Impfteams, und später auch die Vertragsarztpraxen – dem Dashboard hinzugefügt.

Bis heute nutzen die Bürgerinnen und Bürger das Dashbaord gerne. Im Schnitt 17.000 am Tag. Über zehn Millionen Klicks verzeichnete es in Summe. Gerne unterstützen wir auch Kolleginnen und Kollegen in anderen Kreisen beim Aufbau eines solchen Dashboards.

## Nur wenige Wochen Hochbetrieb im Impfzentrum – mobile Angebote schnell gefragt

Doch schon ab Mitte Juni konnten niedergelassene Ärzte und Betriebsärzte überall im Kreis Impfungen anbieten, rasch wurde deutlich mehr Impfstoff geliefert. Nur wenige Wochen lagen zwischen der Zeit, als sich die Berechtigten um die nur wenigen Impftermine bemühten, und der Phase, in der allen ohne

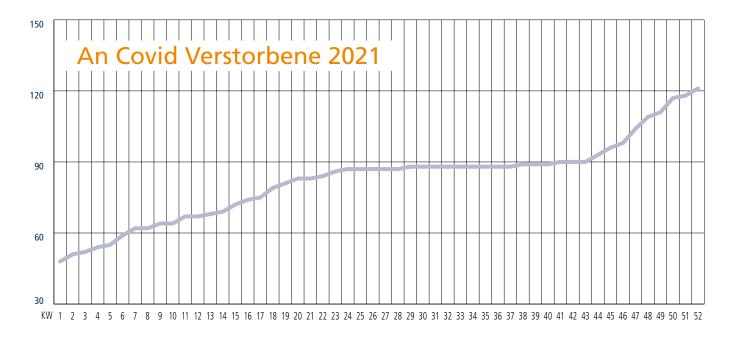
Termin eine Impfung angeboten werden konnte. So ließ die Nachfrage in Hohentengen in den Sommerferien auf 293 Impfungen pro Tag stark nach.

Über den Sommer war das Impfzentrum daher bei Veranstaltungen oder vor Märkten unterwegs. Im September wurde an Schulen geimpft und den Menschen in Senioreneinrichtungen die Auffrischungsimpfung angeboten. Im September zog die Nachfrage wieder auf 430 Impfungen pro Tag an.

25 Ärzte und 63 weitere Mitarbeitende waren in Summe für das Impfzentrum tätig. Ohne das DRK und die Malteser, die uns mit Fachpersonal und Impfmobilen unterstützt haben, wären insbesondere die fast 10.000 Impfungen durch die mobilen Impfteams nicht möglich gewesen.

## 109.000 Impfungen im Kreisimpfzentrum

109.000 Impfdosen wurden im Kreisimpfzentrum in Hohentengen zwischen Ende Januar und Ende September verabreicht. Der Landkreis betrieb das Impf-





Mobile Impfaktion im Landratsamt Sigmaringen.

zentrum im Auftrag des Landes. Über Weihnachten 2020, in einer Zeit, in der sich die Menschen nicht einmal mit ihren Familien treffen konnten und die Krankenhäuser voll waren, tat sich plötzlich ein Licht am Ende des Tunnels auf. Der erste Impfstoff kündigte sich an, das Land bat uns, innerhalb von drei Wochen ein Impfzentrum auf die Beine zu stellen. Selbst über die Feiertage wurde angepackt, so dass ab Mitte Januar geimpft werden konnte.

Allein der Impfstoff fehlte, so dass das Impfzentrum erst Ende Januar mit täglich nur 105 Impfungen startete. Im Februar war bereits für täglich 228 Impfungen Vakzin vorhanden, im März dann zumindest für 532. Ein Fokus wurde auf diejenigen gelegt, die die Impfung am dringendsten brauchten: Wir waren einer der ersten Landkreise landesweit, in dem die Heimbewohner von Alten- und Pflegeheimen durchgeimpft waren.

Auch wenn der Landkreis keinen Einfluss auf die Impfstofflieferungen hatte und zu diesem Zeitpunkt auch keine Impftermine vergeben durfte, versuchten das Team im Impfzentrum und Landratsamt den Menschen zumindest mit Informationen weiter zu helfen. Über 10.000 Anrufe gingen bei der Corona-Hotline ein, Vereine und Gemeinden gingen auf die Menschen zu.

Oft erfuhren wir nur wenige Stunden vorher, wie viel Impfstoff tatsächlich geliefert wird, Termine mussten verschoben werden, der Betrieb umorganisiert werden. Einige wenige Impfwillige ließen ihren Missmut über die Entscheidungen in Brüssel, Berlin und Stuttgart am Impfteam vor Ort aus. Doch die allermeisten waren sehr dankbar.

Mit Willi Römpp (ehemaliger Klinik-Geschäftsführer) und Werner Müller (Bürgermeister a.D.) als organisatorische Leiter und Prof. Dr. Franz Konrad (ehemaliger Ärztlicher Direktor am Krankenhaus Sigmaringen) wurde das Impfzentrum von erfahrenen Fachleuten geführt. Sie gewannen insbesondere viele ehemalige Kräfte aus dem Krankenhaus, so dass in einem routinierten und erfahrenen Team angepackt wurde.

Im Juli herrschte dann Hochbetrieb. Durchschnittlich 916 Menschen konnten pro Tag geimpft werden. An einzelnen Tagen sogar bis zu 1250. Weit mehr also als die Zielvorgabe des Landes mit 750 Impfungen am Tag.



Landrätin Stefanie Bürkle mit dem medizinischen Team des Impfzentrums.



Die Erste Landesbeamtin Claudia Wiese (Dritte von links) im Gespräch mit Impfwilligen

Der Anteil der Bürger aus dem Landkreis betrug etwa 43 Prozent. Als Glückgriff erwies sich dann die sehr frühzeitige selbstständige Terminvergabe über die Rathäuser sowie das aktive Anbieten von Betriebsimpfungen im Kreisimpfzentrum, noch bevor Betriebsärzte mit Impfstoff versorgt werden konnten. Die Menschen konnten einfach und vor Ort einen Termin vereinbaren. Der Anteil der Menschen, die sich im Impfzentrum impfen ließen und aus dem Kreis stammen, stieg rasch an.

# Social-Media-Werbung führt mobile Impfteams zum Erfolg

Als die mobilen Impfteams starteten, wurden alle Instagram- und Facebooknutzer aus dem Landkreis teilweise mehrfach über Werbeanzeigen kontaktiert. Die Anzeigen wurden kurzfristig im direkten Umfeld der Impfaktionen ausgespielt, was so manchen dazu bewegte, sich spontan in der Nähe impfen zu lassen. Als einer der ersten Kreise setzten wir auf diesen Kanal und konnten dem Sozialministerium von posi-

tiven Erfahrungen berichten, so dass auch landesweit geworben wurde.

# Nur sechs Wochen zwischen Schließung des Impfzentrums und erneutem Start von mobilen Impfaktionen

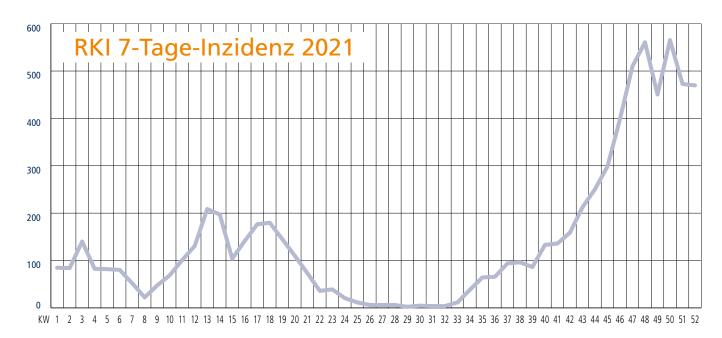
Ende September schloss das Kreisimpfzentrum auf Wunsch des Landes. Doch schon sechs Wochen später zeigte sich, dass die niedergelassenen Ärzte die wieder rasant ansteigende Nachfrage nach Impfungen in Anbetracht der vierten Welle, zahlreicher Einschränkungen für Ungeimpfte und der Empfehlung der StiKo an jeden, sich boostern zu lassen, nicht alleine stemmen können.

Der Kreis organisierte gemeinsam mit den vom Land an der Oberschwaben-Klinik Ravensburg stationierten mobilen Impfteams Impfaktionen in allen Kreisgemeinden. Auch im Landratsamt wurde an Samstagen geimpft.

Wieder unter Hochdruck wurden innerhalb von drei Wochen Möglichkeiten für bis zu 1.200 Impfungen am Tag geschaffen. Mobile Impfteams boten Impftage in allen Gemeinden und vielen Einrichtungen an, drei dauerhafte Impfangebote wurden geschaffen.

## Drei fixe Impfstützpunkte im Kreis

Die SRH Kliniken boten trotz der immensen Belastung durch die Behandlung von Covid-Patienten Impfungen an den Krankenhäusern Bad Saulgau und Pfullendorf an. Im ehemaligen Medimax-Gebäude im Gewerbegebiet Käppeleswiesen nahe der Sigmaringer Innenstadt werden täglich Impfungen auch ohne Termin angeboten. Die Angebote werden wieder zu





## Impfung ohne Termin und Voranmeldung.

Einfach vorbeikommen. Ärztliche Beratung vor Ort.

## Warum?

Jede Impfung zählt, damit im Herbst Kitas, Schulen und Betriebe offen bleiben können und Veranstaltungen weiterhin möglich sind.



Hotline: 07571 102 6466 www.landkreis-sigmaringen.de/impfen



großen Teilen vom bewährten Team des ehemaligen Kreisimpfzentrums organisiert.

Die genannten Schlaglichter zeigen, dass man als kleiner Landkreis teilweise vor anderen Herausforderungen steht, manchmal weniger Ressourcen zur Verfügung hat, aber auch davon profitieren kann, dass man sich kennt, vertraut und die Wege kurz sind. Die Pandemie ließ uns alle im Kreis Sigmaringen enger zusammenrücken. Die Menschen spürten, dass man sich in einer Krise auf die Gesundheitsversorgung, die Kommunen und den Landkreis verlassen kann. Dies stärkt uns den Rücken, trotz der großen Belastung, die hinter uns liegt, weiter anzupacken.

# Corona-Logbuch 2021

## **JANUAR**

## 22. Januar

Der erste Impfstoff steht zur Verfügung. 487 Menschen über 80 Jahre oder aus medizinischen Berufen können pro Woche geimpft werden.

## 15. Januar

Das Kreisimpfzentrum ist betriebsbereit. Innerhalb von vier Wochen wurde es geplant und aufgebaut. Selbst an den Weihnachtsfeiertagen wurde gearbeitet. Überwältigend viele Menschen erklären sich bereit, im Kreisimpfzentrum zu arbeiten.

## **FEBRUAR**

## 5. Februar

Der erste Mensch im Kreis infiziert sich mit der britischen Virusvariante.

## 11. Februar

Die landesweite Ausgangssperre wurde aufgehoben.

## 18. Februar

Mit der Zusage des Landes zum Erhalt von weiteren Vakzinen, können in Hohentengen deutlich mehr Impftermine angeboten werden. Trotz sinkender Infektionszahlen wurden bislang 12 Fälle der britischen Virusvariante nachgewiesen.

## MÄRZ

Die Ärzte, Apotheken und Gemeinden bieten kostenlose Schnelltests für jeder-

## 12. März

Die 7-Tage-Inzidenz steigt wieder rasch an. Ein Grund hierfür: die britische Virusvariante breitet sich weiter aus. Der Schwerpunkt der Infektionen liegt in Betrieben, Familien, Bildungseinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften.

## 16. März

Rund 2900 Impftermine mit dem Astra Zeneca Impfstoff wurden nach einer Sti-Ko-Empfehlung abgesagt. Impfungen mit BionTech können nicht angeboten werden da keine Reserven bestehen.

Corona-Notbremse wird wieder greifen, unter anderem darf sich nur noch ein Haushalt mit einer weiteren Person treffen, im Einzelhandel ist nur noch Click & Collect möglich.

Die abgesagten Impftermine mit dem AstraZeneca-Impfstoff werden in Sonderschichten nachgeholt.

## APRIL

Inzidenz und Infektionen steigen weiter an. Vor allem Kinder und junge Menschenu infizierten sich. Weitere Einschränkungen treten in Kraft. Es tritt eine Ausgangssperre zwischen 21 und 5 Uhr in Kraft, außerdem gilt unter anderem ein Betretungsverbot für öffentliche Spielplätze, Grillplätze und Bolzplätze. Auch im Einzelhandel ist nur noch ein Kunde pro 20 Quadratmeter Verkaufsfläche zugelassen.

Die Mehrheit der Menschen nehmen weiterhin ihren AstraZeneca Impftermin wahr. Die freigebliebenen Termine für diesen Impfstoff sind schon fast vollständig ausgebucht.

## 6. April

Über die Osterfeiertage ist der Inzidenzwert im Kreis gesunken. Der Landkreis hat einen Nutzungsvertrag mit dem Betreiber der Luca App unterzeichnet. Die App soll ab Mitte April einsatzbereit sein.

In der ersten Aprilwoche verzeichnet das Impfzentrum 820 Impfungen pro Tag.

## MAI

Die Bundesnotbremse zeigt Wirkung, die Infektionszahlen steigen nicht weiter.

Kindergärten öffnen wieder, die Schulen bieten Wechselunterricht an und Kindertagespflege-Angebote können regulär stattfinden.

Die Inzidenz sinkt erstmals wieder unter 50.

## JUNI

## 4. Juni

Die indische Virusvariante Delta wird erstmalig im Landkreis nachgewiesen.

## 9. Juni

Die Inzidenz sinkt unter 35, weitere Lockerungen treten in Kraft.

## 14. Juni

Bürger aus dem Kreis können über die Rathäuser direkt Impftermine für das Kreisimpfzentrum reservieren. Die Impfquote steigt an.

## 23. Juni

Der Landkreis erhält 4.000 Impfdosen vom Land, um die Impfquote weiter zu steigern.

## 27. Juni

Die Inzidenz sinkt unter 10, neue Lockerungen treten in Kraft. Clubs und Diskotheken öffnen wieder.

Der Landkreis erhält nochmals zusätzlichen Impfstoff aufgrund der vielen Delta-Infektionen.

## JULI

Als eines der ersten Impfzentren bietet Hohentengen Impfungen ohne Termin an. Ziel ist es, dass Impfwillige mit den zusätzlichen Dosen des Vakzins von Johnson & Johnson noch vor der Urlaubszeit den vollständigen Impfschutz erhalten.

Die Sonderimpfaktion mit Johnson & Johnson war ein voller Erfolg. Es werden weitere 1.500 Dosen des Vakzins Johnson & Johnson angeboten, die in wenigen Tagen verimpft werden.

Impfen ist nun für alle Impfstoffe ohne Termin möglich. Es kann sich erstmals jede und jeder im Impfzentrum in Hohentengen ohne Terminvereinbarung oder Vorabregistrierung impfen lassen.

Laut STIKO soll der Abstand zwischen der Erst- und Zweitimpfung auf drei beziehungsweise vier Wochen verkürzt werden.

## 21. Juli

Das Impfzentrum Hohentengen lädt Familien ein, sich von einer Ärztin oder einem Arzt über die Möglichkeit einer Corona-Impfung beraten zu lassen. Der Impfstoff Biontech ist für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zugelassen.

## 24. Juli

Impfung to go: Mobiles Impfteam im Kreis unterwegs. Start ist auf dem Streetfood Festival in Sigmaringen. Zusätzlich bietet das mobile Impfteam Impfungen bei Veranstaltungen. Wochenmärkten und vor Supermärkten an.

## **27.** Juli

Mobiles Impfen kommt gut an. Weitere Stationen in den Gemeinden sind geplant.

## **AUGUST**

## 1. August

Als einer der ersten Kreise wirbt der Kreis Sigmaringen auf Social Media gezielt für Impfaktionen. Beinahe alle Facebook- und Instagram-Nutzer im Kreis werden in ihren Muttersprachen erreicht.

## 16. August

Die Inzidenz bleibt niedrig, viele sind verreist, die Nachfrage nach Impfungen lässt nach. Dennoch werden weiter auf Märkten und Plätzen Impfungen angeboten.

## 23. August

Es wird die 100.000. Impfung im Impfzentrum verabreicht. Im Kreis Sigmaringen sind zu diesem Zeitpunkt 73 336 Einwohner erstgeimpft, das entspricht 56 Prozent der Bevölkerung. Vollständig geimpft sind 69 212 Kreisbewohner, das sind 52,9 Prozent.

## **SEPTEMBER**

## 1. September

Das Impfzentrum wird seine Öffnungszeiten reduzieren, da das Impfangebot bei Hausärzten, Fachärzten oder Betriebsärzten so groß ist, dass die Unterstützung des Impfzentrums immer weniger notwendig

## **OKTOBER**

Impfungen sind weiterhin bei den niedergelassenen Ärzten sowie bei den mobilen Impfteams möglich. Die Nachfrage bleibt gering, die Impfquote steigt kaum.

## 7. Oktober

Die Ständige Impfkommission spricht eine Empfehlung für eine COVID-19-Auffrischimpfung für Personen ab 70 Jahren sowie für bestimmte Indikationsgruppen aus. Die Nachfrage nach Impfungen steigt rapide an.

## 31. Oktober

Die Coronalage im Landkreis verschärft sich zunehmend. Die Inzidenz steigt wieder an und erreicht einen Wert von über 300.

## NOVEMBER

## 5. November

Das Land Baden-Württemberg vollzieht einen Strategiewechsel bei der Kontaktpersonen-Nachverfolgung: Das Gesundheitsamt ruft nicht mehr jeden Infizierten an, eine Fallermittlung wird nur noch bei Infektionsschwerpunkten durchgeführt. Nun ist mehr denn je die Eigenverantwortung des Einzelnen gefragt.

## 19. November

Von September auf Oktober haben sich die PCR-bestätigten Infektionsfälle von 597 auf 1.230 innerhalb eines Monats verdoppelt, die Tendenz ist weiter steigend. So wurden im Gesundheitsamt im November bereits rund 1.800 Infektionsfälle registriert. Seit dem 20. Oktober 2021 wurden insgesamt 15 weitere Todesfälle in Zusammenhang mit einer Corona-Infektion gemeldet.

## 24. November

Die Nachfrage nach Impfungen steigt: Ein mobiles Impfteam wird an sechs Tagen in der Woche die Ärzteschaft bei den Impfungen im Landkreis unterstützen. Ab Dezember wird ein zweites mobiles Impfteam hinzukommen.

## 25. November

Die nächtliche Ausgangssperre für Nicht-Geimpfte oder Nicht-Genesene tritt in Kraft.

## 30. November

Der Landkreis verdreifacht die Impfkapazität. Neben drei mobilen Impfteams soll es künftig drei feste Impfstützpunkte in Bad Saulgau, Sigmaringen und Pfullendorf geben. Nachdem die Landesregierung die Rahmenbedingungen festgesetzt hatte. wurde innerhalb von drei Wochen die Infrastruktur für rund 1.000 Impfungen am Tag geschaffen. Der Impfstoff hierfür bleibt aber rar.

## **DEZEMBER**

## 6. Dezember

Der Landkreis erlässt eine Allgemeinverfügung zur Testpflicht in Kindertagesstätten. Diese beinhaltet ein Zutrittsverbot zu Kindertagesstätten bei nicht regelmäßiger Testung.

## 7. Dezember

Es werden auch an den SRH Krankenhausstandorten Pfullendorf und Bad Saulgau Impfungen angeboten.

## 11. Dezember

Der Impfstützpunkt in Sigmaringen startet. Im ehemaligen Medimax wird von Montag bis Samstag geimpft. Landkreis und Kliniken bieten täglich 1000 bis 1200 Impfungen an. Die Nachfrage ist deutlich größer, doch es ist nicht mehr Impfstoff erhältlich.

## 16. Dezember

Ausgangs- und Zugangsbeschränkungen für nicht Geimpfte und nicht Genesene fallen weg.

## 20. Dezember

Termine für Impfungen sind an den Impfstützpunkten SRH Kliniken Bad Saulgau und Pfullendorf und am Impfstützpunkt Sigmaringen online buchbar. Die Nachfrage bleibt weiter hoch.

## 21. Dezember

Boosterimpfungen werden gut angenommen. Prognosen zur Omikron-Variante erregen Besorgnis.

## 24. Dezember

Erstmals wird die Coronavirusvariante »Omikron« im Landkreis Sigmaringen bestätigt.

## 28. Dezember

Kinder ab fünf Jahren können sich bei Kinderärzten oder auch bei einer Sonderaktion im Impfstützpunkt Sigmaringen impfen lassen.

## 31. Dezember

Silvester vor einem Jahr wurden die ersten Kreisbürger gegen Corona geimpft. Ein mobiles Team impfte die Bewohnerinnen und Bewohner der Spitalpflege in Pfullendorf. Seither wurden im Kreis 84.735 Menschen mindestens einmal geimpft, 80.930 haben den vollständigen Impfschutz und 37.200 Menschen haben sich bereits boostern lassen.

13.705 Menschen aus dem Landkreis haben sich seit Ausbruch der Pandemie infiziert, 127 Kreisbürger starben an oder mit Corona.





# Landrätin Stefanie Bürkle



Prüfung Erwin Keller

# Erste Landesbeamtin Claudia Wiese

Dezernat I
Personal, Verkehr,
Digitalisierung, Recht
Claudia Wiese

10
Personal und
Organisation
Renate Brunke

Dezernat II Finanzen, Bildung, Straßen Peter Hotz Dezernat III Soziales, Jugend, Gesundheit, Arbeit Torsten Schillinger

**Dezernat IV Bau und Umwelt**Dr. Bernhard Obert

**Finanzen** Marina Venn **Stabsstelle Sozialplanung** Karin Stroppel

**Baurecht** Anselm Hipp

**Bürgerservice**Julian Ziegler

**Liegenschaften und Technik** Helmut Göppel-Wentz

Soziales Hans-Peter Oßwald Umwelt und Arbeitsschutz Adrian Schiefer

**Recht und Ordnung** Anja Schäfer **Straßenbau** Frank Dreher stv. Fachbereichsleiter

**Jugend** Hubert Schatz **Landwirtschaft** Gerhard Gommeringer

Kommunales und Nahverkehr Max Stöhr

**Bildung und Schule** Claudia Baur

**Gesundheit** Dr. Susanne Haag-Milz Forst Stefan Kopp

**Veterinärdienst und Verbraucherschutz** Dr. Klaus Bissinger Vermessung und Flurneuordnung Karsten Engelmann **Jobcenter** Markus Dick **Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft**Holger Kumpf



Dezernat I
Personal, Verkehr,
Digitalisierung, Recht
Claudia Wiese

Dezernat II Finanzen, Bildung, Straßen Peter Hotz

# Vorstellung der Dezernenten



Dezernat III
Soziales, Jugend,
Gesundheit, Arbeit
Torsten Schillinger



**Dezernat IV Bau und Umwelt**Dr. Bernhard Obert





# Das Jahr 2021 im Überblick

## JANUAR

## 1. Januar

Jochen Wolf wird kaufmännischer Direktor und Stefan Ries Pflegedirektor bei den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen.

### 15 Januar

Regierungspräsident Klaus Tappeser spricht sich für einen langfristigen Verbleib der Landeserstaufnahmestelle in Sigmaringen aus.

Es schneit so viel wie seit 15 Jahren nicht, der Winterdienst ist rund um die Uhr gefordert.

## 22. Januar

Der Betrieb im Kreisimpfzentrum Hohentengen beginnt. 20 Menschen werden am ersten Tag geimpft.

Eine Fördersumme von knapp 6,4 Millionen Euro fließt aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) in den Landkreis Sigmaringen – so viel wie noch nie.

## 30. Januar

Der Kreis hat die Zusage, dass mehr als ein Dutzend Soldaten in Pflegeheimen das dortige Personal unterstützen wird.

## FEBRUAR

## 5. Februar

Der Marktplatz Ausbildung findet online statt.

## 10. Februar

Online-Workshop für Kreisräte »Einführung einer Bioabfallsammlung« des Werksausschuss Kreisabfallwirtschaft.

## 11. Februar

Der Airport Mengen-Hohentengen wird als neuer Standort für die Luftrettung geprüft.

## 15. Februar

Patrick Kraus ist neuer Leiter der Schmerztherapie in den SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen.

## 17. Februar

Andrea Göhring aus Mengen setzt sich durch: Mit der tiergestützten Therapie mit Bauernhoftieren überzeugt die Landwirtin die Jury und wird mit dem CeresAward zur Unternehmerin des Jahres 2020 gewählt.

## 20. Februar

Bürgermeister Ulrich Ruckh ist neuer Vorsitzender des Geoparks Schwäbische Alb.

## 22. Februar

Das geplante Pflegeheim in Pfullendorf erhält ein Kurzzeitpflegestockwerk.

## 24. Februar

Der Kreis Sigmaringen weist die wenigsten Verkehrsunfälle innerhalb des Polizeipräsidiums Ravensburg auf.

## 25. Februar

Die Firma LT Ultra in Aftholderberg kann expanieren.

## MÄRZ

## 1. März

Christoph Heneka wird neuer Geschäftsführer von Naldo. Vorgänger Dieter Pfeffer geht in den Ruhestand.

Der Landkreis Sigmaringen startet mit der Ausgabe der Altkennzeichen.

## 2. März

Umzug der Fachbereiche Landwirtschaft und Straßenbau vom Grünen Zentrum in das für 10 Millionen Euro denkmalgerecht renovierte St. Anna-Haus direkt neben dem Landratsamt.



## 3 Mär

BUND-Beschwerde vor dem VGH erzwingt einen Baustopp des Groß-Kuhstalls in Ostrach Hahnennest.

### 8 Mär

Inzigkofens Bürgermeister Bernd Gombold spricht den Eid für die dritte Amtsperiode.

## 14. März

Stephan Frickinger wird neuer Bürgermeister von Leibertingen und damit Nachfolger von Armin Reitze.

Andrea Bogner-Unden (Grüne) und Klaus Burger (CDU) werden bei der Landtagswahl für den Wahlkreis Sigmaringen in den Landtag gewählt.

## 26. März

Der Baubeginn für das rund 100 Millionen Euro neue Werk von Best Wood Schneider in Meßkirch startet. 200 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

## 29. März

Grundsatzbeschluss im Kreistag: Der Kreis bietet ab 2024 eine Biotonne an. Dem Bürger bleibt die Wahlfreiheit zwischen einer Tonne und der Kompostierung erhalten

Die Heuneburg spielt im regionalen Krimi »Keltenland« von Wolfgang Pohl eine zentrale Rolle.

## 31. März

Der Landkreis beteiligt sich dauerhaft finanziell an der vom Land geplanten Erlebniswelt Heuneburg und gestaltet im Beirat mit.

## **APRIL**

## 1. April

Der Kreis stärkt den Radverkehr mit einer neuen Stelle: Der Radkoordinator Rolf Epple startet.

Dr. Matthias Baumann tritt als neuer Chef der Unfallchirurgie in den SRH Kliniken an.

## 9. Apri

Der Landkreis Sigmaringen ist faktisch schuldenfrei und bestens für die Investitionsoffensive von 100 Millionen Euro bis 2025 gerüstet.

## I5. April

Der neue Finanzdezernent des Landkreises Peter Hotz beginnt seinen Dienst.

Der Leiter des Fachbereichs Baurecht Stefan Grauer wird an das Regierungspräsidium in Tübingen vesetzt. Anselm Hipp wird sein Nachfolger. Julian Ziegler übernimmt die Leitung des Fachbereichs Bürgerservice, die Anselm Hipp bislang inne hatte.

## 29. April

Der ehemalige Leibertinger Bürgermeister Heinrich Güntner bekommt das Bundesverdienstkreuz verliehen.

## 30. April

Der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle tritt in den Ruhestand. Er war seit 1991 beim Landkreis und vertrat seit 1997 drei Landräte. Der Kreistag verabschiedet ihn mit stehendem Applaus.

## MAI

## 3. Mai

Claudia Wiese startet als Erste Landesbeamtin im Landratsamt.



## 6 Mai

Die Firma ATM Schmid in Krumbach startet mit dem Bau der neue Produktionshalle.

## **7.** Ma

Die Firma Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG plant auf dem ehemaligen Gelände der Oberschwabenkaserne in Hohentengen ein Testzentrum für autonomes Fahren.

## 11. Mai

Torsten Schillinger wird vom Kreistag zum neuen Sozialdezernenten gewählt. Frank Veser tritt in den Ruhestand. Der Kreistag verlängert den Betrieb des Kreisimpfzentrums in Hohentengen bis 30. September.

## 17. Ma

Die Erschließung von weiteren 3,45 Hektar für das interkommunale Gewerbegebiet (IKG) Egelsee an der L 194 zwischen Stockach und Pfullendorf beginnt.

## 18. Ma

Die Schülerin Debora Heil von der Bertha-Benz-Schule erhält den 1. Preis beim 63. Schülerwettbewerb des Landtages von Baden-Württemberg.

## 19. Mai

Bad Saulgau ist Modellstadt beim landesweiten Projekt »Global Nachhaltige Kommune«.

## 29. Mai

Der in Sauldorf wohnende Schriftsteller Arnold Stadler erhält zusammen mit dem Ravensburger Bildhauer Robert Schad den mit 15.000 Euro dotierten Oberschwäbische Kunstpreis.

## JUNI

## 1. Juni

Zensus 2022/2023: Thomas Ender beginnt als Leiter der Zensuserhebungsstelle seinen Dienst.

## 4. Juni

Zum Schuljahr 2021/22 wird an der Helene-Weber-Schule und der Willi-Burth Schule in Bad Saulgau der neue Lehrgang »Ausbildungsvorbereitung dual« (AVdual) eingerichtet. Jugendliche sollen gezielt Erfahrung in der Arbeitswelt sammeln können und sich auf eine Ausbildung vorbereiten.

## 8. Juni

Dr. Sophie Schwörer legt mit der Grundsteinlegung das Fundament für das Hospiz, das sie für die Landkreise Zollernalb und Sigmaringen stiftet.



## 17. Juni

Dr. Siegfried Roth wird als Geopark-Geschäftsführer verabschiedet. Dr. Sandra Teuber folgt ihm nach.

## 18. Juni

Die Übergabe des Atemschutzfahrzeugs erfolgt an die Feuerwehr Bad Saulgau.

Das Magenbucher Bildungshaus Kombiniertes Lernen (Kombile) wird von der Sparkassenstiftung der Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen mit dem Bildungspreis ausgezeichnet.

## 19. Juni

Ein 48-Jähriger Mann randaliert im Landratsamt und attackiert anschließend die Polizisten.

## 22. Juni

Der Kreis Sigmaringen hat zum dritten Mal das Zertifikat Audit Beruf und Familie als besonders familienfreundlicher und lebensphasenorientierter Arbeitgeber erhalten.

## 23. Juni

Ein heftiges Unwetter mit Starkregen zieht über den Kreis. Besonders in Herbertingen stehen viele Häuser unter Wasser, Feuerwehren aus allen Umlandlandkreisen sind im Einsatz.



## 23. Juni / 19. Juli

Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben beschließt nach jahrelanger Planung und Diskussion unter Protesten von Klimaaktivisten die Fortschreibung des Regionalplans.

Das Jahr 2021 im Überblick

⇒ zum Inhaltsverzeichnis

# Das Jahr 2021 im Überblick

## JULI

## 1. Juli

Der stellvertretende Dekan Edwin Müller wird zum Landesfeuerwehrseelsorger ernannt.

Die Geburtenstation der SRH Klinik Bad Saulgau wird temporär nach Sigmaringen verlagert, weil nicht genügend Hebammen zur Verfügung stehen.

## 5. Juli

Der Küchenbauer Alno GmbH mit Sitz in Pfullendorf kündigt erneut Insolvenz in Eigenverantwortung an.

## 7. Juli

Der Pröbstlehof in Scheer wird als Lernort Bauernhof zertifiziert.

## 9. Juli

Spatenstich für die neue Wohnanlage für Senioren in Hettingen.

## 11. Juli

Kreiskulturforum und die Gemeinde Stetten a.k.M. laden zur Lesung »Doch die Freiheit, die kommt wieder« an die Gedenkstätten für die NS-Opfer am Rande des Truppenübungsplatzes Heuberg ein.

## 12. Juli

Die Premierenfahrt des ersten Wasserstoffzugs, der im Südwesten auf den Zollernalbbahnen im Regelbetrieb unterwegs ist, endet am Zielbahnhof Gammertingen.



Markus Dick beginnt seinen Dienst als neuer Leiter des Jobcenters. Sigrid Jerg tritt in den Ruhestand ein.

## 15. Juli

Torsten Schillinger startet als Sozialdezernent im Landratsamt.

Der Bauernverband Biberach-Sigmaringen wählt Karl Endriß als neuen Kreisobmann und Nachfolger von Gerhard Glaser.

## 16. Juli

Wolfgang Heine wird zum neuen Verbandsdirektor des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben und Nachfolger von Wilfried Franke gewählt. Er startet am 2. November 2021.

## 18. Juli

Eröffnungsfahrt der Ablachtalbahn unter Beisein von Verkehrsminister Winfried Hermann.

## 19. Juli

Der Landkreis investiert in die Mobilitätswende. Die Göge wird ab Dezember deutlich besser an den ÖPNV angebunden.

## 22. Juli

Mit Vor-Ort-Aktionen, Pressearbeit und Gutscheinen macht der Kreis auf die neue Regiobuslinie 600, die von Sigmaringen über Inzigkofen nach Meßkirch fährt, aufmerksam.

## 23. Juli

Das Sommertheater Stetten a.k.M. erhält den Kreiskulturpreis 2020 des Landkreises Sigmaringen. Pandemiebedingt wird er erst jetzt verliehen.

Die Einsatzkräfte der Kreisfeuerwehr Sigmaringen machen sich auf den Weg in das Hochwasser Katastrophengebiet im Kreis Ahrweiler

## 26. Juli

Der Kreistag schafft 7,5 neue Stellen, um die Digitalisierung des Landratsamtes voran zu treiben.

## **27. Juli**

Die Arbeiten für das MINT-Exzellengymnasium starten 2022. Im Jahr 2026 soll die Bad Saulgauer Schule den Betrieb aufnehmen.

Nicolas Gregg rückt auf der AfD-Liste für Markus Halder in den Kreistag nach.

## AUGUST

## Juli/August

Im Rahmen der »Sommertour 2021« besucht die Landrätin zusammen mit Projektmanager Blum unter Beteiligung der jeweiligen Bürgermeister alle sieben Gemeinden entlang der B 311 n / B 313 zwischen Mengen und Meßkirch.

## 2. August

In der Trüheren Nonnenhof-Kaserne in Laiz ist ein Engel-Relief aufgetaucht. Das über 100 Jahre alte Relief wird von der Landrätin an die Stadt Sigmaringen übergeben.

## 4. August

Der Landkreis wirbt als einer der ersten auf Social Media gezielt für mobile Impfaktionen vor Märkten und in Innenstädten.

## 6. August

Im Landratsamt Sigmaringen finden Ferienspiele für die Kinder der Landratsamt-Mitarbeiter statt.



## 13. Augus

Der Landkreis ruft auf, Müll zu vermeiden. Die Kreisabfallwirtschaft wirbt für die Unverpacktläden im Landkreis.

## 20. August

Das Kreisimpfzentrum in Hohentengen verabreicht die 100.000. Impfdosis gegen das Coronavirus.

## 18. August

Der Landkreis übernimmt alle zehn Auszubildenden, die ihre Prüfung erfolgreich bestanden haben.

## 21. August

Alle 25 Städte und Gemeinden des Landkreises Sigmaringen schließen sich zu einem Gutachterausschuss zusammen. Das Gremium erstellt Wertgutachten für Immobilien und nimmt nun seine Arbeit auf.

## SEPTEMBER

## 1. September

Die Firma Schlösser in Mengen beginnt mit den Bauarbeiten für den vierten Bauabschnitt von Werk II.

## 1. September

Die Deutsche Krebsgesellschaft zeichnet das Darmzentrum im SRH Krankenhaus Sigmaringen mit einer besonders guten Ergebnisqualität aus.

## 13. September

Pilotversuch erfolgreich: Das Versorgungsamt führt die e-Akte ein. Die Fachbereiche Umwelt und Baurecht werden folgen.

## 19. September

Im Rahmen des Kulturschwerpunkts »Erinnern« findet eine Stadtführung zur Erinnerungskultur der Stadt Pfullendorf anhand von Denkmalen, Straßennamen und Ehrenbürgerwürden statt.

## 24. September

Bürgerinformationsveranstaltung anlässlich der Vorstellung des neuen medizinischen Zukunftskonzeptes der SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen. 350 Personen vor Ort und über 2.000 Menschen online informieren sich und suchen den Dialog.

## 30. September

Das Kreisimpfzentrum in Hohentengen schließt nach 108.000 Impfungen.

## OKTOBER

## 2. Oktober

Das Bad Saulgauer Unternehmen Claas erweitert erneut sein Werk in Russland.

## 12. Oktober

Eröffnung der Erntedank-Ausstellung im St. Anna-Haus.

Die Landrätin bedankt sich bei den Einsatzhelfern im Hochwassergebiet Rheinland Pfalz.

## 15. Oktober

Übergabe der Zelter-Plakette an den Gesangsverein »Sängerlust Aftholderberg« für 100 Jahre aktive Chorarbeit.

## 17. Oktober

Galeriegespräch »Zivilgesellschaft und Militär« in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch.

## 18. Oktober

SPD-Kreisrätin Doris Gaißmaier scheidet aus dem Kreistag aus, Helga Brey wird Nachfolgerin.

## 21. Oktober

Das Richtfest für das Hospiz Johannes in Sigmaringen wird gefeiert.

## 24. Oktober

Landrätin Stefanie Bürkle dankt allen Engagierten auf der Jahreshauptversammlung des Blasmusikverbandes.

## 28. Oktober

Staatssekretärin Sabine Kurtz MdL besucht die Albert-Reis-Fachschule.

## NOVEMBER

## 2. November

Das Bild- und Tonstudio Sigmaringen wird vom Unternehmerverband für besondere Geschäftsmodelle in der Pandemie ausgezeichnet.

## 5. November

Der Landkreis und die Städte Sigmaringen und Mengen werden mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet. Damit wird das Engagement im Klimaschutz sogar international mit der höchsten erreichbaren Auszeichnung gewürdigt.

## 7. November

Das Galeristenehepaar Wohlhüter wird mit der Staufermedaille ausgezeichnet.



## 11. November

Das Betriebsvermögen der insolventen ALNO Pfullendorf wird versteigert.

## 15. November

Buchvorstellung der als Beitrag zum kreisweiten Kulturschwerpunkt »Erinnern« entstandenen literarischen Anthologie »Erinnern« mit Kurzgeschichten und Essays von acht Autorinnen und Autoren aus dem Landkreis und der oberschwäbischen Nachbarschaft im Festsaal von Schloss Meßkirch.



## 19. November

Das Umweltministerium stellt seine Ideen für ein Biosphärengebiet in Oberschwaben vor. Der südliche Landkreis könnte ein Teil davon werden.

## **DEZEMBER**

## 11. Dezember

Der Landkreis richtet einen Kreisimpfstützpunkt im ehemaligen Medimax-Gebäude in Sigmaringen ein. Dort wird sieben Tage die Woche geimpft. Täglich bieten mobile Teams in allen Gemeinden im Kreis Impfungen an. Das Angebot wird sehr gut angenommen und ist bis Weihnachten meist ausgebucht.

## 13. Dezember

Der Kreistag verabschiedet den Haushalt für 2022. Trotz der niedrigsten Kreisumlage seit 25 Jahren und Rekordinvestitionen von 21 Millionen Euro soll der Haushalt ausgeglichen sein und ohne Kreditaufnahme auskommen. Bis 2025 sollen über 100 Millionen Euro investiert werden

## 23. Dezember

Auf der Heuneburg wird eine Toranlage der Kelten gefunden.

## 12. Dezember

Der Nahverkehr in der Göge wird deutlich verbessert. Rund eine Million Euro investiert der Landkreis in eine bessere Taktung, mehr Busse am Morgen und Abend und passende Anschlüsse in Mengen und Bad Saulgau.

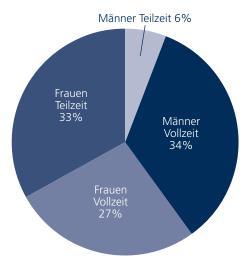
## 7. Dezember

Die SRH Kliniken bieten in den Krankenhäusern Bad Saulgau und Pfullendorf Impfungen an.

Das Jahr 2021 im Überblick

→ zum Inhaltsverzeichnis

# Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen am 31. Dezember 2021 (28. Januar 2022)



## Verteilung nach Beschäftigungsart und Geschlecht

## Personalstruktur

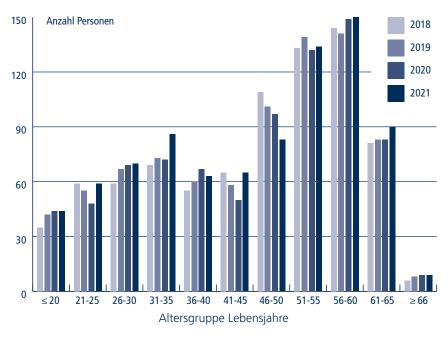
	2018	2019	2020	2021	+/- <b>VJ</b>
Männer	339	340	336	342	6
Frauen	476	487	484	511	27
	2018	2019	2020	2021	%
Vollzeit	<b>2018</b> 501	<b>2019</b> 511	<b>2020</b> 499	<b>2021</b> 515	<b>%</b> 60,4

Die hohe Teilzeitquote ist auch ein Zeichen der familienbewussten Personalpolitik des Landratsamtes. Sie steigt über die Jahre hinweg kontinuierlich weiter an. Inzwischen nehmen auch immer mehr Männer dieses Angebot wahr. Der hohe Anstieg bei den Mitarbeitendenzahlen insgesamt enthält das zusätzliche Personal im Fachbereich Gesundheit für die Bewältigung der Pandemie.

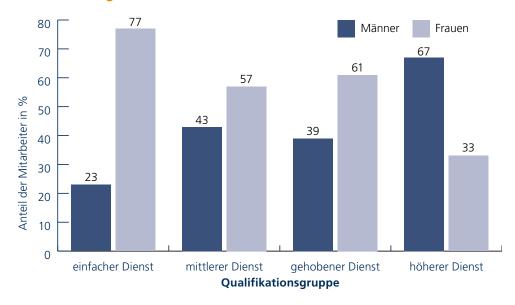
## Altersstruktur der Mitarbeiter

Ohne Landesbedienstete waren beim Landratsamt Sigmaringen mit Stand 31. Dezember 2021 insgesamt 853 Mitarbeiter tätig. Von diesen Mitarbeitern sind 30,36 Prozent jünger als 36 Jahre und 46,78 Prozent älter als 49 Jahre. Im Jahr 2021 beträgt das Durchschnittsalter der aktiven Belegschaft 44,83.

## **Entwicklung Altersstruktur Bedienstete**



## Gleichstellung



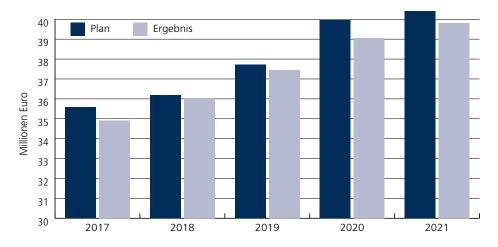
Der Anteil der Frauen im gehobenen Dienst und bei den Führungskräften steigt seit einigen Jahren an.

	Dez	FBL	SGL	Stäbe	Summe
Männlich 2021	3	11	43	4	61
Weiblich 2021	1	5	20	1	27

Aus- und Fortbildung	2018	2019	2020	2021
Ausbildungsquote	4,8%	4,8%	4,6%	4,5%
Übernahmequote	78%	92%	55%	56%

Mitarbeitergewinnung	2018	2019	2020	2021
Anzahl ausgeschriebener Stellen gesamt	89	73	70	109
Intern besetzte Stellen	27	21	20	25
Extern besetzte Stellen	45	41	52	91
Bewerbungen pro externe Ausschreibung	11	12	10	9
Eintritte gesamt (einschl. FSJ, Praktikanten, Aushilfen)	77	92	82	195
Davon begonnene berufliche Ausbildung und Studium	14	18	14	17
Berufsrückkehrerinnen	11	7	6	10

## Personalkosten



Anmerkung: Die Zahlen zum Ergebnis 2021 sind vorläufig, da noch keine abgestimmten Ergebnisse vorliegen.



# Landrätin

**Stefanie Bürkle** 

## Generationenwechsel in der Behördenleitung

## Ein »Schaffer« für den Landkreis tritt in den Ruhestand: Rolf Vögtle als Erster Landesbeamter verabschiedet

Rolf Vögtle trat am 1. Mai nach 25 Jahren als Erster Landesbeamter in den Ruhestand ein. Im Rahmen der Kreistagssitzung am 11. Mai wurde er offiziell verabschiedet.

Landrätin Stefanie Bürkle würdigte ihren Stellvertreter dort: »In den sieben Jahren, in denen ich nun Landrätin sein darf, hast Du mir stets den Rücken freigehalten, mich mit Elan vertreten und mit großem Einsatz für unseren Landkreis gearbeitet. Nicht zuletzt die Corona-Krise hat gezeigt, wie sehr Du Dich Deinen Mitmenschen verpflichtet fühlst. Oft hast Du am Wochenende und spät abends noch gearbeitet. « Vögtle war sage und schreibe 25 Jahre lang als Erster Landesbeamter und damit Stellvertreter von drei Landräten tätig. Von 1990 bis 1992 war er als Richter am Verwaltungsgericht Sigmaringen

tätig, ehe es für ihn über eine Station beim Innenministerium Baden-Württemberg in Stuttgart zurück in seinen Heimatlandkreis Sigmaringen ging.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit war Rolf Vögtle stark gefordert, galt es doch den Landkreis und seine Verwaltung durch eine Zeit zu führen, die durch das Amtsenthebungsverfahren von Landrat Binder geprägt war. Nach der Wahl von Landrat Dirk Gaerte trat Vögtle wieder zurück in die Stellvertretung.

## In allen Krisen gefordert

Doch die Leistung, die Rolf Vögtle über all die Jahre für den Landkreis Sigmaringen erbracht hat, hat tiefe Spuren im Landkreis hinterlassen. Bei der Umsetzung der Verwaltungsreform 2005, bei Tierseuchen wie der Vogelgrippe oder BSE, bei der Unterbringung der Flüchtlinge nach der Balkan-Krise in den 90er-Jahren





und erneut 2015/2016 bis zuletzt in der Pandemie, als sich Rolf Vögtle federführend um den Aufbau des Kreisimpfzentrums gekümmert hat, immer wenn dieser Landkreis besondere Herausforderungen zu bestehen hatte, hat Rolf Vögtle maßgeblich an der Lösung der anstehenden Herausforderungen mitgewirkt. Rolf Vögtle kannte alles und jeden in diesem Landkreis. Gerade in Krisensituationen kam diese Kenntnis unserem Landkreis in besonderer Weise zu Gute.

Landrätin Stefanie Bürkle dankte ihm: »Mir selbst war er immer ein kompetenter und überaus loyaler Stellvertreter, mit einem klaren Kompass. Danke, für Deinen Rat, Deine Hilfe und tatkräftige Unterstützung, die Du mir und auch meinem Vorgänger Dirk Gaerte immer gegeben hast. Ich werde ihn als Kollegen und langjährigen Weggefährten vermissen und wünsche ihm von Herzen alles erdenklich Gute für die Jahre, die nun vor ihm liegen«.

Bürgermeister und Kreisrat Jochen Spieß verabschiedete als stellvertretender Vorsitzender des Kreistags Rolf Vögtle im Namen der Kreisräte mit den Worten: »Rolf Vögtle war als Erster Landesbeamter und Multikönner zu allen Zeiten eine Idealbesetzung. Nach der Binderaffäre bereitete er durch seine Arbeit den wichtigen Boden, dass die Einwohner wieder Vertrauen in den Landkreis gewinnen konnten. Bewundernswert ist besonders, wie er sich stets unerschütterlich allen neuen Herausforderungen stellte. Was er sagte und tat, war fachlich immer fundiert, in der Analyse treffend sowie im Miteinander auch im Kreistag immer überparteilich und partnerschaftlich. Rolf Vögtle gilt das Vertrauen und die Dankbarkeit für seine Arbeit durch den Kreistag, aber auch durch die Einwohner, die wir vertreten. Wir wünschen Rolf Vögtle noch viele gute gemeinsame Jahre mit seiner Frau«.

Personalratsvorsitzender Günter Kessel bedankte sich im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Landratsamtes: »Sie kannten jeden einzelnen Mitarbeiter, jede einzelne Mitarbeiterin beim Namen und haben diese auch alle immer beim Namen gegrüßt. Wertschätzung ist eine der schönsten Formen der Anerkennung«.

Rolf Vögtle war vom Dank ganz überwältigt: »Es waren in der Tat sehr abwechslungsreiche und spannende Jahre, in denen es mir nie langweilig war. Das Schöne an dem Amt ist, dass man neben der rein staatlichen Verwaltung auch den kommunalen Blick

bekommt und viele Menschen trifft, die man sonst nicht kennengelernt hätte. Ich war deshalb immer gerne Erster Landesbeamter. Nun freue ich mich aber auf die Möglichkeit, wenigstens einen Teil dessen nachzuholen, was all die Jahre hintenanstehen musste. Danke für die schöne Zeit«.

## Claudia Wiese neue Erste Landesbeamtin

Claudia Wiese trat ihr Amt am 3. Mai an. Sie leitet das neu strukturierte Dezernat I mit den Fachberei-



chen Personal, Organisation und Digitalisierung, Bürgerservice, Recht und Ordnung, Kommunales und Nahverkehr. Veterinärdienst und Verbraucherschutz und dem Justiziariat. Die Volliuristin kommt aus dem Wirtschaftsministerium, wo sie in der Zentralstelle Verantwortung trug.

Weitere berufliche Erfahrung sammelte sie in der Presse- und Koordinierungsstelle sowie im Referat für Naturschutz und Recht des Regierungspräsidiums Tübingen.

## **Franz-Josef Schnell:** Der wichtigste Maschinist geht von Bord

Der langjährige Kreiskämmerer Franz-Josef Schnell ist im Mai offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden. Landrätin Stefanie Bürkle würdigte Schnell als »den wichtigsten Maschinisten auf dem großen Dampfer Landkreis«. Sie und ihre beiden Vorgänger im Amt gaben als Landräte den Kurs vor, an der erfolgreichen Umsetzung fast aller Projekte war Franz-Josef Schnell entscheidend beteiligt.

Schnell leitete zehn Jahre lang das Finanzdezernat mit 250 Mitarbeitenden und verantwortete neben dem Haushalt von 175 Millionen Euro auch die Beteiligungen, die Liegenschaften, die Bildung, den Straßenbau sowie die Vermessungsverwaltung. Zuletzt schob er seinen Ruhestand hinaus, um die Leitung des Sozialdezernates zu übernehmen, ehe Torsten Schillinger dort seinen Dienst antrat.

Landrätin Stefanie Bürkle würdigte Schnell als jemanden, der sich mit unglaublichem Herzblut für den Landkreis einsetzte. Wie wohl nur wenige andere kennt er Land und Leute und sicher wie kein zweiter kennt er die Landkreisverwaltung. Schnell trat bereits 1990 seinen Dienst im Landratsamt an, leitete das

Hauptamt und das Umweltamt und war jeweils zehn Jahre zunächst als Sozial- und später als Finanzdezernent tätig. Er trug ganz erheblich dazu bei, dass der Landkreis heute zahlreiche Sozialeinrichtungen, Beratungs- und Bildungsangebote und starke Berufsschulen vorweisen kann. Trotz zuletzt hoher Investitionen schaffte es Schnell, den Schuldenstand des Landkreises auf 1,5 Millionen Euro oder 12 Euro pro Einwohner zu senken. Unter Berücksichtigung der Rücklagen ist der Landkreis damit quasi schuldenfrei. Ohne seine sparsame Haushaltsführung, sein Verhandlungsgeschick und sein Händchen beim Einwerben von Fördermitteln wäre vieles im doch steuerschwachen Landkreis Sigmaringen nicht umsetzbar gewesen.

## **Ein Mann mit Weitsicht**

Für die bislang größte Investition des Landkreises in seiner Geschichte, den Neubau der Bertha-Benz-Schule, wählte Schnell eine innovative Form der Realisierung, in dem er den kompletten Lebenszyklus des Gebäudes mit Planung, Bau und Betrieb ganzheitlich betrachtete, berechnete und alle Leistungen gebündelt vergeben werden. So geht der Landkreis bei seinen Gebäuden in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit bestem Beispiel voran.

Der frühere Landrat Dirk Gaerte, der stellvertretende Vorsitzende des Kreistags Jochen Spieß (v.l.n.r.) und Landrätin Bürkle (rechts) bedanken sich bei Franz-Josef Schnell und seiner Frau Renate



Landrätin Stefanie Bürkle übergibt Franz-Josef Schnell das Geschenk des Landkreises.

Wenige Wochen vor seinem Dienstende konnte das sanierte und erweiterte St. Anna-Haus bezogen werden. Dass alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Verwaltung für den Landkreis tätig sind, an einem Standort nahe beieinander arbeiten können, war ihm immer ein Herzensanliegen.

Mit seinem unglaublichen Erfahrungsschatz, seinem Engagement und seiner Gabe Kompromisse und pragmatische Lösungen zu finden sei Schnell ein Glücksfall für den Landkreis. »Ihr ehrlicher und offener Rat, Ihr enormes Fachwissen und Ihre Menschenkenntnis sind und waren mir und sicher auch meinen Vorgängern eine unglaubliche Unterstützung«, dankte die Landrätin einem ihrer engsten Weggefährten.



Jochen Spieß würdigte stellvertretend für alle Kreisrätinnen und Kreisräte Franz-Josef Schnell als versierten und – wie in seinem Werdegang ablesbar ist – vielseitigen Fachmann: »Er hat besonders als Kämmerer dem Kreis hervorragende Dienste geleistet, denn der Landkreis steht finanziell sehr gut da, um besonders die laufenden und kommenden Bauprojekte zu verwirklichen. Dem Kreistag, aber auch den Kommunen ist er trotz gegensätzlicher Interessen, was bei Finanzthemen manchmal in der Natur der Sache liegt, stets als offener und partnerschaftlicher Ansprechpartner begegnet. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute im Ruhestand, besonders anhaltende Freude an der sportlichen Betätigung«.

## **Peter Hotz ist neuer Finanzdezernent**

Der 44-jährige Finanzfachmann Peter Hotz folgte ab Mai Franz-Josef Schnell nach. Der Diplomverwal-



tungswirt war zuletzt bei der Stadt Offenburg als Leiter des Fachbereichs Finanzen tätig. Zuvor war er Kämmerer in Stetten am kalten Markt, seiner Heimatgemeinde. »Mit Peter Hotz konnten wir einen ausgewiesenen Finanzfachmann für uns gewinnen, der sein Handwerk von der Pike

auf gelernt hat«, freut sich Landrätin Stefanie Bürkle. Nach seinem Studium war er bereits in Albstadt in der Kämmerei tätig, weshalb er mittlerweile auf 20 Jahre Berufserfahrung in der Finanzwelt zurückblicken kann.

## Torsten Schillinger folgt Frank Veser als Sozialdezernent

Frank Veser leitete zehn Jahre das Sozialdezernat, das die Bereiche Gesundheit, Jugend, Soziales, Personal, Sozialplanung, Gleichstellung und das Jobcenter umfasst. Zuvor leitete er sechs Jahre das Dezernat Recht und Ordnung. Kurz nach seinem 40-jährigen Dienstjubiläum im Oktober 2020 erkrankte er allerdings schwer. Auf eine persönliche Verabschiedung im Kreistag verzichtete der Landkreis auf seinen Wunsch daher. Dennoch würdigte Landrätin Stefanie Bürkle auch ihn: »Unser Landkreis Sigmaringen ist durch eine besondere soziale Struktur und viele soziale Einrichtungen geprägt. Frank Veser hat großen Verdienst daran. Viele Bereiche wie die Pflege oder die Teilhabe von Menschen mit Behinderung haben in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewon-



Sozialdezernent Frank Veser trat aus gesundlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand.

nen. Und als Gesundheitsdezernent war er nicht zuletzt auch mit der Corona-Krise vollauf gefordert.« Frank Veser trat am 30. April in den Ruhestand.

Torsten Schillinger übernahm zum 15. Juni die Leitung des Sozialdezernates mit rund 260 Mitarbeitenden und einem jährlichen Budget von 87



Millionen Euro. Er leitete gut drei Jahre das Bauund Liegenschaftsamt der Gemeinde Salem und war zuvor neun Jahre Heim- und Verwaltungsleiter des dortigen Seniorenzentrums. Zuvor war der Diplomverwaltungswirt elf Jahre bei der Stadt Friedrichshafen beschäftigt.

## Von Familiengesundheitszentren bis Kliniken: Neue Angebote und nachhaltige Strukturen kommen

Nicht nur durch die Pandemie ist die Gesundheitsversorgung zu einem der Themen geworden, die die Menschen am meisten bewegen. Der Landkreis möchte in der kommunalen Gesundheitskonferenz alle Entscheider an einen Tisch bringen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gesamte Gesundheitsversorgung im Blick zu behalten.

Einer der Schwerpunkte war die Gesundheitsversorgung rund um die Geburt. Als einer der ersten Kreise im Land wurden Familiengesundheitszentren und eine gesicherte Hebammenversorgung über Hebammenkoordinatorinnen angeboten.

Zu neuen Strukturen soll es auch in der stationären Versorgung kommen. Die Geschäftsführung der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH erarbeitete zusammen mit der Beratungsfirma Curacon im Auftrag der Gesellschafter SRH, Landkreis und Spitalfond Pfullendorf einen Vorschlag für ein neues medizinisches Konzept, das es ermöglichen soll, auch in Zukunft gutes Personal für eine hochwertige medizinische Versorgung für alle Kreisbürger zu gewinnen und die Kliniken in die Lage zu versetzen, Mittel für Investitionen in den medizinischen Fortschritt zu erwirtschaften.

Das Konzept wurde im September dem Kreistag vorgestellt. Es sieht die Konzentration der Versorgung am Standort Sigmaringen vor. Da die Tragweite dieser Entscheidung sehr groß ist, entschied sich der Kreistag im Oktober, in einem zweiten Gutachten durch die Beratungsgesellschaft WMC das erste Gutachten zu plausibilisieren, Chancen und Risiken erneut zu betrachten und vor allem ambulante Potenziale und Nachnutzungen an den Standorten Bad Saulgau und Pfullendorf zu untersuchen.





Die Thematik wird in der Bevölkerung engagiert diskutiert. Rund 2.500 Menschen besuchten online und in Präsenz die Informationsveranstaltung der SRH Kliniken GmbH, bis zu 200 Menschen verfolgten die Kreistagssitzungen mit. Ein Bündnis aus Gewerkschaften, Mitarbeitenden, dem Förderverein des Krankenhauses Bad Saulgau und der Bürgerschaft trat mit einer Unterschriftensammlung und Demonstrationen für den Erhalt der stationären Versorgung in Pfullendorf und Bad Saulgau ein. Insbesondere die Tatsache, dass die Gynäkologische Abteilung wegen Personalmangels kurzfristig von Bad Saulgau nach Sigmaringen verlegt werden musste, war für viele Menschen der Anlass, sich einzubringen.

Eine Million Euro hat der Kreistag für die Erarbeitung von Konzepten für die Stärkung der Gesundheitsversorgung im gesamten Kreis eingestellt.

## Landkreis für Klimaschutz ausgezeichnet

Der Landkreis Sigmaringen hat den European Energy Award in Gold verliehen bekommen – die höchste Auszeichnung des Awards für kommunalen Klimaschutz.

»Klimaschutz war und wird für den Landkreis weiter eine große Aufgabe sein. Dass der Landkreis heute für seine Anstrengungen, bei dieser Zertifizierung für die Jahre 2017 bis 2020, mit dem größten Preis, den Kommunen und Kreise gewinnen können, ausgezeichnet wird, ist ein Dank an alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis, die Klimaschutz leben, den Kreistag, der mutig und entschieden in Klimaschutz investiert und meine Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt, die in ganz verschiedenen Bereichen daran arbeiten, den Klimawandel zu bremsen, Arten zu erhalten und unsere Umwelt zu schützen«, sagte Landrätin Stefanie Bürkle bei der Preisverleihung durch das Umweltministerium.

Dem Zertifizierungsverfahren liegt ein Qualitätsmanagementsystem zugrunde, mit dem die entsprechenden Aktivitäten der Kommune beziehungsweise des jeweiligen Landkreises erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. »Nach spätestens vier Jahren muss der Kreis sich einer Neubewertung unterziehen. Das Thema Klimaschutz wird weiter Fahrt aufnehmen«, erklärt Adrian Schiefer, der zusammen mit seinem Energieteam aus dem ganzen Landratsamt den Auditoren Rede und Antwort stand.

Der Landkreis Sigmaringen hat sich mit seinen Aktivitäten erstmals bereits 2013 erfolgreich diesem Zertifizierungsprozess gestellt. Ein zweites Mal konnte der Landkreis im Jahr 2017 über eine Re-Zertifizierung den Award entgegennehmen. In diesem Jahr fand nun die dritte Zertifizierung des Landkreises statt. In der weiteren Umsetzung der eigenen Klimaschutzziele konnte der Landkreis mit seinen Maßnahmen, Projekten und Abläufen in diesem Jahr nochmals einen deutlich größeren Erfolg erzielen, nämlich erstmals die Zertifizierung in Gold. Damit stellte er sich erfolgreich einer noch anspruchsvolleren und sogar internationalen Zertifizierung. In Ravensburg wurden auch Kommunen aus Italien, der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und Frankreich ausgezeichnet.



Diese hohe Auszeichnung steht auf vielen Säulen und zieht sich durch verschiedene Aufgabenbereiche der Kreisverwaltung. Ausschlaggebend waren unter anderem die hohen Investitionen in energetische Sanierungen, allen voran der Willi-Burth-Schule in Bad Saulgau oder der Kreissporthalle in Sigmaringen. Die neue Bertha-Benz-Schule, die 2025 stehen soll, soll nach höchsten energetischen Kriterien gebaut werden. Dass dem Kreistag Klimaschutz immer schon wichtig war und er hierfür bereit ist mutig zu investieren, zahlt sich heute aus.

Besonders konnte der Landkreis auch im Mobilitätssektor punkten. Wir investieren heute drei Mal so viel Geld in den ÖPNV als noch vor fünf Jahren. Mit neuen Buslinien schonen wir nicht nur das Klima, sondern machen auch Wege im Kreis kürzer. Aber auch kleinere Maßnahmen wie Rufbusse oder das Jobticket für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung zählen hier dazu.

Das Zukunftsprogramm, das dann einer nächsten Zertifizierung 2024 unterliegen wird, verspricht auch sehr gehaltvoll zu sein. Ein markantes Beispiel wird die neue Bertha-Benz-Schule sein, die nach modernsten Umweltgesichtspunkten in den nächsten Jahren gebaut werden soll. Auch bei der Mobilität ist manches vorgezeichnet, wie etwa die weitere Entwicklung mit dem schon im Test befindlichen Wasserstoffzug der SWEG und die Elektrifizierung der Zollernalbbahn.

## Naldo und Sparkasse unter neuer Führung



Zwei der wichtigsten Beteiligungen des Landkreises sind seit 2021 unter neuer Führung. Christoph Heneka, langjähriger Finanzdezernent im Zollernalbkreis, übernahm die Geschäftsführung des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau (Naldo) von Dieter Pfeffer.

Die Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen wird ab Juli 2022 von Vorstandsmitglied Klaus Rein und wie bislang vom Vorstandsvorsitzenden Michael Hahn geführt. Klaus Rein wurde im September zum Nachfolger von Stefan Häußler gewählt, der in den Ruhestand eintritt.



## Hospiz Johannes kurz vor der Fertigstellung

Am 21. Oktober 2021 konnte das Richtfest für das Hospiz Johannes in Sigmaringen gefeiert werden. Es wird von Dr. Sophie Schwörer gestiftet. Nach dem Spatenstich im Oktober 2020 und der Grundsteinlegung im Juni geht der Baufortschritt nun zügig und planmäßig voran.





Neben den acht Zimmern für die künftigen Bewohner gibt es moderne und nutzungsgerechte Einrichtungen für die Mitarbeitenden. Großzügige und lichtdurchflutete Räumlichkeiten bieten viel Platz für Begegnungen. Die St.-Elisabeth-Stiftung wird das Hospiz künftig betreiben. Die Inbetriebnahme des Hospizes nahe der St.-Fidelis-Kirche in Sigmaringen ist im Herbst 2022 vorgesehen.

# Heinrich Güntner erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande

Heinrich Güntner hat sich über 50 Jahre hinweg für den Landkreis, die Entwicklung des ländlichen Raums, die europäische Idee und die Demokratie eingesetzt. Zeit seines Lebens investiert er viel seiner



Heinrich Güntner mit seiner Frau Anita (Foto: LEADER).

Kraft für seine Mitmenschen. Nach einer kurzen Zeit als Kreisverordneter des Altkreises Sigmaringen war Heinrich Güntner von 1988 bis 2009 Mitglied des heutigen Landkreises Sigmaringen, fünf Jahre davon als stellvertretender Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler.

Für sein nimmermüdes ehrenamtliches Engagement erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch überreichte ihm die Auszeichnung im Namen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf der Burg Wildenstein und würdigte allem voran sein jahrzehntelanges Engagement als ehrenamtlicher Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe Oberschwaben.

## Galeristenehepaar Wohlhüter mit Staufermedaille ausgezeichnet

Das Galeristenehepaar Gerlinde und Werner Wohlhüter aus Leibertingen-Thalheim wurde für seine herausragenden Verdienste um die Kunstvermittlung im ländlichen Raum mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. In Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreicht Landrätin Stefanie Bürkle am 7. November 2021 die hohe Auszeichnung in den Galerieräumen.



Landrätin Stefanie Bürkle überreicht dem Galeristenehepaar Gerlinde und Werner Wohlhüter die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg (Foto: Edwin Weber).

## Sensationelle Funde auf der Heuneburg

Nach mehrjährigen, teilweise schwierigen Verhandlungen konnte im März eine bis 2044 laufende Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen werden, die eine Unterstützung des Landes Baden-Württemberg beim Aufbau und Betrieb der »Erlebniswelt Heuneburg« durch den Landkreis Sigmaringen und die



Besuch von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am 8. September 2021 auf der Heuneburg, hier im Gespräch mit dem Landesarchäologen und Kelten-Experten Prof. Dr. Dirk Krausse (Foto: Julia Freyda).



Theresia Schopper, Ministerin für Kultus und Sport beim Besuch des MINT Exzellenzgymnasiums in Bad Saulgau, rechts Bürgermeisterin Doris Schröter (Foto: Schwäbische Zeitung).

Gemeinde Herbertingen mit einem einmaligen Investitionszuschuss von jeweils 500.000 Euro sowie einer jährlichen Abmangelbeteiligung von jeweils maximal 100.000 Euro während des Aufbaus beziehungsweise maximal 150.000 Euro nach der vollständigen Einrichtung der »Erlebniswelt« vorsieht. Im Gegenzug erhalten Landkreis und Gemeinde über einen »Beirat« Mitspracherechte in grundlegenden Fragen des Betriebs der »Erlebniswelt«. Wissenschaftsministerin Theresia Bauer informierte sich am 8. September bei einem Besuch auf der Heuneburg über die herausragende Bedeutung des frühkeltischen Fürstensitzes und der damit verbundenen stadtähnlichen Siedlung sowie über die Umbaupläne für die Domäne Talhof zum künftigen Logistikzentrum der »Erlebniswelt Heuneburg« mit Dauer- und Wechselausstellungen, Gastronomie- und Beherbergungsangeboten und einem Forschungsbereich für das Landesamt für Denkmalpflege.

Die archäologische Erkundung der Heuneburg durch das Landesamt für Denkmalpflege sorgte auch 2021 mit der Auswertung eines im Vorjahr bei einer neuerlichen Blockbergung gesicherten Grabes vom »Bettelbühl« mit teilweise wertvollen Beigaben sowie der Entdeckung von Überresten einer weiteren, sieben Meter breiten Toranlage im Außenbereich für durchaus spektakuläre Ergebnisse.

## Kultusministerin besucht Bad Saulgau

Kultusministerin Theresa Schopper hat sich bei ihrem Besuch über die Pläne des MINT-Exzellenzgymnasiums des Landes in Bad Saulgau informiert. 2022 soll mit den Bauarbeiten am künftigen Exzellenzgymnasium in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begonnen werden. Ab dem Schuljahr 2026/2027 sollen 192 hochtalentierte Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler unterrichtet werden und im angeschlossenen Internat übernachten können.

## Wasserstoffzug wird zwischen Hechingen, Gammertingen und Sigmaringen erprobt

Die SWEG erprobt seit Juli einen Personenzug mit Brennstoffzellen-Antrieb auf der Zollernalbbahn II. Die Strecke zwischen Hechingen, Gammertingen und Sigmaringen gilt als besonders anspruchsvoll. Der Betrieb soll zeigen, ob die Brennstoffzellen-Züge rasch umsetzbare Alternativen zu Dieselbahnen sind. Zur ersten Fahrt war Verkehrsminister Winfried Hermann zu Gast in Sigmaringen.





# **Kultur und Archiv**

Dr. Edwin E. Weber

Der Stabsbereich Kultur und Archiv erfüllt mit dem Kreisarchiv die Archivierung und koordiniert kulturelle Initiativen und Fördermaßnahmen.

# Kulturschwerpunkt 2020/21 »Erinnern im Landkreis Sigmaringen«

Der im Sommer 2020 gestartete und bis Ende 2021 verlängerte Kulturschwerpunkt »Erinnern« aus Anlass des Endes des Zweiten Weltkriegs und des Untergangs der nationalsozialistischen Gewalt- und Unrechtsherrschaft vor 75 Jahren wurde stark von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, auch des kulturellen Lebens beeinträchtigt. Von den 60 geplanten Veranstaltungen an 21 Orten konnten zehn von Juli bis Oktober 2020 und 19 von Juni bis November 2021 als Präsenztermine bei gutem Publikumszuspruch stattfinden. Neun Veranstaltungen, darunter fünf Vorträge, ein Podiumsgespräch, eine Lesung mit zwei Terminen, eine Kleinkunstveranstaltung und eine virtuelle Stadtführung, wurden online angeboten und stie-Ben nahezu durchgehend auf ein hervorragendes Zuschauerinteresse mit zumeist vielen hundert und teilweise mehr als tausend Zugriffen. 22 Veranstaltungen mussten leider entfallen beziehungsweise verschoben werden. Der Kulturschwerpunkt wurde von den beiden Sparkassen im Landkreis großzügig gefördert.

Ein Schwerpunkt im Programm galt dem Nationalsozialismus, dessen blutigen Spuren und zahlreichen Opfern in Landkreis und Region und nicht zuletzt der in den letzten drei Jahrzehnten dazu entstandenen »Erinnerungskultur« vor Ort. Darüber hinaus ging es um die Bedeutung und die Formen des kollektiven Erinnerns in unserer Gesellschaft: Was ist erinnerungswürdig, wie verändert sich Erinnerung, wie gehen wir mit den Relikten älterer und in der Gegenwart vielleicht nicht mehr opportuner Erinnerungsschichten und »schwierigen« Denkmalen um? Welche Inhalte und Formen des öffentlichen Erinnerns wünschen wir uns in einer demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft?

## Online-Veranstaltungsreihe »Kulturelle Seelsorge in Corona-Zeiten«



Von Mitte November 2020 bis Mitte Juni 2021 haben das Kreiskulturforum und Partner aus der christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen während des Corona-»Lockdown« der Bevölkerung Beiträge der »Kulturellen Seelsorge« unterbreitet. Jede Woche wurden online über die YouTube-Kanäle des Landkreises Sigmaringen und der kirchlichen Partner Vorträge, Lesungen, Gesprächsrunden, Meditationen und kleine

Konzerte angeboten, die Kultur als »geistiges Lebensmittel« erfahrbar machen und Orientierung und Zuversicht in krisenhafter Zeit spenden sollten. Am Ende waren es insgesamt 31 Beiträge, die allwöchentlich von jeweils mindestens 200 bis 300 und bis zu 1500 Interessenten im Internet »live« oder in der Mediathek verfolgt wurden. Einzelne Angebote mit regionaler Ausstrahlung wurden für die Mitglieder der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur geöffnet. Die Online-Reihe wurde von den Sparkassen im Landkreis sowie der Stadt Mengen gefördert, die ihr Filmstudio im Rathaus kostenfrei zur Verfügung stellte.

# Stettener Sommertheater erhält Kreiskulturpreis

Der Kreiskulturpreis 2020 wurde vom Kreiskulturforum und den Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis dem Stettener Sommertheater für den wichtigen Beitrag zur regionalen Erinnerungskultur zuerkannt. Die Preisverleihung fand an einem herrlichen Sommerabend am 23. Juli 2021 im Schlosshof von Stetten statt.

## Kreisgalerie und Kunstförderung

Die Kreisgalerie Schloss Meßkirch zeigte 2021 drei Sonderausstellungen:

> Künstler-Nachbarschaften II: Ferdinand Joesten und Peter Weydemann. Die ursprünglich im November 2020 geplante Ausstellung konnte Corona-be-

- dingt erst im Mai 2021 für das Publikum geöffnet werden. Statt einer Vernissage gab es einen Videofilm mit Einführungsrede und Künstlergespräch im Internet (22. Mai bis 29. August 2021).
- Heimatfront Bühnenbilder des Krieges: Fotografien von Claudio Hils, mit Katalog, in Verbindung mit dem Kunstmuseum des Kantons Thurgau in Ittingen (29. September bis 28. November 2021). Im Begleitprogramm wurden eine Sonderführung und ein Galeriegespräch »Zivilgesellschaft und Militär« angeboten.
- Künstler-Nachbarschaften III: Hendrike und Judith Kösel (19. Dezember 2021 bis 6. März 2022). Die Vernissage fand Corona-bedingt online statt.

Für die Kunstsammlung des Landkreises konnten mit Haushalts- und Drittmitteln und vor allem durch Schenkungen Arbeiten von Theo Baarfuß, Gerhard Berger, Gottfried Graf, Ferdinand Joesten, Roland Kappel, Gerhard Langenfeld, Gustav Steidle und Peter Weydemann erworben werden.

## Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen des Kreisarchivars: »Unsicheres Leben. Vom Umgang unserer Vorfahren mit Krankheit, Pest und Tod«, »Historisches Erinnern in Straßennamen und Jubiläen. Ein Erfahrungsbericht aus 30 Jahren lokaler Geschichtsvermittlung« (beide »Ulm und Oberschwaben« 2021), »Von



Verleihung des Kreiskulturpreises an das Stettener Sommertheater am 23. Juli 2021 durch Landrätin Stefanie Bürkle und Bankvorstand Robert Kling. (Foto: Reiner Löbe)



Galeriegespräch »Zivilgesellschaft und Militär« mit Vertretern der Bundeswehr, einer Standortgemeinde, der Kultur und von militärkritischen Besuchern im Publikum am 17. Oktober 2021 in der Kreisgalerie. (Foto: Reiner Löbe)

der minnenden Seele zur barocken Hochleistung. Wege der Frömmigkeit im Augustiner-Chorfrauenstift Inzigkofen vom 15. bis ins 17. Jahrhundert« (Tagungsband »Religiöses Leben in Oberschwaben um 1500«), »Das Schutzengelrelief der Sigmaringer «Verwahrschule» von 1909. Eine historische Spurensuche« (Hohenzollerische Heimat 2021).

Vorträge des Kreisarchivars: »Kult, Burgen, Wasser und Grenzen. Eine kleine Geschichte des Oberen Donautals« (online am 20. April 2021) und »Herrschaftssitz, liberale Hochburg, Geniewinkel. Historische Aggregatzustände der Stadt Meßkirch« (Präsenz am 19. Oktober 2021) auf Einladung des Rotary-Clubs Sigmaringen.

# Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur

Federführende Organisation von regionalen Kulturveranstaltungen, unter anderem einer Online-Gesprächsrunde »Nicht systemrelevant oder geistiges Lebensmittel? Kultur in der (Corona-) Krise« (26. Mai 2021), einer geographisch-kulturgeschicht-

lichen Wanderung entlang der Wasserscheide von Straß nach Aftholderberg (5. September 2021), einer Veranstaltung zum 250. Todesjahr des Prämonstratensers und Komponisten P. Isfrid Kayser mit Vortrag, Führung und Konzert im ehem. Kloster Obermarchtal (9. Oktober 2021) und der Mitgliederversammlung in Buttenhausen mit Begleitprogramm zu Matthias Erzberger und der jüdischen Vergangenheit des Ortes (23. Oktober 2021).

Co-Redaktion der Tagungsbände »Die Bischöfe Conrad Gröber und Joannes Baptista Sproll und der Nationalsozialismus. Historischer Kontext und historisches Erinnern« und »Von der Krise des 17. Jahrhunderts bis zur frühen Industrialisierung. Wirtschaft in Oberschwaben 1600 bis 1850« durch den Kreisarchivar.

Mitwirkung an der Vorbereitung der Großen Landesausstellung »500 Jahre Bauernkrieg« 2024/25 in Stuttgart und Bad Schussenried im Zusammenwirken von Landesmuseum Württemberg und Gesellschaft Oberschwaben.



# Zentralstelle

## **Tobias Kolbeck**

Die Zentralstelle ist Ansprechpartner für die Kreisräte und die Gremienarbeit, koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt die Behördenleitung in vielen Belangen.

# Corona einfach erklärt – eine schwierige Aufgabe

Wie ist die Coronalage im Kreis? Was ist wo noch erlaubt? Fragen wie diese wurden vonseiten der Bürgerschaft und der Presse oft gestellt. Sie zu beantworten wurde immer komplexer. Über eine umfangreiche und täglich aktuelle Homepage, eine Bürgerhotline sowie mehrmals in der Woche versandte Presseinformationen versuchten wir mit allen Kräften, die teils komplexe Lage rasch und verständlich zu erklären. Die allgemeine Pandemiemüdigkeit und das Unverständnis der Bürgerinnen und Bürger für einzelne Maßnahmen verlangten viel Fingerspitzengefühl und Ausdauer.

# Mit Impfkampagne jede und jeden im Kreis erreicht

Als das Impfzentrum Ende Juli Impfen ohne Terminvereinbarung anbieten konnte und mobile Impfteams im Kreis unterwegs waren, startete der Landkreis auf eigene Faust eine umfangreiche Impfkampagne, um die Menschen darüber zu informieren, dass es bereits wenige Wochen, nachdem der Impfstoff noch knapp war und sich nur bestimmte Menschen impfen durften, möglich ist, sich ohne Termin sofort impfen zu lassen. Plakate und Flyer wurden in Läden und öffentlichen Räumen verteilt, per Post allen Haushalten zugestellt und über eine Social-Media-Kampagne mit gesponserten Beiträgen rund 71.000 der 130.000 Kreisbürger in den Feed

gespielt. So wurden innerhalb von zwei Wochen alle im Kreis erreicht. Der Lohn: Die Impfquote stieg stärker als in anderen Kreisen an.









## Impfen: Plötzlich ein Landkreis-Thema

Fingerspitzengefühl war auch beim Impfen gefragt. Den Landkreis traf das Unverständnis der Bürgerinnen und Bürger über den Impfstoffmangel und die komplizierte Terminvergabe des Landes, ohne dass wir Einfluss auf Gegenmaßnahmen hatten. Auch hier war eine umfangreiche Kommunikation und ein Bürgertelefon gefragt. Für die Redaktionen war viel Hintergrundarbeit zu leisten, um die komplexen Rollen, Vorgänge und Zahlen zu erläutern.

# Landratswahl und DMS-Einführung im Jahr 2022

2022 wirft seine Schatten voraus: Die Wahl der Landrätin oder des Landrats und die Umstellung auf voll digitales Arbeiten erforderten bereits 2021 Vorbereitungen. Gut, dass das Team mit Angela Werner nach dem Umzug von Christine Seeger als Assistenz für die Erste Landesbeamtin Claudia Wiese wieder komplett ist.



# Straßenbauprojekt

## **Thomas Blum**

Die Stabsstelle 06 ist verantwortlich für die gesamten interdisziplinären Planungs- und Verfahrensprozesse einschließlich der Projektsteuerung im Zuge der Bundesstraßen B 311 n / B 313 zwischen Mengen und Meßkirch bis zum rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss.

## Bürger beteiligen schafft Vertrauen

Mittels einer professionellen Verfahrenskommunikation und Moderation durch das neutrale Moderationsbüro team ewen aus Darmstadt soll eine Brücke zwischen den Anliegen der Öffentlichkeit und den technischen / rechtlichen Erfordernissen des Vorhabens geschlagen werden.

Im Rahmen der »Sommertour 2021« besuchten im Juli und August Landrätin Stefanie Bürkle zusammen mit Projektmanager Thomas Blum unter Beteiligung des jeweiligen Bürgermeisters alle sieben Gemeinden entlang der B 311 n / B 313 zwischen Mengen und Meßkirch. Es wurde vor Ort über den Planungsprozess informiert und die Anliegen, Themen und Fragen der Bürgerschaft aufgenommen.

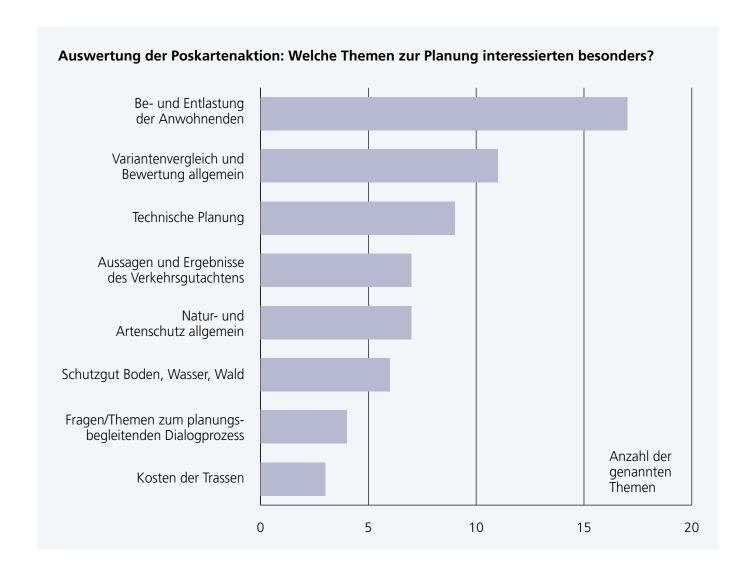
Zusätzlich konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen und Themen auf speziell erstellten Postkarten formulieren und einreichen. Diese Postkarten lagen bereits im Vorfeld in den Gemeindeverwaltungen aus. Nach Auswertung der eingegangenen Beiträge konnte als Ergebnis festgestellt werden, dass die größte Priorität darin besteht, dass durch die Planung Anwohner wirksam von den Verkehrsbelastungen und den damit verbundenen negativen Folgen entlastet werden.



Die »Sommertour« machte unter anderem Station in Mengen ...



... und in Sigmaringen



Die Interessenslage wird sich im Laufe der Planung verändern, Umweltbelange werden sicherlich an Bedeutung gewinnen.

# Kommunalpolitik wird in den Planungsprozess eingebunden

Der Facharbeitskreis Verkehr, der Facharbeitskreis Umwelt und der Beratende Begleitkreis werden den gesamten Planungsprozess begleiten. Der Beratende Begleitkreis mit den Damen und Herren Bürgermeistern, Fraktionsvorsitzenden des Kreistags, dem Regionalverband und der IHK hatte am 18. Mai 2021 seine konstituierende Sitzung.

Die Facharbeitskreise zu den Themen Verkehr und Umwelt folgen im kommenden Jahr, sobald erste Untersuchungsergebnisse vorliegen.

In einem noch zu bildenden Dialogforum sollen verschiedene Interessensgruppen sowie Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger die Möglichkeit haben, sich frühzeitig und kontinuierlich am informellen Verfahren zu beteiligen.

## »Mit oder ohne Haselmaus?«

Im Rahmen der Faunistischen Planungsraumanalyse musste vereinfacht die Frage beantwortet werden, ob beispielsweise die Haselmaus im Untersuchungsgebiet vorkommt beziehungsweise betroffen ist, und falls ja, was ein angemessenes Untersuchungsprogramm für die folgenden Fachgutachten beinhalten muss.

Die Faunistische Planungsraumanalyse mit ergänzendem Untersuchungsprogramm Flora / Biotope wurde im Februar 2021 abgeschlossen und ist nun Grundlage für die derzeit laufenden Umweltgutachten. Der Untersuchungsraum hatte eine Größe von etwa 16.000 Hektar.

## Frösche und Käfer suchen

Im Rahmen der Fachgutachten Fauna, Flora und Biotope wurden und werden aktuell die Geländearbeiten (Erhebungen) durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet umfasst zirka 14.184 Hektar, wovon in 2021 etwa 40 Prozent der Fläche kartiert wurde.

Bei den flächendeckenden Kartierungsarbeiten wurde mit Avifauna, Säugetieren, Amphibien und Käfern begonnen. Ebenfalls werden Biotoptypen mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung erfasst als auch seltene und gefährdete Biotoptypen mit hoher bis sehr hoher Bedeutung.

Die Erfassung erstreckt sich insgesamt auf einen Zeitraum von zwölf Monaten und wird im Juli 2022 abgeschlossen.

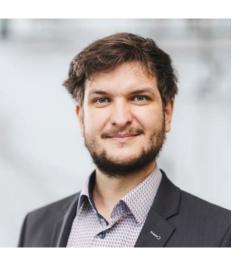
## **Und was wird Anfang 2022 bearbeitet?**

Die Erfassung der topografischen Grundlagedaten stellt vermessungstechnisch eine komplexe Aufgabe dar. Mittels einer bemannten Befliegung wird voraussichtlich im Februar 2022 das Planungsgebiet mit einer Fläche von etwa 228 Quadratkilometern (entspricht etwa 32.000 Fußballfelder) zunächst aufgenommen. Daraus erhält man ein hochauflösendes und hochgenaues 3D-Modell als Planungsgrundlage.

Ab 7. März 2022 werden die großräumigen Verkehrserhebungen als Grundlage für das folgende Verkehrsgutachten durchgeführt.



Ein wichtiger Meilenstein im gesamten Planungsprozess ist der Scoping-Termin am 24. März 2022. Dieser Termin wird formal durch die Höhere Raumordnungsbehörde am Regierungspräsidium Tübingen durchgeführt. In einem Scoping-Verfahren wird der vorläufige Untersuchungsrahmen hinsichtlich des Gegenstandes, des Umfangs und der Methoden der Umweltverträglichkeitsprüfung festgelegt.



# Bürgerservice

Julian Ziegler

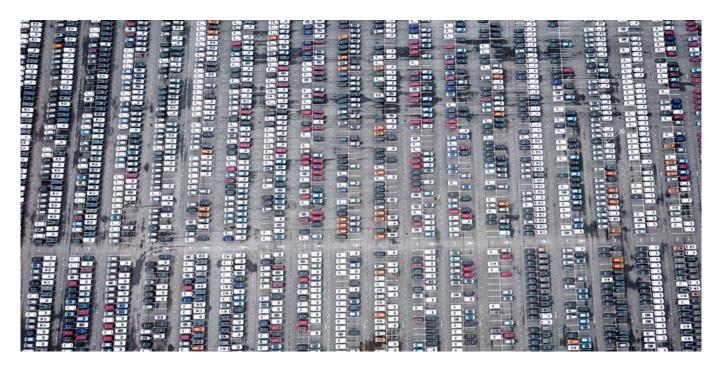
Zum Fachbereich Bürgerservice gehören die Kfz-Zulassung und das Führerscheinwesen. Darüber hinaus ist die Telefonzentrale und Infothek im Fachbereich angesiedelt.

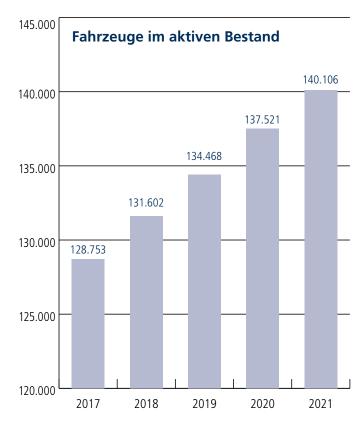
# Führungswechsel auf allen Ebenen gut gemeistert

Das Jahr 2021 war für den Fachbereich Bürgerservice ein Jahr des Führungswechsels. Von der Dezernatsleitung (Claudia Wiese) über die Fachbereichsleitung (Julian Ziegler) und Sachgebietsleitung (Michelle Hoffmann) bis zur stellvertretenden Sachgebietsleitung in der Zulassungsstelle (Yvonne Gehrke) wurden alle Stellen neu besetzt. Lediglich die Sachgebietsleitung der Führerscheinstelle blieb mit Yvonne Neuber beständig.

## 2.031 Fahrzeuge mehr im Landkreis Sigmaringen

Zum Jahresende 2021 waren im Landkreis Sigmaringen 140.106 Fahrzeuge zugelassen, davon waren 88.369 PKW. Der Fahrzeugbestand ist damit im Vergleich zum letzten Jahr um 1,5 Prozent somit 2.031 Fahrzeuge angewachsen. Es setzt sich damit der Trend der vergangenen Jahre fort: Es gibt immer mehr Autos im Kreis.





#### Anteil an E-Autos verdoppelt sich

Neu ist jedoch die Zunahme von Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb. Bei den Neuzulassungen wurde knapp jedes zehnte Auto mit einem reinen E-Antrieb zugelassen. 2020 waren es nur 4,5 Prozent der Neuzulassungen.

### Altkennzeichen SLG, STO und ÜB neu ausgegeben

Ab dem 1. März 2021 wurden die wiedereingeführten Altkennzeichen SLG, ÜB und STO im Landkreis Sigmaringen vergeben. Seitdem wurden nun bereits 1868 Fahrzeuge mit Kennzeichen des Altkreises Saulgau (SLG) zugelassen beziehungsweise auf SLG umgekennzeichnet. Mit dem Kennzeichen ÜB (Altkreis Überlingen) sind 477 Fahrzeug im Bestand, mit dem Kennzeichen STO (Altkreis Stockach) sind es 350 Kennzeichen. Das bislang schon erhältliche SIG-Kennzeichen wurde von 23.259 Menschen beantragt.

### 40 Prozent mehr Führerscheine ausgestellt

Der Umtausch der alten Papierführerscheine in neue fälschungssichere Scheckkartenführerscheine hat mit der ersten Staffelung begonnen. Alle Fahrerlaubnisinhaber, welche in den Jahren 1953 bis 1958 geboren wurden und noch keinen neuen EU-Führerschein haben, müssen diesen bis zum 19. Januar 2022 umgetauscht haben.

Dies machte sich auch deutlich an den Antragszahlen bemerkbar. Bis Ende 2021 wurden 7.921 Führerscheine ausgestellt. Dies sind 40 Prozent mehr Führerscheine als im Vorjahr. Wobei der Anteil an Erstanträgen wegen einem Corona bedingten Rückstau der Prüfungstermine des TÜV 2021 erheblich zurückgegangen ist.

Auch die Anträge zur Umschreibung ausländischer Führerscheine sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Waren es 2018 noch 435 Anträge, sind es 2021 rund die Hälfte mit 257 Anträgen bei 224 Erteilungen gewesen.

#### Terminreservierung wird gut angenommen

Seit 1. März kann die Zulassung für den Großteil der Anliegen nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung besucht werden. Nach einem etwas zähen Start ermöglicht dies nun, lange Wartezeiten und damit unnötigen Kontakt im Wartebereich zu vermeiden. Die Termine können online vom Kunden selbst gebucht werden, was zum größten Teil gut angenommen wird.

Somit konnte auch in der dritten und vierten Coronawelle die Zulassung durchgehend für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet bleiben. Zudem werden mit dem Terminsystem im Mittel 50 Termine pro Tag vergeben und bearbeitet, was eine kurze Wartezeit auf den nächsten freien Termin gewährleistet.

Auch für die Führerscheinstelle können seit dem zweiten Quartal 2021 Termine gebucht werden und somit Kunden wieder persönlich empfangen werden.



### Landwirtschaft

### **Gerhard Gommeringer**

Der Fachbereich Landwirtschaft ist in zahlreichen Verfahren und Einzelfragen ein wichtiger Ansprechpartner für die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis. Die gesetzlichen Aufgaben umfassen die Bildung, Beratung, Förderung, Verwaltung und Kontrolle. Dabei gewinnen die Themen Nachhaltigkeit, Ökolandbau, Biodiversität, Agrarumweltmaßnahmen, Klimaschutz und Tierwohl weiter an Bedeutung.

### Umzug vom Grünen Zentrum auf das Areal des Landratsamtes

In der ersten Märzwoche ist der Fachbereich Landwirtschaft von der Außenstelle im Grünen Zentrum in Laiz in das St. Anna-Haus auf dem Areal des Landratsamtes umgezogen.

### Erntedank und Gläserne Produktion – Verbraucherinformation in einem neuen Format

Jährlich werden nach Angabe der Verbraucherzentralen allein in Deutschland zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel in die Biotonne entsorgt, wovon gut die



Erntedank-Dekoration im St. Anna-Haus

Hälfte aus privaten Haushalten stammt. Oft sind die Gründe ganz einfach zu erklären, wie zum Beispiel falsche Lagerung, die Unkenntnis über die Bedeutung des Mindesthaltbarkeitsdatums oder einfach »zu viel eingekauft«. Aufklärung war daher eines der Ziele der Ausstellung zum Erntedank, die das Team Hauswirtschaft und Ernährung des Fachbereichs Landwirtschaft im Oktober 2021 im St. Anna-Haus organisierte.

Informationsangebote zu den Themen regionaler und saisonaler Einkauf, bewusste Ernährung und interaktive Aktionen regten zum Mitmachen und zur kritischen Überprüfung des eigenen Verhaltens an. Beispielsweise wurden Ernährungstipps gegeben und auf das breite Angebot regionaler Direktvermarkter im Landkreis Sigmaringen (www.so-schmeckt-sigmaringen.de) aufmerksam gemacht.

Ganz im Sinne der Verbraucherinformation stand auch die Gläserne Produktion auf dem Kästle-Hof in Ostrach-Einhart, bei der die Erzeugung von Lebensmitteln transparent gemacht wurde. Der Corona-Pandemie geschuldet, waren die Betriebsführungen nur in kleinen Gruppen auf Anmeldung möglich und ausschließlich auf die Produktionsprozesse ausgerichtet. Auf das sonst übliche Rahmenprogamm wurde verzichtet.



Dezernent Dr. Bernhard Obert eröffnet und begrüßt Familie Kästle

Der klassische, landwirtschaftliche Familienbetrieb Kästle hat sich auf die Haltung von Legehennen und Kartoffelanbau spezialisiert. Der Betrieb vermarktet einen hohen Anteil der erzeugten Hühnereier und Kartoffeln direkt an den Endverbraucher, insbesondere auf Wochenmärkten. Familie Kästle hat einen weitgehenden Einblick in die Erzeugung, Lagerung und Vermarktung gewährt und sich dabei den kritischen Fragen der Verbraucher gestellt.

### Fachliche Fortbildung nahezu vollständig digital

Nach den Erfahrungen des Vorjahres mit Corona-bedingten Einschränkungen war damit zu rechnen, dass Veranstaltungen nicht wie gewohnt als Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt werden können, sondern in ein Online-Format umgestellt werden müssen.

Betroffen war die Fachtagung für Milchviehhalter, die trotz kurzfristiger Umstellung auf eine Online-Konfe-

renz mit über 70 Teilnehmern gut besucht war. Im Fokus der Veranstaltungen im Bereich Tierhaltung standen die Tiergesundheit und das Tierwohl. Das Thema »Teilmobile Schlachtung, Hof- und Weidetötung« stieß auf besonders großes Interesse. Die in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern überregional organisierte Veranstaltung erreichte knapp 300 Teilnehmer.

Weitere wichtige Schwerpunkte waren die wirtschaftliche Situation und Zukunftsperspektiven der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Afrikanische Schweinepest hat den Exportmarkt für deutsches Schweinefleisch deutlich einbrechen lassen. In der Folge befinden sich schweinehaltende Betriebe aktuell in einer äußerst schwierigen, wirtschaftlichen Situation. Um die Betriebe bestmöglich zu unterstützen, nahm sich die Fachtagung für Schweinehalter dieser Themen an.

Auf dem Versuchsfeld Oberland in Krauchenwies konnten zwei Feldtage stattfinden. Die Termine am 30. Juni 2021 und 1. Juli 2021 waren mit insgesamt zirka 240 Teilnehmern ausgebucht. Den Teilnehmenden wurden in Kleingruppen die verschiedenen Sortenund Pflanzenschutzversuche vorgestellt. Ein sensibles Thema im Bereich des Pflanzenbaus stellen die Vorgaben in den nitratbelasteten »Roten Gebieten« nach der neuen Düngeverordnung dar, über die an drei Terminen über Web-Seminare informiert wurde.

An den Online-Pflanzenschutzsachkunde-Fortbildungen haben durchschnittlich rund 140 Interessierte teilgenommen. Trotz Planungsunsicherheit und erhöhtem Planungsaufwand für das Fortbildungsprogramm konnten in 2021 alle weiteren geplanten Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden.



Pflanzenschutzsachkundefortbildung im Online-Format



# Forst

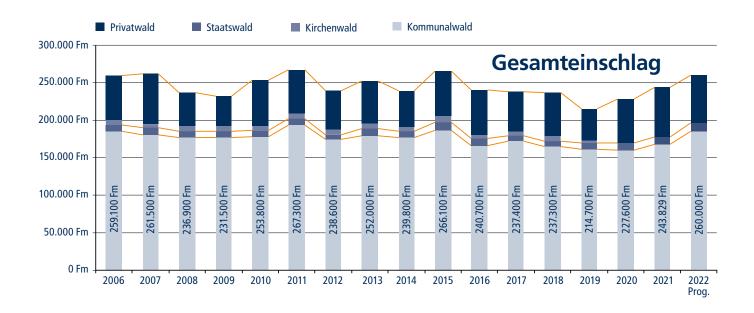
### **Stefan Kopp**

Der Fachbereich Forst ist umfassender Dienstleister für die Körperschafts- und Privatwaldbesitzer im Landkreis Sigmaringen. Die Beförsterung der Körperschaftswälder sowie die Beratung und Betreuung der Privatwälder werden durch die Holzverkaufsstelle ergänzt.

Als untere Forstbehörde und Träger öffentlicher Belange ist der Fachbereich außerdem für alle rechtlichen Belange zuständig, bei denen Wald betroffen ist. Des Weiteren ist die Beratung der Waldbesitzenden und die forstliche Förderung Teil der sogenannten hoheitlichen Tätigkeiten.

#### Holzpreise schwanken stark

Die Preisbildung am Holzmarkt wird von immer mehr Faktoren beeinflusst und ist somit wesentlich volatiler geworden. Zu Beginn des Jahres produzierte die Sägeindustrie auf Volllast, um den stark gestiegenen Bedarf zu bedienen. Die Forstbetriebe erhöhten den Einschlag im Wald. Im weiteren Jahresverlauf machte sich dann jedoch der seit dem Beginn der Coronapandemie allseits bekannte »Klopapiereffekt« bemerkbar: Durch die anhaltend hohe Nachfrage und den weiter steigenden Preisen für das eingeschnittene Holz aus den Sägewerken füllten viele Handwerker und Händler ihre Lager rasch auf. Als diese dann voll waren, stockte



jedoch der Absatz des produzierten Schnittholzes! So waren die Schnittholzlager vollgelaufen und die Sägewerke drosselten ihre Produktion deutlich, die Nachfrage ließ nach und der Preis für Rundholz sank.

#### Weniger Sturmschäden

Insgesamt weist die Statistik für die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Forst betreuten Wälder einen Gesamteinschlag von rund 243.800 Festmeter in 2021 auf. Wobei mit rund 15 Prozent der Anteil von durch Sturm, Borkenkäfer oder Dürre verursachtem »Einschlag« in diesem Jahr deutlich niedriger ausgefallen ist als in den Vorjahren.

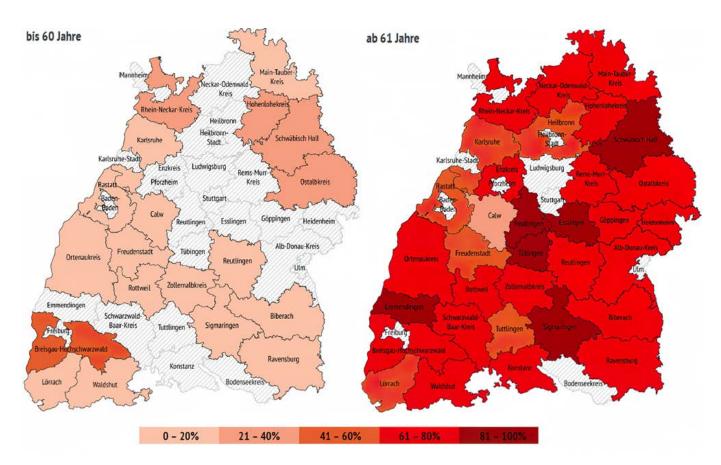
### 80 Prozent der Bäume geschädigt, aber nasser Sommer tut dem Wald gut

Der Blick in die Krone der Fichten und Buchen im Landkreis Sigmaringen ist für die Försterinnen und Förster nicht immer erfreulich. Viele Bäume leiden unter Trockenheit, Hitze und Borkenkäferbefall und werfen ihre Nadeln und Blätter ab. Doch in diesem Jahr profitierten die Bäume von der eher kühlen und feuchten Witterung und konnten sich ein wenig erholen. Das zeigt auch der diesjährige Waldzustandsbericht.

Die Karte zeigt, dass in den älteren Wäldern im Landkreis Sigmaringen über 80 Prozent der Bäume geschädigt sind und dabei, wenn auch knapp, die Schwelle zu 25 Prozent Blattverlust überschreiten. Anders als das dunkle Rot der Karte auf den ersten Blick vermuten lässt, ist die Situation im Vergleich zu den anderen Landkreisen jedoch nicht so schlecht. Hier schlägt zu Buche, dass in vielen Regionen des Landes insbesondere die älteren Fichtenbestände in den letzten Jahren bereits auf großer Fläche durch Dürre und Stürme verloren gegangen sind und somit in der aktuellen Erhebung gar nicht mehr auftauchen.

#### Klimakarten 2021

Die deutlich zu spürenden Folgen des Klimawandels im Wald beschäftigt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Forst in fast allen Arbeitsbereichen. Dies sind beispielsweise die »Aufräumarbeiten« nach einem heftigen, sehr lokal begrenzten Sturmereignis auf dem Gebiet der Stadt Bad Saulgau oder auch die Aufarbeitung der immer noch relativ hohen Käferholzmengen bei einigen Forstbetrieben auf der Schwäbischen Alb. Aber auch bei der jährlichen forstlichen Betriebsplanung für die Städte und Gemeinden des Landkreises wer-



Prozentualer Anteil deutlich geschädigter Bäume je Landkreis nach den Altersstufen »bis 60 Jahre« (links) und »ab 61 Jahre« (rechts). Grau gestreifte Markierung: keine Angabe für Landkreis mit weniger als 50 Bäumen in der Stichprobe der Waldzustandserhebung.

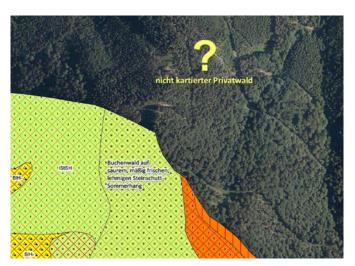
den Maßnahmen zum Waldumbau im Klimawandel berücksichtigt.

### Standortskartierung für bislang unerforschte Privatwaldflächen

Im zurückliegenden Jahr wurde in vielen Kleinprivatwäldern eine Standortskartierung durchgeführt. Dabei werden von den Mitarbeitenden des Vereins für Forstliche Standortskunde und Forstpflanzenzüchtung e.V., den sogenannten Standortskartierern, alle für das Wachstum der Bäume entscheidenden Faktoren des Bodens, des Geländes und des Wasserhaushaltes erfasst und dokumentiert. Zur Bodenanalyse werden mit einem Bohrstock Bodenproben in einem 50-Meter-Raster gezogen. Neben der Ansprache der Nährstoffversorgung dient dieser der Beurteilung von Durchwurzelungstiefe oder Bodenversauerung. Außerdem werden noch Daten zur klimatischen Situation und den Geländeverhältnissen im Wald aufgenommen – eine wichtige Grundlage für den Waldbau.



Eine standortgerechte Baumartenwahl ist eine elementare Voraussetzung für die Erfüllung der Waldfunktionen sowie die Ausgangsbasis für den Aufbau klimastabiler Wälder.



Die Standortkartierung deckt in erster Linie den öffentlichen Wald ab. So ist der Kommunalwald im Landkreis Sigmaringen bereits seit längerem flächendeckend kartiert. Hier werden lediglich fachlich veraltete Kartierungen aus den 50er und 60er Jahren immer wieder überarbeitet. Die dieses Jahr kartierten Privatwälder wurden hingegen erstmals erfasst.

### Grundlagen für die Waldplanungen der nächsten zehn Jahre geschaffen

Im zurückliegenden Jahr wurde für die Wälder von zwölf Gemeinden und Städten im Landkreis die Forsteinrichtung erneuert und die nötigen Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre geplant.



Mitarbeitende der Forstdirektion Freiburg erfassten den Zustand von Bäumen und Waldflächen (Inventur). In einem zweiten Schritt kontrollierten sie, wie die Maßnahmen aus dem letzten Betriebsplan umgesetzt wurden und ob die geplanten ökologischen und wirtschaftlichen Ziele im Wald erreicht werden konnten. Auf der Grundlage dieser Inventur- und Vollzugsergebnisse entsteht in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Forst eine neue Naturalplanung für die nächsten zehn Jahre. Dabei wird die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes aufeinander abgestimmt und nachhaltig gesichert.





# Veterinärdienst und Verbraucherschutz

**Dr. Klaus Bissinger** 

Im Fachbereich sind Amtstierärzte, Lebensmittel- und Veterinärhygienekontrolleure, Verwaltungsmitarbeiter sowie Amtliche Tierärzte und Amtliche Fachassistenten mit der Überwachung des Tierschutzes und der Tiergesundheit sowie der Lebensmittel- und Fleischhygieneüberwachung beschäftigt.

### Gerichte bestätigen Vorgehen bei Tierhalteverboten

Im Jahr 2021 wurden die im Jahr 2020 gegenüber mehreren Tierhaltern im Landkreis angeordneten Tierhalteverbote im Widerspruchsverfahren durch das Regierungspräsidium Tübingen bestätigt. Im Rahmen verschiedener Kontrollen zur Einhaltung dieser Tierhalteverbote wurden erneut Tiere weggenommen und anderweitig untergebracht. Zudem wurden hohe Kosten, die dem Landkreis durch ein weiteres, seit Jahren bestehendes Tierhalteverbot entstanden sind, gerichtlich bestätigt, sodass der Landkreis hier mit einer Kostenerstattung rechnen darf.

#### Kontrolldruck bleibt hoch

Die Tierschutzüberwachung in Schlachtbetrieben erfolgt mittlerweile zum Teil (in großen Betrieben) auch ergänzend mittels Videoüberwachung. Tiertransportkontrollen wurden im Jahr 2021 in einer der Corona-Situation angepassten Weise durchgeführt. Routinemäßige Kontrollen zum Zwecke der Tierschutzüberwachung landwirtschaftlicher Betriebe wurden 2021 teilweise mit anderweitigen Kontrollanlässen verknüpft, so dass der Kontrolldruck hoch blieb. Hinweisen aus der Bürgerschaft auf notleidende Tiere wurde trotz knappen Personals immer umgehend nachgegangen.

### Kampf gegen Fischseuche IHN dauert seit drei Jahren an

Die bereits 2019 in Fischzuchten im Landkreis Sigmaringen aufgetretene Fischseuche IHN (Infektiöse Hämatopoetische Nekrose) war auch 2021 noch Ziel von Bekämpfungsmaßnahmen in Fischzuchtbetrieben.

Die weitestgehende Freiheit der in Baden-Württemberg gehaltenen Wiederkäuer von Blauzungenkrankheit hat erfreulicherweise die Aufhebung des Blauzungen-Sperrgebietes zur Folge gehabt, was eine erhebliche Erleichterung für den Handel darstellt.

### Kreis von Afrikanischer Schweinepest und Vogelgrippe bislang verschont

Von der Afrikanischen Schweinepest (ASP) blieb unser Landkreis und Baden-Württemberg bisher nach wie vor verschont. Oberste Priorität hat dennoch weiterhin die Verhinderung der Einschleppung der Seuche in unsere Wild- und Hausschweinbestände. In diesem Rahmen beantragten einige Schweinehalter den »ASP-Status«, was amtstierärztliche Bestandsbesuche mit einer Überprüfung der Biosicherheitsmaßnahmen über die routinemäßigen Kontrollen hinaus) sowie eine deutlich verstärkte gesundheitliche Überwachung des Tierbestandes mit sich bringt.

Seit Oktober breitet sich – wie im Vorjahr – die Vogelgrippe aus. Zunächst bei Wildvögeln in Norddeutschland aufgetreten, sind mittlerweile auch Fälle im Schwarzwald und in Hausgeflügelbeständen in fünf Bundesländern bekannt. Im Landkreis Sigmaringen trat die Vogelgrippe bisher glücklicherweise weder in Wild- noch in Hausgeflügelbeständen auf.

#### Illegaler Hundehandel aufgedeckt

Gemeinsam mit der Polizei wurde ein illegaler Hundehandel aufgedeckt. Welpen wurden auch illegal importiert. Die Ermittlungen dauern noch an. Problematisch ist hier insbesondere, dass die Tiere häufig zu jung vom Muttertier getrennt wurden und dass die für die Einreise nach Deutschland vorgeschriebene Tollwutimpfung frühestens mit 15 Wochen Lebensalter wirksam sein kann, das heißt, jüngere Welpen dürfen nach geltendem Recht überhaupt nicht nach Deutschland verbracht werden. Oftmals erkranken die geschwächten und gestressten Tiere nach ihrer Ankunft an Darmentzündungen, die zum Teil auch tödlich verlaufen. Somit ist der Handel

und Import von Welpen aus dem Ausland auch aus Tierschutzgründen abzulehnen. Bereits illegal nach Deutschland verbrachte Welpen müssen von uns – je nach Fall – über Wochen quarantänisiert und gegebenenfalls auch eingezogen werden, was einen immensen Aufwand für die Tierheime und hohe Kosten für das Landratsamt verursacht. Anschließend sind die so wichtigen Präge- und Sozialisierungsphasen unwiederbringlich vorbei.

### Lebensmittelüberwachung schließt zwei Betriebe

Aufgrund gravierender Verstöße gegen das Lebensmittelrecht wurden zwei Betriebe bis zur Mängelbeseitigung geschlossen. In sieben Fällen wurden Strafverfahren, in 23 Fällen Bußgeldverfahren und in 15 Fällen Verwarnungen eingeleitet. In 20 Fällen wurde das Inverkehrbringen von nicht mehr zum Verzehr geeigneten Lebensmitteln untersagt, in acht Fällen erfolgte die Festsetzung von Zwangsgeldern zur Beseitigung der Mängel. Das Fallaufkommen bewegt sich in allen Bereichen auf dem Niveau der Vorjahre.



## **Recht und Ordnung**

Anja Schäfer

Der Fachbereich Recht und Ordnung sorgt in den verschiedensten Lebensbereichen für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Von der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Angelegenheiten und Fragen der Integration ausländischer Mitbürger, der Unterbringung von Geflüchteten über die Ausstellung von Jagd- und Waffenscheinen oder gaststättenrechtlichen Konzessionen bis hin zur Anordnung von Verkehrszeichen oder der zentralen Bearbeitung von Bußgeldern decken unsere 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Bandbreite an Aufgabenfeldern zum Wohle der Allgemeinheit ab.

### Corona-Protestaktionen können friedlich und sicher gehalten werden

Der im November 2020 eingeleitete, »harte Lockdown« brachte auch im Landkreis Sigmaringen eine Protestbewegung hervor, welche sich in Form von sogenannten »Lichtspaziergängen« organisierte. Bis Mitte April 2021 kam es jeden Montag in wechselnden Städten zu angemeldeten Versammlungen, bei denen die Teilnehmer mit Kerzen und Lichterketten durch die Straßen zogen und anschließend mit einer Kundgebung lautstark auf ihre Sichtweise der Pandemiebekämpfung aufmerksam machten. Über die Monate gelang es in enger Abstimmung mit Polizei, Versammlungsbehörden und den Organisatoren, ein funktionierendes System zur bestmöglichen Wahrung des Infektionsschutzes zu etablieren.

Bedauerlicherweise zerbrach dieses im April an der Bereitschaft der Organisatoren, die in allen Lebensbereichen üblichen medizinischen Masken zu verwenden. Als Konsequenz verschwand die Bewegung über Sommer und Herbst aus der Wahrnehmung.

Im November und Dezember wurden bundesweit derartige Versammlungen als reine »Spaziergänge« beworben. Ziel war und ist die Umgehung von Auflagen

– insbesondere solcher zur Verwendung medizinischer Masken. Diese Vorgehensweise hielt Anfang Dezember auch in unserem Landkreis Einzug. Die Teilnehmerzahlen kletterten bis Jahresende in Bad Saulgau, Sigmaringen und Pfullendorf jeweils in den dreistelligen Bereich, so dass zeitgleich bis zu 500 Gegner der Coronamaßnahmen auf der Straße waren.

### Rechtliche Unterstützung für das Gesundheitsamt

Die Kreispolizeibehörde und die Bußgeldstelle unterstützten das Gesundheitsamt bei der Bewältigung der Anfragenflut in Zusammenhang mit der Corona-Verordnung. Dabei wurden bis August rund 550 schriftliche Anfragen beantwortet. Hinzu kamen die Einordnung rechtlicher Fragestellungen und die Ausarbeitung von Allgemeinverfügungen – insbesondere im März 2021, einer der Hochphasen des Infektionsgeschehens im Kreis.

#### 695 Verstöße gegen die Corona-VO geahndet

Bei der Bußgeldstelle wurden im vergangenen Jahr 695 Verstöße gegen die Regelungen der verschiedenen Corona-Verordnungen geahndet. Hieraus resultierten Verwarn- und Bußgelder mit Forderungen von insgesamt rund 61.000 Euro.

### Zwei Corona-Ausbrüche in der Gemeinschaftsunterkunft

Im Frühjahr 2021 kam es zu einem Corona-Ausbruch in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber unseres Landkreises. Zahlreiche positiv getestete Menschen mussten separiert werden. Glücklicherweise verfügt der Landkreis über zwei Häuser in Sigmaringen, wodurch die Positivgetesteten in einem der beiden Gebäude isoliert werden konnten. Die damalige Regelung, dass auch Haushaltsangehörige sich in Quarantäne begeben müssen, obwohl sie negativ getestet wurden, erforderte viel Überzeugungsarbeit in der Kommunikation. Durch diese konnte Verständnis für die belastende Situation geschaffen werden. Zudem konnte durch eine gute Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner der soziale Frieden in der Unterkunft trotz strikter Überwachung der Quarantäne gewährleistet werden. Durch zahlreiche, eng getaktete Testungen konnten Positivfälle schnell separiert werden und es gelang, dass nach vier Wochen alle Getesteten negative Ergebnisse vorweisen konnten.

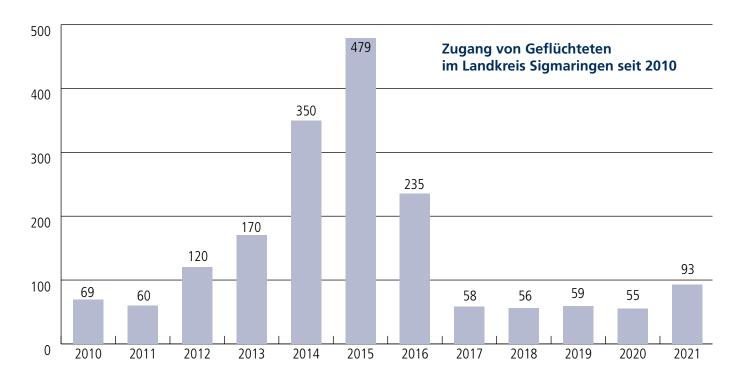
Im Dezember kam es zu einem weiteren Corona-Ausbruch in der Gemeinschaftsunterkunft. Durch frühzeitiges Erkennen und Isolieren der beiden Positivfälle konnte hier aber Schlimmeres verhindert werden. Dies lag zudem auch an einer zufriedenstellenden Impfquote, welche durch ständiges Unterbreiten der Impfangebote im Landkreis sowie Impftermine direkt vor Ort in der GU erzielt werden konnte. Dadurch blieb es auch nach zwei Testungen aller Bewohner bei den beiden Erstfällen.

### Neue Unterkünfte für Geflüchtete werden geschaffen

Das neu gebildete Sachgebiet »untere Aufnahmebehörde und Integration« ist derzeit mit der Schaffung neuer Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete beschäftigt. Die Zugangszahlen sind in der zweiten Jahreshälfte stark angestiegen. Während im ersten Halbjahr 2021 noch durchschnittlich fünf Geflüchtete im Monat in den Landkreis Sigmaringen kamen, waren es im zweiten Halbjahr im Durchschnitt elf Personen. Im Dezember musste der Landkreis 17 Geflüchtete aufnehmen. Bleiben die Zugangszahlen auf diesem hohen Niveau, werden die zur Verfügung stehenden Unterbringungsplätze in den beiden Gemeinschaftsunterkünften in Sigmaringen im Laufe des ersten Quartals 2022 voll belegt sein.

Um freie Plätze zu schaffen, hat die untere Aufnahmebehörde in den letzten Wochen vermehrt Geflüchtete in die kommunale Anschlussunterbringung überführt. Aktuell sind in den Städten und Gemeinden des Landkreises rund 900 Flüchtlinge gemeldet. Davon entfallen allein auf die Stadt Sigmaringen etwa 250 Personen.

Darüber hinaus haben wir in einem ersten Schritt frühere Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen für Flüchtlinge auf eine Reaktivierung hin überprüft – bisher leider ohne Erfolg. Mehrere Quartiere wurden saniert und Wohnungen oder Büros geschaffen. Diese stehen nicht mehr für eine Anmietung als Gemeinschaftsunterkunft zur Verfügung. Es wurde mit Hochdruck daran gearbeitet, geeignete



Immobilien zu finden. Aber momentan ist der Immobilienmarkt quasi leergefegt. Die wenigen in Frage kommenden Objekte wurden geprüft, kamen aber aufgrund sehr hoher Investitionskosten vor allem im Bereich des Brandschutzes bisher nicht zum Tragen. Deshalb wird nun die Unterbringung in Wohncontainern forciert. Zunächst soll Platz für 50 bis 60 Personen geschaffen werden.

### Ausländerbehörde Pilotprojekt für die Digitalisierung

Im Rahmen eines Pilotprojekts wird in der Ausländerbehörde seit Sommer die E-Akte eingeführt. Dies bedeutet, dass der Aktenstamm der Ausländerbehörde mit insgesamt knapp 9.500 Papierakten verscannt wird und die Akten künftig digital bearbeitet werden.

Das Projekt wird vom Sachgebiet Digitalisierung im Fachbereich Personal und Organisation geleitet. Ab Juni wurden die Verfahrensabläufe und Datenschutzbelange sowie der Postlauf in der Ausländerbehörde im Hinblick auf die Digitalisierung näher untersucht. Um den reibungslosen Dienstablauf während und nach der E-Akten-Einführung gewährleisten zu können, mussten verschiedene Verfügungen und Dienstanweisungen gefertigt werden. Die Mitarbeiter der Ausländerbehörde wurden geschult und es wurde eine Testumgebung eingerichtet, um sich mit der



neuen Oberfläche vertraut machen zu können. Im September wurden dann erste Abstimmungsgespräche bezüglich der Scannung geführt. Mit dem Scandienstleiter wurde vereinbart, wie die Akten zu scannen sind und welche Dokumente nach Scannung wieder zurückgesandt werden müssen. Zudem wurde ein Plan bezüglich der Abholung der Akten und Rücklieferung der Digitalisate erarbeitet.

Nach Erprobung mit 50 Testakten begann dann im Oktober die Abholung der Akten in Chargen. Leider war es der Firma nicht immer möglich, die Absprachen einzuhalten, so dass die Planung mehrmals angepasst werden musste.

Das Scanende ist auf Ende Februar 2022 terminiert. Die Akten werden im Anschluss durch die Firma noch sechs Monate aufbewahrt und anschließend der Vernichtung zugeführt.

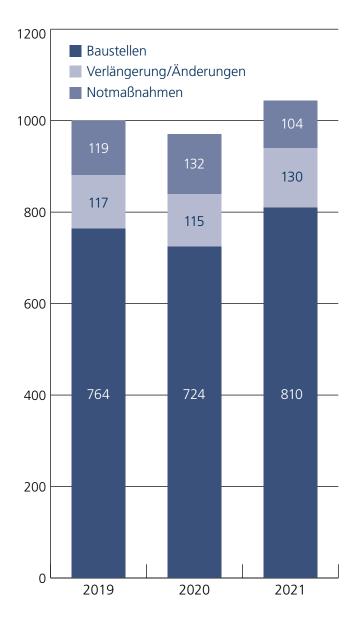
Nach Abschluss des Projekts dürfte sich eine deutliche Erleichterung in der täglichen Arbeit einstellen. So können künftig Akten digital versandt werden, ohne vorher Sicherungskopien durchzuführen. Auch die leidige Aktensuche wird der Vergangenheit angehören.

### Die Verkehrsbehörde managt mehr als 1000 Baustellen im Jahr

Die Zahl der verkehrsrechtlichen Anordnungen für Baustellen ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Prozent gestiegen. Im Jahr 2020 wurden 971 verkehrsrechtliche Anordnungen inklusive Notmaßnahmen und Verlängerungen erlassen, im Jahr 2021 waren es 1.044. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2020 setzte sich somit in 2021 der Trend der Vorjahre fort, wonach die Anzahl der Baustellen jährlich steigt.

Einige Maßnahmen, die aufgrund des enormen Arbeitsaufwandes besonders erwähnt werden sollten, waren die Sanierung der Donaubrücke B 313 bei Sigmaringen und die Belagserneuerung der B 311 in Mengen.

Für die Maßnahme an der Donaubrücke B 313 gab es bereits Monate im Voraus Abstimmungsgespräche wegen der geplanten Verkehrs- und Umleitungsführung. Das Thema war auch in den örtlichen Medien präsent. Die Maßnahme gliederte sich in vier Bauphasen mit unterschiedlicher Verkehrsführung, für die jeweils verkehrsrechtliche Anordnungen zu erlassen beziehungsweise anzupassen waren.



Bei der Vollsperrung der B 311 bei Mengen war die zeitliche Koordination mit dem Schwertransport eines Transformators, der diese Strecke zunächst im gleichen Zeitraum nutzen wollte, sowie die Umleitungsführung und die mit dem Ausweichverkehr verbundenen Beschwerden eine Herausforderung für die Verkehrsbehörde.

Ebenfalls mit vielen Abstimmungen und der Bearbeitung von Beschwerden verbunden war die Maßnahme des Regierungspräsidiums an der B 311 bei Meßkirch. Der Verkehr musste hier über Landes- und Kreisstraßen umgeleitet werden. Da zeitgleich die Maßnahme an der Donaubrücke B 313 lief, war eine Umleitung des Verkehrs auf Bundesstraßenebene leider nicht möglich. Auf den beiden Umleitungsstrecken wurde in den jeweiligen Ortsdurchfahrten die zulässige Höchstgeschwindigkeit aufgrund der deut-

lich höheren Verkehrszahlen und der damit einhergehenden Lärmentwicklung auf 30 km/h beschränkt. Um diese zu überwachen, kamen dort sowohl die semistationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage als auch mehrmals der mobile Messtrupp des Landkreises zum Einsatz. Dies wurde zwar einerseits vehement von verschiedenen Anwohnern gefordert, andererseits gab es aber auch Proteste von Temposündern bis hin zur Bedrohung eines Mitarbeiters vor Ort.

### Inbetriebnahme von »Gustl« – dem Blitzeranhänger

Seit Juli ist die semistationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage, genannt »Gustl«, nun an mehreren Standorten im Landkreis im Einsatz. Die Überwachungsanlage ist auf einem Anhänger verbaut und akkubetrieben. Sie kann deshalb mehrere Tage am Stück an einer Messstelle zum Einsatz gebracht und es können verschiedene Messstellen angedient werden. Die Anlage verfügt über zwei Kameras und kann zeitgleich beide Fahrtrichtungen überwachen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf rund 244.000 Euro.

»Gustl« hat im Jahr 2021 3.351 Geschwindigkeitsüberschreitungen aufgezeichnet und Forderungen von etwa 76.000 Euro aus Verwarnungs- und Bußgeldern generiert.



Gustl im Einsatz an der B 311



# Kommunales und Nahverkehr

Max Stöhr

Der Fachbereich Kommunales und Nahverkehr nimmt alle Aufgaben der Kommunalaufsicht wahr, führt Wahlen durch und organisiert den ÖPNV im Kreis.

### 21 von 25 Kommunen erwirtschaften Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt

Nachdem die kommunale Doppik verbindlich für alle Kommunen auf den 1. Januar 2020 eingeführt wurde, bereitet auch das zweite doppische Haushaltsjahr einigen Kommunen große Mühen, die neuen Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts auszuweisen.

Bei 21 Kommunen lag der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts jedoch im positiven Bereich. Daraus konnten auch die Tilgungsausgaben finanziert werden, so dass bei diesen 21 Kommunen auch ein positiver Betrag der Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel zu Buche stand. Die anderen vier Kommunen sahen sich mit einer so schwierigen Ausgangslage konfrontiert, dass ein Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts nicht erreicht wurde. Extrem schwer sind weiterhin für die Kommunen die neuen Ausgleichsvorgaben, wonach die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen decken sollen. Nur vier Gemeinden schaffen es im Haushalt 2021, die Zielvorgabe des Gesetzesgebers zu erreichen. Auf die anderen Gemeinden warten zusätzliche Anstrengungen, um den neuen haushaltsrechtlichen Vorgaben mit der Zielsetzung der intergenerativen Gerechtigkeit nachzukommen.

Erfreulich ist, dass die meisten Kommunen, welche bereits 2019 umgestellt haben mit einem deutlich besseren und zum Teil auch überwiegend positiven Ergebnis rechnen. Einige Kommunen können bereits ihre doppische Rücklage füllen.

#### **Ausgleichstock**

Für die nach wie vor im Vergleich zum Landesdurchschnitt meist steuerschwachen Gemeinden des Landkreises sind die Zuweisungen aus dem Ausgleichstock besonders wichtig, um die für eine Fortentwicklung und den Erhalt der Infrastruktur erforderlichen Investitionsvorhaben durchführen zu können.

Der Verteilungsausschuss beim Regierungspräsidium Tübingen hat 2,5 Millionen Euro an Ausgleichstockmitteln für 14 gemeindliche Maßnahmen mit erwarteten Kosten von rund 29,0 Millionen Euro bewilligt.

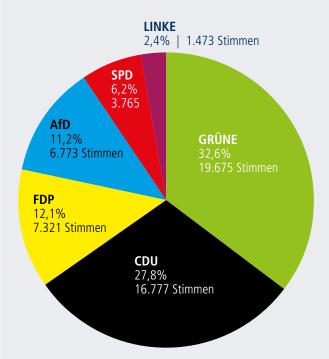
#### Rekord bei der ELR-Förderung

Beim Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum werden sowohl kommunale Maßnahmen als auch private Projekte im Bereich Wohnungsbau zur Innenentwicklung unserer Gemeinden und gewerbliche Projekte zur Stärkung unserer Betriebe vor Ort gefördert und unterstützt. Insgesamt wurden 171 Projekte beantragt, wovon 142 bewilligt werden konnten. Somit fließt eine Fördersumme von knapp 6,4 Millionen Euro in unseren Landkreis – so viel wie noch nie.

#### Landtagswahl 2021

Zu Beginn des Jahres war der Fachbereich Kommunales und Nahverkehr mit der Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl befasst.

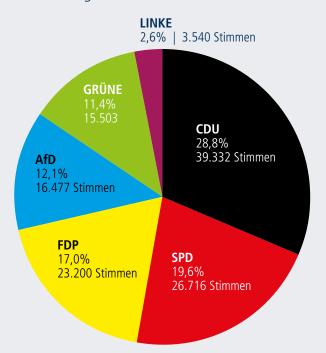
Das endgültige Wahlergebnis für den Wahlkreis 70 Sigmaringen:



Die Wahlbeteiligung lag bei 63,29 Prozent. Die Zahl der Briefwähler betrug 44,76 Prozent und lag damit im Vergleich zur letzten Wahl deutlich höher.

#### **Bundestagswahl 2021**

Erstmals war das Landratsamt Sigmaringen mit den Aufgaben der Kreiswahlleitung der Bundestagswahl betraut. Thomas Bareiß (CDU) lag bei den Erststimmen mit 30,1 Prozent vorne. Robin Mesarosch errang 18,3 Prozent und zog über die Landesliste für die SPD in den Bundestag ein. Das Wahlergebnis der Zweitstimmen:



Die Wahlbeteiligung lag bei 76 Prozent. Die Zahl der Briefwähler betrug 46 Prozent und lag damit im Vergleich zur letzten Wahl deutlich höher.



#### Bürgermeisterwahl

Am 14. März wurde in der Gemeinde Leibertingen nach dem Ausscheiden von Armin Reitze ein neuer Bürgermeister gewählt. Stephan Frickinger wurde im ersten Wahlgang mit 52,77 Prozent zum neuen Bürgermeister gewählt. Die sehr hohe Wahlbeteiligung lag bei 78 Prozent.

#### ÖPNV kämpft mit Einnahmeverlusten

Da der enorme Einbruch der Fahrgastzahlen im Jahr 2020 auch in 2021 in großen Teilen anhielt, verzeichnete der ÖPNV weiterhin hohe Einnahmeverluste. Bund und Land gewährten den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen jedoch wieder erneut Ausgleichs- und Billigkeitsleistungen (ÖPNV- Rettungsschirm). Dies hat zur Stabilisierung unserer im Landkreis ansässigen Verkehrsunternehmen und des aktuellen Fahrplanangebotes im gesamten Landkreis beigetragen. Trotz aller Schwierigkeiten, konnten von Seiten des Landkreises zahlreiche ÖPNV-Projekte weiter vorangetrieben werden.

### Elektrifizierung der Zollernalbbahn zwischen Sigmaringen und Albstadt: Erste Planungsergebnisse Mitte 2022 erwartet

Die Planungen zur Elektrifizierung der Strecke zwischen Albstadt-Ebingen und Sigmaringen gehen weiter gut voran. Der Kreis befindet sich derzeit immer noch in der Grundlagenermittlung (Leistungsphase 1) beziehungsweise Vorplanung (Leistungsphase 2). Die Vorplanung für Ausbau und Elektrifizierung wurden Mitte März 2021 ausgeschrieben und mittler-



weile wurde die Vergabe der entsprechenden Ingenieursleistungen vollzogen. Die Ergebnisse hierzu werden aller Voraussicht nach Mitte des Jahres 2022 vorliegen. Anschließend erfolgt eine Nutzen-Kosten-Analyse, auf deren Grundlage dann über die weitere Umsetzung des Konzeptes entschieden werden kann.

Die Elektrifizierung ist zwingend notwendig, damit auch zukünftig durchgehende Verbindungen nach Stuttgart angeboten werden können, da nach der Fertigstellung von Stuttgart 21 dieselbetriebene Züge nicht mehr in den Hauptbahnhof einfahren dürfen. Dieser Lückenschluss stärkt die gesamte Verbindung und die Anbindung Sigmaringens und somit auch des ganzen Landkreises.

#### Attraktiverer Stadtverkehr in Sigmaringen

Der eigenständige Tarif der Stadtwerke Sigmaringen endete zum 31. Dezember 2021. Zum Jahreswechsel wurde dieser vollständig in den naldo-Tarif integriert. Für die Bürger bringt das viele Vorteile:

Ab 1. Januar 2022 können Fahrgäste mit dem neuen Stadttarif, nicht nur die städtischen Busse, sondern auch alle in der Kernstadt sowie bis Laiz verkehrenden Regionalbuslinien nutzen. Ein weiterer Vorteil ist zudem, dass Schülerinnen und Schüler, mit der naldo-Schülermonatskarte für den Stadttarif Sig-



maringen am Wochenende, in den gesetzlichen Schulferien rund um die Uhr und an Schultagen und beweglichen Ferientagen ab 13:15 Uhr im gesamten naldo-Gebiet unterwegs sein können. Der neue Tarif trägt zur Vereinfachung und Attraktivität des ÖPNVs im Landkreis bei.

### Mehr Busse zwischen Mengen, Hohentengen und Bad Saulgau

Mit Fahrplanwechsel zum 12. Dezember 2021 erhalten die im Einzugsbereich der Busverkehrslinie Mengen – Hohentengen – Bad Saulgau wohnenden Einwohnerinnen und Einwohner ein deutlich verbessertes Fahrplanangebot. Auch die im Umland der Linie gelegenen Teilorte sind damit besser an das Busliniennetz angebunden. Ermöglicht wird dies mit finanzieller Unterstützung des Landkreises, der hierfür einen jährlichen Zuschussbetrag in Höhe von rund 250.000 Euro für die nächsten vier Jahre aufbringen wird.



Es entsteht ein vertaktetes und regelmäßiges Fahrplanangebot, welches auf die Zuganschlüsse in Mengen sowie Bad Saulgau abgestimmt ist. Speziell für die Gemeinde Hohentengen mit den Teilorten sowie für die Orte Fulgenstadt, Wolfartsweiler und Friedberg ergeben sich mit der Ausweitung des Fahrplanes nicht nur völlig neue Anschlussmöglichkeiten, sondern auch vernetzte Fahrmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde. Auch an Samstagen ist nun wie an Werktagen eine regelmäßige Verbindung sichergestellt, indem der bisherige Rufbus durch ein festes Angebot ersetzt wird. An Sonn- und Feiertagen wird der Rufbusverkehr im Zwei-Stunden-Takt beibehalten, jedoch mit einer deutlich verkürzten Voranmeldezeit. Der Bus wird zur wirklichen Autoalternative: Zwischen Bad Saulgau, Mengen und Hohentengen gibt es Verbindungen von morgens 05:30 Uhr bis abends 19.00 Uhr.

### Regiobus-Linien werden trotz Corona gut genutzt

Der RegioBus zwischen Sigmaringen und Überlingen (Linie 500) konnte sich trotz Corona-bedingten Einschränkungen und Fahrgasteinbußen relativ stabil halten.

Der RegioBus 600 verkehrt seit einem Jahr zwischen Sigmaringen und Meßkirch. Die Startvoraussetzungen mitten im Lockdown mit Homeoffice und Schulschließungen waren nicht optimal und die Pandemie wirkte sich auch hier auf die Fahrgastzahlen aus. Dennoch wurden verschiedene Marketingmaßnahmen durchgeführt, um über die Regiobuslinien zu informieren.

Im Juli 2021 fand eine Relaunch-Veranstaltung mit Freikartenaktion zum RegioBus 600 statt. Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Kommunales und Nahverkehr fuhren mit dem Regiobus 600 ab Sigmaringen über Inzigkofen nach Meßkirch, verteilten Freikarten und informierten interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Angebot der Buslinie.





Im September 2021 erhielt der Landkreis die Möglichkeit, sich auf der Landesgartenschau in Überlingen am ÖPNV-Stand des Verkehrsministeriums im Treffpunkt Baden-Württemberg zu präsentieren, um beide Regiobuslinien vorzustellen.



### Große Herausforderungen für ÖPNV für die Zukunft

Durch die im Koalitionsvertrag des Landes vorgesehene Stärkung des ÖPNV und dem damit verbundenen Ziel, die Fahrgastzahlen bis 2030 zu verdoppeln, steht der Landkreis auch in den kommenden Jahren vor enormen Herausforderungen.

Wichtig zur Erfüllung dieser Aufgaben ist ein aktiver und nachhaltiger Gestaltungsprozess. Extra einberufen wurde hierzu bereits ein »ÖPNV-Arbeitskreis« unter Mitwirkung der im Kreistag vertretenen Fraktionen und externen Experten. Er soll eine gemeinsame Strategie erarbeiten, wie der Landkreis die Verkehrswende am wirksamsten mitgestalten kann. Die Ergebnisse sollen anschließend als Rahmenanforderungen für die kommenden Jahre festgehalten und als Maßnahmenkatalog im Nahverkehrsplan verankert werden.

Auch das Linienbündelungskonzept, das zusammen mit den Verkehrsbetreibern erarbeitet wurde, soll mit einfließen. Es soll als Teilfortschreibung des Nahverkehrsplanes im Kreistag in diesem Jahr verabschiedet werden. Die rund 50 Busverkehrslinien werden hierbei einer Überplanung, Optimierung und Neuordnung unterzogen und zu sieben Verkehrsräumen zusammengefasst. Dadurch kann dann per Vergabe der jeweiligen Teilnetze die Umsetzung der im Arbeitskreis beschlossenen Anforderungen und Maßnahmen ab dem Jahr 2025 erreicht werden.

#### Der Zensus 2022 im Landkreis Sigmaringen

Wie viele Menschen leben in Deutschland und wie wohnen und arbeiten sie? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu erhalten, wird alle zehn Jahre in Europa ein Zensus, auch Volkszählung genannt, durchgeführt. Hierbei werden aber nicht alle Menschen gezählt – vielmehr befragt – sondern nur ein Teil der Bevölkerung, deren Adressen über eine Zufallsstichprobe ausgewählt wurden. Alle Personen, die an den ausgewählten Adressen wohnen, werden befragt und sind auskunftspflichtig.



Die Fragen dienen zur Ermittlung der in den Haushalten lebenden Personen, die typischerweise in den jeweiligen amtlich gemeldet sind. Darüber hinaus werden Personen in den einzelnen Haushalten noch zu deren schulischen und beruflichen Ausbildungen sowie zur aktuellen Arbeitstätigkeit befragt.

Die nationalen Organisatoren der Befragungen sind die jeweiligen Statistischen Bundesämter, die von den Statistischen Landesämtern unterstützt werden. Die eigentliche Durchführung der Volkszählung wird von sogenannten Erhebungsstellen vollzogen. Im Landkreis Sigmaringen leitet Thomas Ender diese Erhebungsstelle beim Landratsamt und ist seit Sommer 2021 mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Bereits vor dem Stichtag, dem 15. Mai 2022, beginnt die Tätigkeit für viele freiwillige Helfer, die als Interviewer die Befragungen durchführen. Diese sogenannten Erhebungsbeauftragten bekommen einen Erhebungsbezirk zugeteilt, der aus zirka 120 bis 150 Personen besteht, die zu befragen sind. Alle Anschriften müssen vor der Befragung überprüft werden. Hierbei wird auch ein kurzes Schreiben in die Briefkästen geworfen, das die bevorstehende Befragung ankündigt. Ab dem 16. Mai 2022 beginnen dann die Interviews in den 210 Erhebungsbezirken im Landkreis Sigmaringen, die bis Ende Juli 2022 andauern werden.

Die Ergebnisse der Befragungen dienen als Grundlage für (kommunale) Finanzzuweisungen sowie für soziale und politische Planungen und Entscheidungen.



### **Finanzen**

Marina Venn

Im Fachbereich Finanzen wird der Haushalt geplant und die Kasse des Kreises geführt. Auch die Beitreibung von Forderungen, das Beteiligungsmanagement und die Versicherungen sind hier angesiedelt.

#### Rekordinvestitionen in 2022 geplant

Der Kreistag hat am 13. Dezember den Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet.

Bei den Investitionen ist das nächste Rekordjahr geplant: 21,3 Millionen Euro nimmt der Landkreis in die Hand. Investiert wird vor allem in Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und Klimaschutz. Allein elf Millionen Euro sind als erste Rate für den Bau der neuen beruflichen Schule in Sigmaringen vorgesehen. Weitere 3,4 Millionen Euro gehen ebenfalls in den Bildungsbereich, um die Schulgebäude zu renovieren und vor allem, um im Unterricht mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Dazu gehören nicht nur Investitionen in gewerbliche Maschinen, sondern auch eine Viertelmillion für die Digitalisierung. Beim Straßenbau fließen in die Erhaltung und den Ausbau der Kreisstraßen 1,2 Millionen Euro; die Planungen für die neue B 311 gehen weiter und sind mit 1,9 Millionen Euro unterlegt. Neue Großgeräte und Fahrzeuge für den Straßenbetriebsdienst schlagen mit 400.000 Euro zu Buche.

Um 6,7 Prozent beziehungsweise 12,5 Millionen Euro steigt das Volumen im Ergebnishaushalt gegenüber dem Vorjahr an. Die 184,5 Millionen Euro Aufwendungen beinhalten insbesondere Mittel für die Digitalisierung der Verwaltung, für die Volkszählung und die mobilen Impfteams und Impfstützpunkte im Landkreis. Verbesserte Angebote im ÖPNV, Mittel für

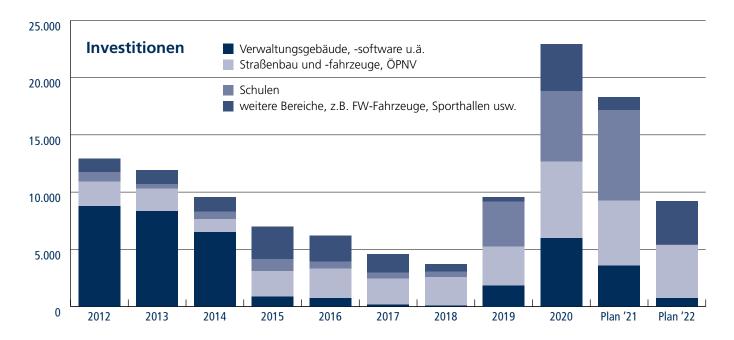
die Stärkung der Biodiversität und eine zusätzliche Asylunterkunft sind weitere Punkte, die sich 2022 im Kreishaushalt finden lassen.

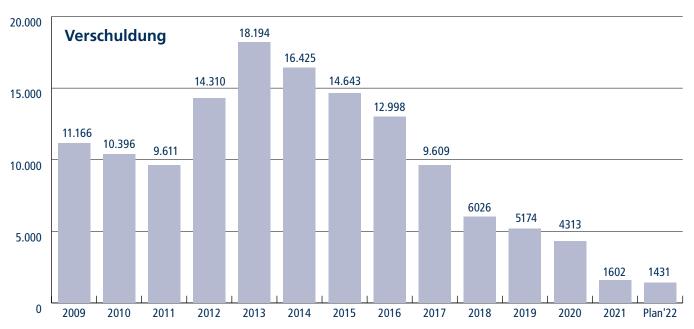
### Gute Ausgangslage für das 114-Millionen-Euro-Investitionsprogramm

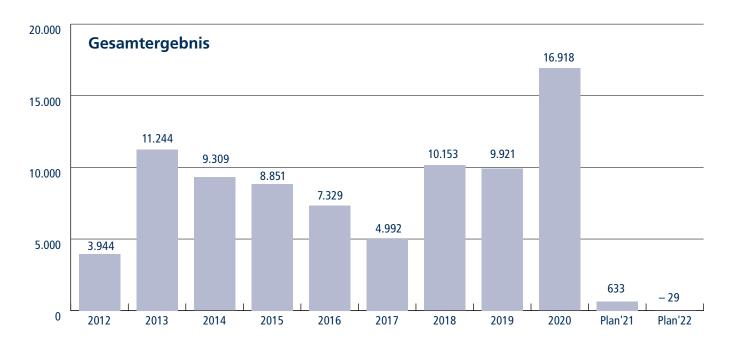
Der Landkreis verfügt über ein finanzielles Polster, das nach den Plänen von Kreiskämmerer Peter Hotz jedoch spätestens 2024 aufgebraucht sein wird. Denn bei insgesamt rund 114 Millionen Euro, die der Landkreis bis 2025 investieren will und nach Abzug der Zuschüsse, die hierfür erwartet werden, sind rund 100 Millionen Euro zu finanzieren. Ein guter Teil davon muss aus den Ergebnissen der kommenden Jahre erwirtschaftet werden, für den Rest muss Ende 2024 ein Kredit aufgenommen werden. Bei einem Schuldenstand von elf Euro je Einwohner zum Jahresende 2022 und dem aktuellen Zinsumfeld ist die Ausgangslage dazu ordentlich.

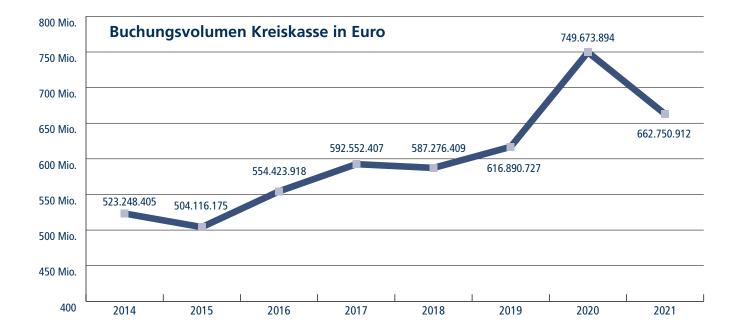
### Kreisumlage so niedrig wie seit 25 Jahren nicht mehr

Die Kreisumlage konnte trotz sehr hoher Ausgabensteigerungen um anderthalb Prozentpunkte auf 28,5 Prozent gesenkt werden – und ist damit so niedrig wie seit 1997 nicht mehr. Dies liegt, neben der positiven Entwicklung bei den Kostenerstattungen, an der außerordentlich guten Steuerkraftsumme von 2020, die als Berechnungsbasis für die Kreisumlage 2022 dient. Die Gemeinden haben über die









Coronahilfen des Landes im Jahr 2020 sehr hohe Ausgleichszahlungen für Gewerbesteuerausfälle erhalten, die nun die Steuerkraftsumme entsprechend stützen. Gegenüber dem Vorjahr ist diese um 14,3 Millionen Euro beziehungsweise 7,6 Prozent gestiegen.

### Digitalisierung treibt Personalkosten nach oben

Die Steigerung bei den Personalkosten beläuft sich auf rund 2,5 Millionen Euro beziehungsweise 6,2 Prozent. Das liegt auch daran, dass die Digitalisierung der Verwaltung und Schulen nun massiv vorangetrieben werden soll. Diese Kosten muss der Landkreis alleine finanzieren, während er für andere Stellen (beispielsweise Zensus, Biodiversität oder Eingliederungshilfe – BTHG) vom Land Erstattungen bekommt, die sich auf rund 650.000 Euro belaufen.

### Haushalt 2021 wohl erfreulicher als erwartet

Nachdem bereits im Jahr 2020 verschiedene Effekte den Haushalt positiv beeinflusst hatten, sind die Prognosen für das Jahresergebnis von 2021 weiterhin gut. Hierfür sind zum einen der erhöhte Kopfbetrag im Finanzausgleich verantwortlich, zum anderen die Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde und die Erträge aus der Grunderwerbsteuer. Auch aus dem Fachbereich Jugend werden positive Signale hinsichtlich der Fallzahlen – und damit der Aufwendungen – gesendet. Bei den Investitionen haben wir Ende Dezember etwa 73 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel ausgegeben. Von den rund 13 Millionen Euro, die schon an Lieferanten und Auftragnehmer gezahlt wurden, entfallen rund 2,6 Millionen

Euro auf das St. Anna-Haus und sechs Millionen Euro auf die energetische Sanierung der Willi-Burth-Schule. Beim Straßenbau sind bis dato rund 1,8 Millionen Euro ausgegeben. Auch die Schulen sind mit 1,3 Millionen Euro Ausgaben noch nicht dazu gekommen, alle angemeldeten Mittel dieses Jahr auch zu bewirtschaften. Nach den finanzwirtschaftlichen Vorschriften werden die über das Jahresende hinaus benötigten Beträge mit dem Jahresabschluss ins neue Jahr übertragen.

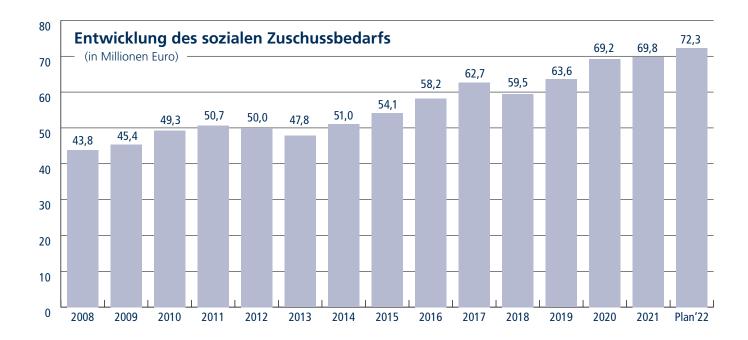
### Abrechnung der Corona-Infrastruktur sehr aufwendig

Der Fachbereich Finanzen wurde in 2021 auch mit der Abrechnung der Test-, Fieber- und Impfzentren des Landkreises betraut. Die detaillierte Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Land als Kostenträger war oft komplex und aufwendig. Mittlerweile sind die Kosten für das Test- und Fieberzentrum sowie beim Impfzentrum für das erste Halbjahr erstattet. In 2022 wird dasselbe für den Impfstützpunkt und die mobilen Impfteams zu erledigen sein.

### Kreiskasse setzt 2021 663 Millionen Euro um

Dass bei dieser Entwicklung die Finanzströme, die durch die Kreiskasse laufen, weiter ansteigen, zeigt die nachstehende Grafik. In 2020 fiel die Summe besonders hoch aus, weil die Coronahilfen des Landes über die Kreiskasse an die Gemeinden weitergeleitet werden mussten.

Das Jahr 2021 war hier ein echter Stresstest. Denn obwohl der Fachbereich Finanzen von coronabe-



dingten Personalausfällen weitgehend verschont blieb, musste das Team aufgrund anderer Ursachen umfangreiche und langfristige Lücken auffangen. Dennoch konnte der tägliche Zahlungsverkehr jederzeit aufrecht erhalten werden.

### Vollstreckung mit hoher Erfolgsquote

Zahlungsunwillige Schuldner bekommen es spätestens bei der zweiten Mahnung mit dem Sachgebiet Mahnung und Vollstreckung zu tun. Das Team hat eine gute Erfolgsquote: mehr als zwei Drittel der säumigen Beträge gehen aufgrund seiner Arbeit doch noch in der Kreiskasse ein. Das ist im Durchschnitt gut eine halbe Million Euro.



### Liegenschaften und Technik

**Helmut Göppel-Wentz** 

Die Mitarbeiter des Fachbereiches Liegenschaften und Technik sind die Möglichmacher im Landratsamt. Spezialisten aus den Bereichen Geo-Informations-System GIS, Informationstechnologie IT, Facility Management, Bautechnik, Gebäudereinigung, Haustechnik, Fuhrparkmanagement, Einkauf und Vergabe schaffen die räumlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen für zahlreiche Dienstleistungen im Haus.

### Das größte Bauprojekt der Kreisgeschichte kommt voran

Die Realisierung des »Neubaus Bertha-Benz-Schule« im Rahmen eines ÖPP-Projektes für Planung, Bau und Betrieb unter Betrachtung der Lebenszykluskosten hat im Jahr 2021 den nächsten Meilenstein erreicht. Nachdem im Oktober das EU-weite Vergabeverfahren mit dem Aufruf zum Wettbewerb gestartet wurde, gingen im Juli 2021 die indikativen Angebote der teilnehmenden Bieter ein.

Diese wurden von einem Projektteam aus technischen und wirtschaftlichen Beratern, Juristen, Vertretern der Verwaltung und der Bertha-Benz-Schule einem umfangreichen Bewertungsverfahren unterzogen und in dem eigens für dieses Projekt gebildeten Wertungsgremium vorgestellt, in dem neben den Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen auch noch weitere sachkundige Mitglieder vertreten sind. Nach Beantwortung zahlreicher schriftlich eingereichter Bieterfragen während der ersten Angebotsphase und zwei durchgeführten Verhandlungsrunden mit den teilnehmenden Bietern im September und Oktober 2021 erfolgten weitere Konkretisierungen der umfangreichen Vergabeunterlagen und schließlich im November 2021 die Aufforderung zur endgültigen Angebotslegung an die Bieter. Im Februar 2022 werden die finalen Angebote vorliegen, die Vergabe der

Planungs-, Bau-, und Betriebsleistungen ist für den Mai 2022 vorgesehen. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2023 geplant, der Schulbetrieb soll zum Beginn des Schuljahres 2025/2026 aufgenommen werden. Mit rund 77 Millionen Euro ist der Schulneubau das größte Investitionsprojekt der Landkreisgeschichte.

### 90 neue Arbeitsplätze im St. Anna-Haus entstehen

Nach rund 19-monatiger Bauzeit konnte der Umbau und die Erweiterung des St. Anna-Hauses im Dezember 2020 fertiggestellt und im März 2021 bezogen werden.

Das St. Anna-Haus bietet rund 90 attraktive Arbeitsplätze in Einzel- und Doppelbüros, 3 Besprechungsräume und zentrale Meetingpoints. Im Sockelgeschoss des neuen Westflügels können sich die Mitarbeitenden nach der Anfahrt mit dem Fahrrad oder einer Sporteinheit in der Mittagspause in den vorhandenen Duschen für den Büroalltag frisch machen. Die Räume im neu errichteten Westflügel wurden mit neuen Möbeln eingerichtet, in den Räumen des bestehenden Gebäudes finden die Möbel aus dem Grünen Zentrum weiterhin Ihre Verwendung.

Nach intensiven Vorbereitungen und logistischen Planungen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der







Fachbereiche Landwirtschaft und Straßenbau mit rund 700 Kubikmetern Umzugsgut, bestehend aus Möbeln und rund 800 Umzugskartons mit Unterlagen und Ausstattungsgegenständen, verteilt auf 18 Fuhren in vier Tagen mit drei LKWs vom Grünen Zentrum ins St. Anna-Haus umgezogen. Neben diesen beiden Fachbereichen haben damit der Fachbereich Gesundheit mit dem Sachgebiet Heimaufsicht, der Fachbereich Bildung und Schule und die Stabstellen Sozialplanung und Prüfung eine neue Heimat gefunden, drei Büroräume sind extern an die landwirtschaftlichen Beratungsstellen Acker- und Pflanzenbau, Schweinehaltung und Milchviehhaltung vermietet.

Mit der Investition von rund zehn Millionen Euro in die denkmalgerechte Sanierung des St. Anna-Hauses konnte die stadtbildprägende historische Bausubstanz in seinem Fortbestand gesichert, reaktiviert und mit einer zeitgemäßen und bedarfsgerechten Nutzung neues Leben eingehaucht werden. Im Zusammenspiel mit dem renovierten St. Vinzenz-Haus wurde das Erscheinungsbild des gesamten östlichen Gebäudeensembles und des Areals aufgewertet. Zusammen mit dem Erweiterungsbau ist damit auch die Umsetzung des Konzeptes der Einhäusigkeit der Landkreisverwaltung vollzogen.



Das St. Anna-Haus vor dem Umbau



Das St. Anna-Haus nach der Fertigstellung







PV-Anlage auf dem Berufsschulzentrum Bad Saulgau/Willi-Burth-Schule

### Klimaschutz ganz praktisch: Investitionsprogramm des Landkreises für die Errichtung von PV- Anlagen hat begonnen und geht weiter

Im Jahr 2021 wurden rund 600.000 Euro in die PV-Anlagen auf der Willi-Burth-Schule mit zirka 100 kWp, dem St. Anna-Haus mit rund 40 kWp und dem Erweiterungsbau des Landratsamtes mit rund 58 kWp und damit in einen solaren Gesamtertrag von rund 185.000 kWh investiert.

Der Landkreis wird sein Programm zur Errichtung eigener PV-Anlagen fortsetzen und weitere 500.000 Euro investieren. Mit den Anlagen auf der Willi-Burth-Schule (2. BA; zirka 90 kWp), der Kreissporthalle Sigmaringen (zirka 45 kWp) und einem Solarcarport auf dem Parkplatzgelände des Landratsamtes (zirka 135 kWp) können zukünftig weitere 255.000 kWh pro Jahr erzeugt werden. Mit diesen Maßnahmen kommt der Landkreis dem im Handlungsfeld Lebensqualität formulierten strategischen Ziel, den Strombedarf bis zum Jahr 2025 zu mindestens 25 Prozent aus eigenerzeugtem Strom abzudecken, einen großen Schritt näher.

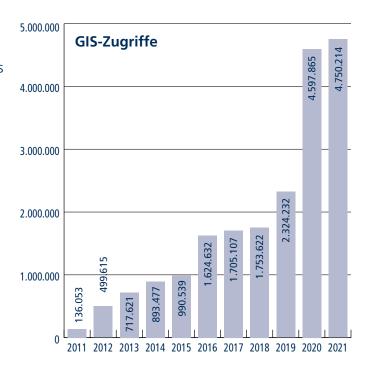
### Geodatenbestand und mobile Anwendungen werden ausgebaut

Landratsamt und Gemeinden im Landkreis Sigmaringen bauen Ihren Geodatenbestand immer weiter aus. Im gesamten GIS sind hunderte von raumbezogenen Themen gespeichert und abrufbar, es werden beispielweise mehr als 1200 Kilometer Kanalleitun-

gen oder 1300 Kilometer Wasserleitungen verwaltet. Neben den mobilen Anwendungen im Landratsamt (beispielsweise Straßenbau) wurden auch kontinuierlich bei mehreren Gemeinden die mobilen Fachanwendungen wie Baum- und Grünpflege ausgebaut.

#### GIS-Zugriffe leicht gestiegen – 4,75 Millionen im Jahr

Die GIS Zugriffe haben sich um 150.000 erhöht und sind somit auf dem sehr hohen Vorjahresniveau geblieben.



### Corona-Dashboard bietet Überblick über die Pandemie

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2019 hat das GIS-Team ein Corona-Dashboard entwickelt, das sowohl für PC als auch für mobile Geräte zur Verfügung steht. Mittlerweile wird das Corona-Dashboard täglich über 17.000 mal von den Bürgern aufgerufen und trägt so zu einer sehr guten Informationstransparenz bei. Das Auslesen der Berichte zur Aktualisierung des Dashboards erfolgt dabei sogar zum Teil über Künstliche Intelligenz.

### Bebauungspläne nach INSPIRE

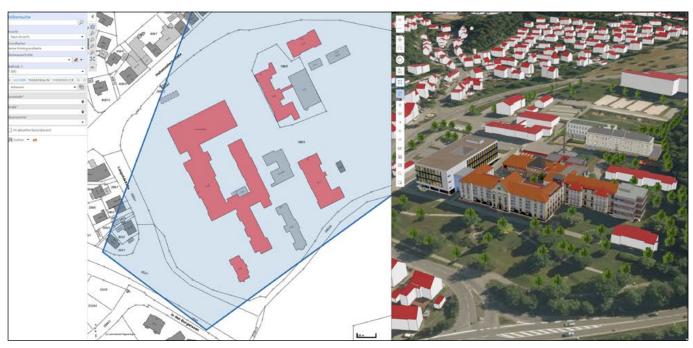
Durch die Übernahme von weiteren 252 Bebauungsplänen nach dem europäischen Standard konnte der Datenbestand auf nun 496 erhöht werden. Alle Pläne werden nach Vorgabe auf den nationalen und internationalen Plattformen bereitgestellt.

#### **Jagdversammlungen**

Trotz der zahlreichen Coronabeschränkungen wurden insgesamt elf Jagdversammlungen (davon zwei außerhalb des Landkreises Sigmaringen) vor Ort nach umfangreicher Vorbereitung durch das GIS-Team abgehalten.

#### Erstmals den gesamten Landkreis in 3D

Seit 2021 ist der gesamte Landkreis in der GIS-Welt auch als 3D-Modell darstellbar. Hierbei ist sowohl das Landratsamt (Hauptbau, Erweiterungsbau, St. Anna-Haus), als auch die Kreissporthalle sogar in einem Detailmodell sichtbar.



Der Landratsamt-Komplex im 3D-Modell



### Straßenbau

Frank Dreher stellvertretender Fachbereichsleiter

Der Fachbereich Straßenbau ist zuständig für die Planung und den Bau der Kreisstraßen sowie den Unterhalt von 876 Kilometern Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis Sigmaringen.

#### Drei Kreisstraßen saniert

Auf drei Kreisstraßen wurde in diesem Jahr für rund 750.000 Euro die Fahrbahn auf insgesamt drei Kilometern saniert. Bei den Maßnahmen handelt es sich die folgenden Streckenabschnitte:

- > K8205 Harthausen Kreisgrenze Reutlingen
- > K8242 Ortsdurchfahrt Otterswang
- > K8261 Herbertingen Anschluss B32







Zudem wurden im Rahmen der gemeinsamen Stra-Benunterhaltung auf Bundes- und Landesstraßen rund 2,1 Mio. Euro in größere Erhaltungsmaßnahmen investiert, die mit Mitteln des Landes finanziert wurden.

### Felssicherungsarbeiten im Donautal und im Laucherttal

Im Donau- und im Laucherttal wurden in diesem Jahr wieder Felssicherungsarbeiten durchgeführt. Aufgrund einer Änderung im Straßengesetz liegt die Zuständigkeit für diese Arbeiten seit diesem Jahr nicht mehr beim Fachbereich Straßenbau sondern beim Regierungspräsidium. Der Fachbereich Straßenbau hat jedoch seine Expertise eingebracht und die Felssicherungsmaßnahmen im Gebiet Maria-Trost bei Beuron und die Abwicklung der Felsberäumung am Schaufelsen bei Neidingen maßgeblich unterstützt.





Bei letzterer haben am 28. Juli Felskletterer im Beisein des Landesamtes für Geologie Rohstoff und Bergbau eine Begutachtung von augenscheinlich instabilen Felspartien am Schaufelsen durchgeführt. Die Begutachtung ergab, dass etliche Felsbereiche hoch absturzgefährdet waren. Aufgrund dieser Tatsache wurden die L 277 und die Bahnlinie voll gesperrt und unverzüglich vorbereitende Maßnahmen zur Felsberäumung getroffen. Auf einem Teilabschnitt der L 277 wurde eine Schüttung aus Schottermaterial aufgebracht. Diese Schüttung fungierte als Dämpfungsschicht, damit herabstürzende Felsblöcke nicht auf der Fahrbahn aufschlagen und dann





auf die Bahnlinie springen. Nachdem die Schüttung auf der Straße aufgebracht war, wurde durch die Felssicherungsfirma die Beräumung durchgeführt. Die Bahnlinie als auch die L 277 haben die Felsberäumung ohne nennenswerte Schäden überstanden. Die L 277 konnte nach einer Woche Vollsperrung am 4. August wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Zudem wurden die 2020 begonnenen Felssicherungsarbeiten an der L 455 bei Hitzkofen fertiggestellt.







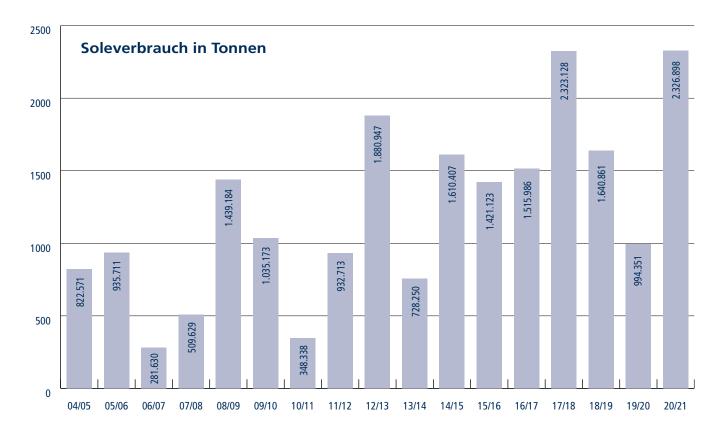
### Winterdienst gefordert wie seit acht Jahren nicht mehr

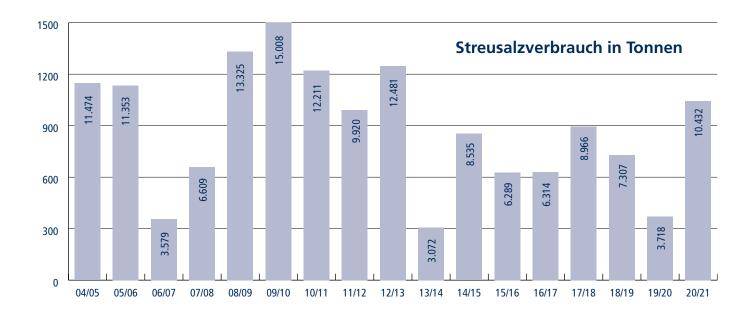
Der vergangene Winter 2020/21 war der kräftigste seit acht Jahren, insgesamt 10.400 Tonnen Streusalz und 2,3 Million Liter Sole wurden zur Glättebekämpfung eingesetzt. Die Solemenge stellt dabei sogar eine neue Rekordmarke dar.

Auf der L196 zwischen Hausen im Tal und Schwenningen hielten am 15. Januar über 30 Bäume den Schneemassen nicht mehr stand. Reihenweise knickten sie unter den Lasten um und blockierten die Straße. Diese musste daher über zwei Wochen komplett gesperrt bleiben, bis die Gefahrenlage vorüber war und die Aufräumarbeiten von Seiten des Forstes abgeschlossen werden konnten. Auch auf weiteren

Streckenzügen waren vorübergehende Sperrungen deswegen notwendig.









Nach der Schneeschmelze musste zudem die L196 von Hausen im Tal in Richtung Kreenheinstetten wegen Hochwasser gesperrt werden. Bei einem Pegelstand der Donau von bis zu 3,17 Metern am 4. Februar war der Bereich bei den Tennisplätzen knietief überflutet und konnte daher nicht mehr gefahrlos passiert werden. Die Sperrung konnte am Morgen des 5. Februar 2021 wieder aufgehoben werden.





Schwere Unwetter beschädigen Straßen
Unwetter in der Nacht vom Mittwoch, 23. auf
Donnerstag, 24. Juni haben insbesondere Marbach,
Moosheim, Kleintissen und Teile des Stadtgebietes
von Bad Saulgau schwer getroffen. Auch die Straßenmeisterei Bad Saulgau war zum Teil bis in den
Morgen hinein im Einsatz, um Straßen abzusperren
und wo möglich die Straßen wieder passierbar zu





machen. In Marbach unterspülten die Wassermassen Teile des Straßenkörpers. An der B32 Umfahrung Herbertingen löste der Starkregen eine Hangrutschung aus. Die Sanierungsarbeiten konnten erst in der Woche darauf abgeschlossen werden.

#### Neu: Der Radverkehrskoordinator

Seit April gibt es im Fachbereich Straßenbau die neue Stelle des Radverkehrskoordinators. Sie wurde mit Rolf Epple besetzt. Zu seinen Aufgaben gehören die Koordinierung des Ausbaus und der Erhaltung des RadNETZ Baden-Württemberg sowie die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept des Landkreises. Außerdem gehört die Unterstützung der Kommunen bei Radverkehrsthemen und die regelmäßige Abstimmung mit dem Regierungspräsidium dazu. Dabei sollen Förderprogramme so weit wie möglich in Anspruch genommen werden um Fördermittel für unseren Landkreis zu nutzen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bildet die kommunenübergreifende Betreuung der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Landkreis. Sie wurde seit August 2018 von den Straßenmeistereien auf den 800 Kilometern Radverkehrsverbindungen im Landkreis angebracht.





## **Bildung und Schule**

Claudia Baur

Hauptaufgabe des Fachbereichs Bildung und Schule ist die Verwaltung der fünf beruflichen Schulen und zwei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Zum Fachbereich gehören auch das Kreismedienzentrum und die Bildungsregion. Im gesamten Fachbereich standen 2021 die Umsetzung des DigitalPakts Schule mit all seinen Förderprogrammen sowie die Bewältigung der Pandemie in den Schulen im Fokus.

### Neue Bildungsgänge:

### PiA in Sigmaringen und AVdual in Bad Saulgau

Kommunen, kirchliche Träger, Bildungsregion und berufliche Schule haben es gemeinsam geschafft: Zum Schuljahr 2021/22 konnte an der Bertha-Benz-Schule erstmals eine PiA-Klasse gebildet werden. Hier werden 20 Schülerinnen und Schüler praxisintegriert zum Erzieher beziehungsweise zur Erzieherin ausgebildet. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in Kindertageseinrichtungen geleistet.



Bei den PiA-Einführungstagen stand die Teamerfahrung im Mittelpunkt.

Nachdem der neue Bildungsgang an der Bertha-Benz-Schule im vergangenen Schuljahr erfolgreich gestartet ist, erfolgt die Einführung von AVdual (Ausbildungsvorbereitung dual) im Schuljahr 2021/22 auch an der Helene-Weber-Schule und an der Willi-Burth-Schule Bad Saulgau. Die AVdual-Schülerinnen und -Schüler absolvieren Praktika in unterschiedlichen Betrieben und bekommen so eine Vorstellung von ihren beruflichen Interessen, lernen die betriebliche Realität kennen und erhöhen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche werden die Jugendlichen von der AVdual-Begleitung unterstützt – pädagogische Fachkräfte, die auch für die Betriebe als Ansprechperson zur Verfügung stehen.



Apfelernte als Teil eines Lernfeldprojekts an der Helene-Weber-Schule





Waffelaktion als Teil eines Lernfeldprojekts an der Helene-Weber-Schule

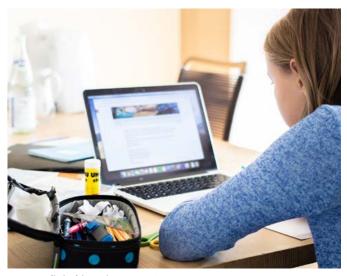
Der Erfolg dieser Schulart zeichnet sich jetzt schon ab: Bereits vier Schülerinnen und Schüler haben eine Zusage für einen Ausbildungsplatz, wenn sie den Hauptschulabschluss abschließen.

### KMZ hilft den Schulen im Landkreis bei der Digitalisierung

Spätestens seit Corona wurde deutlich, dass die Schulen in Deutschland großen Nachholbedarf bei der Digitalisierung haben. Durch den Digitalpakt erhalten sie Fördergelder, um die dringend benötigten Anschaffungen zu tätigen. Glücklicherweise wurde dieser schon 2019 auf den Weg gebracht und konnte im Zuge der Pandemie finanziell noch erweitert werden. Für Schulen und Schulträger sind damit jedoch große Herausforderungen verbunden. Das Kreismedienzentrum unterstützt die Schulen im Landkreis in vielfältiger Weise: Zwei Lehrkräfte, die stundenweise an das KMZ abgeordnet sind, helfen bei der Auswahl der digitalen Unterrichtsmedien und beraten bei der Umsetzung der Medienentwicklungspläne. Ein technischer Mitarbeiter unterstützt die Schulen bei der zentralen Verwaltung von Tablets. Derzeit sind es etwa 600 Geräte, Tendenz steigend.

Seit Dezember 2021 ist dank eines Sonder-Förderprogramms des Landes am KMZ ein Informatiker ausschließlich für Administrationsaufgaben der kreiseigenen beruflichen Schulen und SBBZ tätig. Er steht unseren Schulen bei Anschaffung, Installation und Wartung der aus dem DigitalPakt beschafften Geräte mit Rat und Tat zur Seite – bald wird man eine Anzahl von 1.500 Geräten erreicht haben.

Durch die Schließung der Schulen erfuhr die Onlineausleihe der filmischen Medien einen ungeahnten Höhepunkt, denn Lehrkräfte griffen verstärkt auf das Ausleihportal zurück. Dies eröffnete die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern qualitativ hochwertige Unterrichtsfilme problemlos auch zuhause zur Verfügung zu stellen. Über die vom KMZ zur Verfügung gestellte Konferenzsoftware Jitsi können Schulen Videokonferenzen niederschwellig abhalten, was als leistungsfähiges Instrument für den Fernunterricht von bis zu 2.000 Personen pro Tag genutzt wurde.



Lernen digital in Zeiten von Corona

#### 140.000 Tests für Schulen beschafft

Nach den Osterferien begann die Teststrategie des Landes an allen Schulen. Bereits seit Mitte März waren schon regelmäßige Corona-Testaktionen mit dem DRK – und an der Ludwig-Erhard-Schule mit geschulten Lehrerinnen – an den Landkreisschulen durchgeführt worden. Seit April beliefert das Land die Kommunen mit Testkits für Selbsttests, diese organisieren die Belieferung der Schulen in ihrem Einzugsbereich. Für den Landkreis gehört dazu neben den sieben kreiseigenen Schulen auch die SRH-Pflegeschule. Lief die Anlieferung der Fracht seitens des Sozialministeriums anfangs noch etwas schleppend und unregelmäßig, so dass wegen der Versorgungssicherheit vom Landkreis teilweise zusätzlich selbst beschafft werden musste, sind inzwischen regelmä-Big im dreiwöchigen Abstand palettenweise Testkits im Landkreis angekommen. Sage und schreibe fast 140.000 Stück sind seither an die fünf beruflichen

Schulen und zwei Sonderpädagogischen Bildungsund Beratungszentren ausgeliefert und dort von allen am Schulleben Beteiligten vertestet worden.



Das Testteam aus Lehrerinnen der Ludwig-Erhard-Schule, die kurzerhand das Testen in die eigene Hand nahmen, sich vom DRK schulen ließen und täglich Schülertests durchführten.

### Impfaktionen an den beruflichen Schulen unterschiedlich erfolgreich

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres fanden an den beruflichen Schulzentren Sigmaringen und Bad Saulgau Impfaktionen statt. Das Impfzentrum war dort mit einem Impfteam Ende September jeweils eine ganze Woche lang vor Ort und traf bei der Schülerschaft auf eine eher verhaltene Impfbereitschaft. Dies änderte sich bei den jüngsten Impfaktionen im November und Dezember, wo sich zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte ihren ersten, zweiten oder dritten Piks holten.

#### Während Corona immer offen: Die Aicher-Scholl-Schule

Von der pandemiebedingten Schließung aller Schulen in Baden-Württemberg ab dem 11. Januar 2021 waren die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SBBZ GENT) ausgenommen. Die Präsenzpflicht wurde allerdings aufgehoben, und Kinder, die zu Hause blieben, wurden mit Fernunterricht versorgt, da grundsätzlich Schulpflicht bestand. Aufgrund hoher Inzidenzen innerhalb des Landkreises und der Stadt Bad Saulgau ging man allerdings im März in den Wechselunterricht über, das heißt, die

Schülerinnen und Schüler wurden abwechselnd mit Präsenzunterricht in gleichbleibenden Gruppen oder zu Hause mit Lernpaketen und über die Schulcloud, Moodle und Paedlet unterrichtet. Groß war dann die Freude, als ab Juni wieder alle am Präsenzunterricht teilnehmen konnten: in festen Kohorten, mit Maske, Abstand, den erarbeiteten Hygieneregeln und regelmäßigen Testungen.

#### Juniorwahl an der Bertha-Benz-Schule

Die Bertha-Benz-Schule hat als eine von 4.000 Schulen bundesweit an der Juniorwahl zur Bundestagswahl teilgenommen. Im Beruflichen Gymnasium waren 364 Schülerinnen und Schüler aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Im Vorfeld der Wahl wurden das Wahlsystem, die Wahlthemen und die Positionen der Parteien im Unterricht behandelt. Am Wahltag konnten die Schülerinnen und Schüler mit den Wahlbenachrichtigungen, die sie im Vorfeld erhalten hatten, auf einem originalgetreuen Stimmzettel ihre Stimme zur Bundestagswahl im mit Wahlkabinen und Wahlurne ausgestatteten Wahlraum abgeben. Mit den Wahlergebnissen lag man im Trend des bundesweiten Gesamtergebnisses: Während bei der Erststimme die Grünen mit 88 Stimmen die Mehrheit gegenüber der FDP erringen konnten, die 45 Erststimmen erzielte, erhielt die FDP 26,4 Prozent der Zweitstimmen und war damit stärkste Kraft. Zweitstärkste Partei wurden die Grünen mit 18,7 Prozent, gefolgt von der SPD mit 17 Prozent. Die CDU erhielt acht Prozent der Stimmen, die Partei 6,8 Prozent und die Linken 5,1 Prozent. Die AfD hätte bei den Wählerinnen und Wählern der Bertha-Benz-Schule mit 4.2 Prozent den Einzug in den Bundestag knapp verpasst.



Juniorwahl am Beruflichen Gymnasium der Bertha-Benz-Schule



# Vermessung und Flurneuordnung

Karsten Engelmann

Das Landratsamt ist untere Vermessungsbehörde und untere Flurneuordnungsbehörde. Flurneuordnungsverfahren werden von einer »Gemeinsamen Dienststelle der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen« bearbeitet. Die Gemeinsame Dienststelle hat ihren Sitz im Landratsamt Ravensburg.

#### Ausbildung weiter ausgebaut

Die Nachwuchsgewinnung ist für den Fachbereich ein brennendes Thema. Im Juli 2021 beendeten zwei Vermessungstechniker ihre Lehrabschlussprüfung. Im Herbst 2021 haben drei neue Auszubildende die Lehre zum Vermessungstechniker begonnen.

#### Zwölf Flurbereinigungsverfahren laufen

Im Landkreis Sigmaringen sind im Jahr 2021 insgesamt zwölf Flurbereinigungsverfahren in Bearbeitung. An den Flurbereinigungsverfahren sind rund 3.100 Eigentümer mit insgesamt etwa 11.000 Hektar Fläche beteiligt. In neun der Verfahren ist das neue Wegenetz bereits ausgebaut und die landespflegerischen Anlagen sind hergestellt, davon bewirtschaften die Landwirte in sieben Flurbereinigungen auch schon die neuen Grundstücke. Die vorläufige Besitzeinweisung zum 15. November 2021 im Verfahren Hohentengen-Eichen/Günzkofen war ein Schwerpunkt. Die durchschnittliche Flurstücksgröße für die 194 Teilnehmenden konnte verdreifacht werden.





#### 140 Jahre altes Steinkreuz saniert

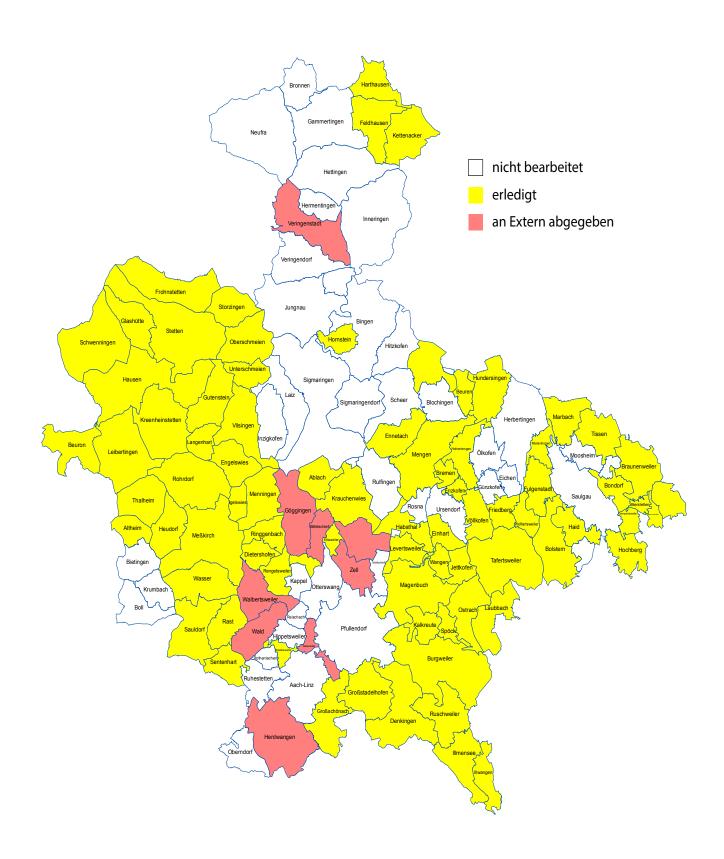
Seit 1884 steht an der B32 in Jungnau ein Feldkreuz aus Stein. Durch den starken Verkehr wurde es in Mitleidenschaft gezogen. Im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens wurde ein neuer Standort gefunden und die sachkundige Restaurierung des Kreuzes gefördert.





### Digitalisierung der Bodenschätzung zu zwei Dritteln abgeschlossen

Die Bodenschätzung beurteilt die landwirtschaftlich genutzten Böden hinsichtlich Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit. Die Informationen werden bisher in analogen Karten geführt, als Basisdaten dienen die Angaben des Liegenschaftskatasters. Die Digitalisierung erfordert einen erheblichen Aufwand bei der Vermessungsverwaltung. Zwei Drittel der Gemarkungen sind fertiggestellt.





## Stabsstelle Sozialplanung

**Karin Stroppel** 

Die Stabsstelle Sozialplanung ist verantwortlich für eine bedarfsgerechte Ausgestaltung und Finanzierung der Angebote für Menschen mit Behinderung, der Wohn- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf sowie der Sicherstellung der erforderlichen Strukturen für weitere benachteiligte Personengruppen wie Wohnungslose oder Suchtkranke.

### Bundesteilhabegesetz: Interdisziplinäre Projektgruppe soll Mammutaufgabe BTHG meistern

Die zeitlich gestaffelte Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes befindet sich nunmehr in der vierten und größten Stufe: Durch den neuen und seit 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Landesrahmenvertrag zum SGB IX wird das gesamte Vertragsrecht in der Eingliederungshilfe grundlegend reformiert. Eine bislang vergleichsweise pauschale Leistungs- und Vergütungssystematik ist zukünftig nicht mehr möglich. Die verlängerte Übergangsregelung sieht vor, dass alle Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen bis zum 30. Juni 2023 auf das neue Vertragsrecht umgestellt sein müssen. Für jede einzelne fachliche sozialpädagogische Leistung und für jeden einzelnen Leistungserbringer. Weiterhin ist verpflichtend geregelt, dass aufgrund der gesetzlichen Personenzentrierung alle individuellen Bedarfe erfasst und bis zum 31. Dezember 2023 nach neuem Vertragsrecht zu entscheiden sind.

Um diese Mammutaufgabe meistern zu können, wurde Anfang des Jahres 2021 eine vierköpfige interdisziplinäre Projektgruppe ins Leben gerufen, die neben der Leitung von Sozialplanerin Karin Stroppel auch aus rechtlichen und sozialpädagogischen Vertretern des Sachgebietes Eingliederungshilfe besteht.

Im Laufe des Jahres 2021 konnten durch die Projektgruppe bereits einige konstruktive Absprachen und inhaltliche Erprobungen neuer Leistungssystematiken mit den Leistungserbringern im Landkreis Sigmaringen durchgeführt werden. Des Weiteren wurden auch zwei leistungserbringerübergreifende Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit einer möglichst einheitlichen Umstellung des ehemaligen ambulant betreuten Wohnens und den Leistungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Im Jahr 2022 wird unser Augenmerk auf vielen strategischen sowie fachlich-inhaltlichen Abstimmungen und damit verbundenen finanziellen Verhandlungen liegen, so dass letztendlich alle Leistungsangebote im Landkreis auf das neue Vertragsrecht umgestellt werden können

### Seniorenkonzeption soll ab 2022 erarbeitet werden

Nachdem die Corona-Pandemie den Einstieg in den Prozess der Seniorenkonzeption im Frühjahr 2021 ausgebremst hat, ist nun die Auftaktveranstaltung für Mai geplant. Marie Prause wird diese gemeinsam mit der derzeit in Gründung befindlichen Steuerungsgruppe und den Vertretern des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg organisieren. Auch für den weiteren Planungsprozess laufen bei ihr die Fäden zusammen. Gemeinsam mit

den Seniorinnen und Senioren, deren Angehörigen sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren in der Altenhilfe wird die aktuelle Versorgungssituation analysiert und der künftige Bedarf innerhalb der jeweiligen Angebote herausgearbeitet. Nach einer rund zweijährigen Planungsphase soll ein praxisbezogenes Seniorenkonzept mit realistischen Handlungsempfehlungen entstehen. Kernziel ist die passgenaue Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur im Landkreis Sigmaringen.

#### **Neue Seniorenplanerin startet**

Im Juni 2021 konnte die Stelle der Seniorenplanerin nach rund einjähriger Vakanz erfolgreich wiederbesetzt werden. Marie Prause, welche im Rahmen des Traineeprogramms Public Management im März 2021 beim Landkreis Sigmaringen, Fachbereich Jugend begonnen hat, wechselte ab Juni als Seniorenplanerin zur Stabsstelle Sozialplanung.



Maria Prause

# Landkreis für Forschung zu Pflegestrukturen ausgewählt

Der Landkreis Sigmaringen beteiligte sich im Juli 2021 an einer bundesweiten Befragung für das Forschungsprojekt »Stärkung von bedarfsorientierten Pflegestrukturen in ländlichen strukturschwachen Regionen«. Aus den 170 teilnehmenden Landkreisen wurden neben dem Landkreis Sigmaringen neun weitere Landkreise für eine Fallstudie ausgewählt. Ausschlaggebend bei der Auswahl war insbesondere ein hohes Engagement im Bereich der Pflege sowie ausgewählte Projekte, die in besonderem Maße bedarfsorientierte Pflegestrukturen fördern. Es wurden Interviews mit Akteuren aus der Pflege und pflegenahen Bereichen sowie aus der Landkreisverwaltung geführt. Ziel des Bundes ist die Erstellung eines strategischen Leitfadens für kommunale Akteure im ländlichen Raum. Der Leitfaden soll im Frühjahr 2022 zur Verfügung stehen.

#### Regionaler Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds (ESF) vergibt rund 249.000 Euro

Im Jahr 2021 wurden 248.850 Euro an Fördergeldern durch die Geschäftsstelle Regionaler Arbeitskreis ESF im Landkreis Sigmaringen an die folgenden Projekte bewilligt.



Das »Werkstättle« in Pfullendorf erhielt für das Projekt »Campus Galli 2021« 48.519 Euro Fördermittel. Das Projekt bietet außergewöhnliche und kreative Beschäftigung für auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen an. In der Klosterstadt »Campus Galli« lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, neben den Grundfähigkeiten wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sowie alte Handwerkstechniken.

Das Frauenbegegnungszentrum Sigmaringen erhielt für das Projekt »CoBrA » eine Förderung in Höhe von 60.626 Euro. Dieses Projekt ermöglicht alleinerziehenden Frauen eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, so dass diese möglichst nicht von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht werden.

Die ABA, Ausbildungs- und Berufsförderungsstätte Albstadt e.V. erhielt eine Fördersumme in Höhe von 60.000 Euro für das Projekt »AV-Dual«. Dies ist ein Jugendberufshilfeprojekt an den beruflichen Schulen des Landkreises Sigmaringen zur Vermittlung von schwächeren Schülerinnen und Schülern in ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle.

Darüber hinaus wurden für EU REACT im Jahr 2021 die gBiG Jungnau in Höhe von 79.705 Euro für das Projekt »Nütze die Zeit« gefördert. Das Projekt »Nütze die Zeit« richtet sich an Menschen, die im Augenblick nicht erwerbstätig sind und Interesse an einer erfolgreichen Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt beziehungsweise an einer Ausbildung oder Umschulung haben.

# Ausbildungszahlen in der Pflege bleiben trotz Corona stabil

Im August beziehungsweise Oktober 2021 haben 77 Auszubildende die generalistische Pflegeausbildung an den drei Berufsfachschulen für Pflege in Bad Saulgau, Pfullendorf und Sigmaringen begonnen: 30 Auszubildende in der stationären Akutpflege, 40 in der stationären Langzeitpflege und sieben in der ambulanten Pflege. Es ist erfreulich, dass die Ausbildungszahlen stabil geblieben sind, da seit Beginn

der Corona-Pandemie auch in den Medien täglich berichtet wird, wie hoch die Belastungen der Pflegenden sind.

Die Schüler müssen während der praktischen Ausbildung Einsätze in fünf Versorgungsbereichen absolvieren: In der ambulanten Pflege, der stationären Langzeitpflege, der Akutpflege, der Pädiatrie und der Psychiatrie.





# **Soziales**

#### Hans-Peter Oßwald

Der Fachbereich Soziales ist zuständig für die Belange der Landkreisbewohner, wenn es um Themen wie Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter, Menschen mit Behinderung, Hilfe zur Pflege, Betreuungsrecht und einiges mehr geht. Die Sozialhilfe umfasst auch Leistungen, die helfen sollen, schwierige soziale oder gesundheitliche Lebenssituationen zu meistern. Hierzu zählen auch die Beratungsleistungen der Schuldnerberatung und des Pflegestützpunktes. Zudem arbeitet er mit einer ganzen Reihe von Einrichtungen und Organisationen zusammen, die die Versorgung mit Sozialleistungen im Landkreis sicherstellen und durch den Landkreis investiv gefördert werden. Zudem obliegt dem Fachbereich die Geschäftsführung des Pflegenetzwerkes. Neben diesen kommunalen Aufgaben der Sozialhilfe werden auch staatliche Aufgaben wie Wohngeld, BAföG, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, das Schwerbehindertenrecht und das Soziale Entschädigungsrecht (Versorgungsamt) wahrgenommen.

#### Pilotversuch erfolgreich: Versorgungsamt führt die E-Akte ein

Das Jahr 2021 stand für das Versorgungsamt im Zeichen der Digitalisierung. Es war Pilotprojekt der Kreisverwaltung. Für das Team war die Umstellung eine riesengroße Herausforderung. Zum einen als Pilotprojekt mit wenig bis keinerlei Erfahrungswerten und Kenntnissen hierüber im Haus. Zum anderen wegen der zusätzlichen Arbeitsbelastung während des normalen Dienstbetriebs und des ohnehin hohen Arbeitspensums.

Mit einem sportlichen Zeitplan der Projektleitung, der im Sachgebiet etwas Besorgnis auslöste, startete das Projekt im Frühjahr 2021 mit diversen Vorbesprechungen. Wöchentliche Jourfixe folgten, der Abstimmungsbedarf war groß. Zahlreiche Besprechungen und Abstimmungstermine fanden zusätzlich statt, vieles musste im Hintergrund zwischen den Beteiligten besprochen, geklärt, abgestimmt und auch kontrovers diskutiert werden – eine intensive Zeit für alle Beteiligten.

Die Digitalisierung fordert zunächst im strukturellen, organisatorischen Bereich, da alle Vorgänge und Abläufe entsprechend digital abgebildet werden müssen. Dies bedingte natürlich einiges an abzuklärenden Themen und Hintergrundarbeit während und auch nach der Umstellung. Nach einer relativ kurzen Testphase und einer Einführung in das Dokumentenmanagementsystem ist das Versorgungsamt seit dem 13. September 2022 produktiv.

Die Mitarbeitenden haben die Umstellungsphase lobenswert gemeistert – mit ganz besonders erwähnenswerter Unterstützung durch die Kollegen vom IT-Service. Der Großteil der Bestandsakten wurde mittlerweile von unserem externen Partner der Documentus Bayern GmbH eingescannt und in das Dokumentenmanagementsystem übertragen. Bis Anfang 2022 sollten alle Bestandsakten digitalisiert und ins System überführt worden sein.

Wenn wir ehrlich sind, gibt es keinen Grund, der Papierakte nachzutrauern. Dennoch wollen wir nicht verhehlen, welchen enormen Veränderungen wir auch in unserer Arbeitswelt gegenüberstehen.



# Jugend Hubert Schatz

Der Fachbereich Jugend unterstützt junge Menschen und Familien in allen Fragen des Familienlebens und des Aufwachsens. 93 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich hierbei um die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Neu: Familiengesundheitszentren – alles was Familien brauchen unter einem Dach In Zusammenarbeit der beiden Fachbereiche Jugend und Gesundheit konnten im vergangenen Jahr an den Standorten Bad Saulgau, Pfullendorf und Sigmaringen drei Familiengesundheitszentren entstehen. Hebammenkoordinatorinnen des Fachbereichs Gesundheit und sozialpädagogische Fachkräfte der Fachstelle »Familie am Start« des Fachbereichs Jugend arbeiten dort Tür an Tür, um Familien rund um die Geburt gut zu informieren, zu beraten und zu unterstützen.

Die Zentren fördern darüber hinaus die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Frauen – und Kinderärztinnen und -ärzten, mit freiberuflich tätigen Hebammen, mit Fachkräften der Schwangerschaftsberatung und dem landkreisweiten Netzwerk der Frühen Hilfen.

So können Familien »rund um die Geburt bis zum Leben mit dem Kind« koordiniert und lückenlos geeignete Angebote der Gesundheits- und Familienförderung gemacht werden.







#### Neue Wege bei der Suche nach Pflegefamilien

In Kooperation mit den Landkreisen Biberach, Bodenseekreis und Ravensburg wurden im Jahr 2021 sechs Imagefilme für die Schaltung in den Sozialen Medien, die Einbindung auf den jeweiligen Internetseiten der Landkreise und für Kinowerbung erstellt, die mit bereits in diesen Regionen engagierten Pflegefamilien gedreht wurden. Die so entstandenen Videos sollen dazu motivieren, sich Informationen beim Pflegekinderdienst zu holen, über die Aufnahme eines Pflegekindes nachzudenken und auch das Thema der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen zu enttabuisieren.



Janos und Josef, Pflegeväter

Pflegeeltern gesucht, zwei Pflegepapas: <a href="https://youtu.be/eqTwCHB0sQk">https://youtu.be/eqTwCHB0sQk</a>



Natalie, Pflegemutter

Pflegefamilien gesucht, Pflegeeltern berichten: <a href="https://youtu.be/0aQzlweMOAg">https://youtu.be/0aQzlweMOAg</a>



Claudia und Gerhard, Pflegeeltern

Pflegefamilien gesucht, Pflegeeltern berichten: <a href="https://youtu.be/EZ74AMIYMOY">https://youtu.be/EZ74AMIYMOY</a>

Darüber hinaus hat der Pflegekinderdienst ein Social-Media-Konzept für die Werbung entwickelt. Nun können Interessierte über Facebook und andere digitale Kanälen noch gezielter angesprochen und erreicht werden. Einen Einblick erhalten Sie hier.

#### Pflegeeltern werden rein online ausgebildet

Um Pflegeeltern und Interessenten auch in der Pandemie fachlich fit zu halten, wurden sämtliche Inhalte in einem E-Learning-Kurs in digitaler Form zusammengestellt. Ein Novum, das mit viel Arbeit verbunden war. Die Absolventinnen des ersten digitalen Qualifizierungskurses, aber auch langjährig erfahrene Pflegeeltern, die sich für die Inhalte interessierten, waren sehr dankbar.

#### Jumax-Team schultert Corona-Hotline

Die Kinder- und Jugendagentur unterstützte seit Beginn der Corona-Pandemie die Telefonhotline des Gesundheitsamtes. Allein im Jahr 2021 wurden mehr als 10.000 Anrufe entgegengenommen. Der Aufwand zur Koordination des Personaleinsatzes im Schichtdienst sowie die technische Weiterentwicklung der Telefonsysteme war hoch. Die permanenten Veränderungen der Vorschriften und die damit zusammenhängende Kommunikation für die Anrufenden waren ständige und sehr belastende Herausforderungen für alle Mitarbeitenden. Seit Juli kann das Gesundheitsamt mit eigenem Personal die Hotline stemmen.

Die eigentliche Aufgabenerledigung der ju-max wurde während dieser Zeit auf das Notwendigste heruntergefahren. Dennoch war es gelungen, für



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Corona-Telefon-Hotline



Die Leiterin der Fachstelle Kindertagespflege, Ingrid Höfer (links) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Abschlussjahrgangs 2021 und Fachbereichsleiter Hubert Schatz (rechts) im Rahmen der Übergabe der Abschlusszertifikate für den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson.

viele Angebote Online-Formate zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. In den Sommermonaten 2020 und 2021 konnten viele Angebote wieder durchgeführt werden und es kamen auch neue (wie beispielsweise die Familienfreizeitkarte) hinzu.

# Strategie für Jugendarbeit nach Corona wird erarbeitet

Die Pandemie mit den verbundenen Einschränkungen hat Kindern und Jugendlichen einiges abverlangt. Der Jugendhilfeausschuss hat daher beschlossen, eine Arbeitsgruppe im Landkreis zu bilden, die unter aktiver Beteiligung junger Menschen einer Post-Corona-Strategie entwickelt.

# Erweiterte Qualifizierung in der Kindertagespflege

Ende Oktober konnte der erste »Kompetenzorientierte Qualifizierungskurs« mit 300 Unterrichtseinheiten starten. Die nahezu verdoppelte Qualifizierungszeit und die Vorgaben zur Durchführung des neuen Kurses, erforderten zusätzliche räumliche Kapazitäten und mehr personelle Ressourcen. Die Qualifi-

zierung wird künftig durch eine Hauptreferentin und eine kontinuierliche Kursbegleitung durchgeführt; verstärkt durch externe Honorarkräfte für spezielle Themen.

Mit der Umstellung soll die Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern verbessert werden. Durch die Intensivierung und Vertiefung von Fachwissen und Kompetenzen soll darüber hinaus der Weg zu einem anerkannten Berufsbild »Kindertagespflegeperson« geebnet werden.

Ende Juli konnten die Abschlusszertifikate für den letzten Qualifizierungskurs zur Kindertagespflege, der noch mit 160 Unterrichtseinheiten durchgeführt wurde, an elf Teilnehmende überreicht werden.



# Personal und Organisation

**Renate Brunke** 

Der Fachbereich Personal und Organisation verantwortet die Personalverwaltung, die Aus- und Fortbildung, die Mitarbeitergewinnung, die Personalplanung, das Personalcontrolling, das betriebliche Gesundheitsmanagement und die zentrale Poststelle.

In 2021 wurde das Sachgebiet Digitalisierung & Organisation neu geschaffen, das die Digitalisierung der Kreisverwaltung koordiniert und vorantreibt.

#### Audit berufundfamilie: durch die Re-Auditierung sind wir erneut als familienfreundlicher und lebensphasenorientiertes Unternehmen zertifiziert

Für unsere familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik wurde uns am 22. Juni erneut das Zertifikat zum audit berufundfamilie erteilt – zum dritten Mal seit 2015. Das von der berufundfamilie Service GmbH angebotene audit ist ein Managementinstrument, das einen nachhaltigen Prozess der Vereinbarkeit anstößt und steuert.

Der Zertifikatserteilung ist ein etwa dreimonatiger Auditierungsprozess vorausgegangen. In dessen Rahmen wurde zunächst der Status quo der bereits angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen ermittelt. Hierzu gehören beispielsweise unsere flexiblen Arbeitszeiten, die Ferienspiele für Mitarbeitenden-Kinder oder die Beratungsangebote des Pflegestützpunktes. In anschließenden Reviews wurden gemeinsam mit der Auditorin der berufundfamilie Service GmbH, Landrätin Stefanie Bürkle, dem Fachbereich Personal und Organisation sowie mehreren Beschäftigten – mit und ohne Führungsposition, in Teilzeit, mit Telearbeit und mit









Familienaufgaben – Interviews zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landratsamt Sigmaringen geführt. Aus diesen Rückmeldungen entstanden neue Maßnahmen und Ziele für die nächsten drei Jahre. Anhand verbindlicher Zielvereinbarungen sorgen wir dafür, dass das Familienbewusstsein in der Organisationskultur verankert bleibt. Konkrete Ziele sind beispielsweise:

- Teamregeln zur Entlastung der Teams mit vielen Teilzeitbeschäftigten durch ein ausgeglichenes Geben und Nehmen.
- Eine betriebliche Strategie und Zielsetzung für Telearbeit. Das Verfahren zur Genehmigung ist optimiert, die Genehmigungsschritte sind reduziert und die Kriterien sowie Entscheidungen sind transparent.
- Die Leitlinien zur Führung und Zusammenarbeit sind überarbeitet. Es besteht ein gemeinsames Führungsverständnis.
- Die internen Angebote für Fortbildung und Personalentwicklung sind am Bedarf orientiert und fördern die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden.
- > Für die Planung der Inanspruchnahme der Jahresurlaube sind Regeln und Rahmenvorgaben vereinbart.

Die praktische Umsetzung wird von der berufundfamilie Service GmbH regelmäßig überprüft. Dazu dient eine Berichterstattung, in der wir die Implementierung der Maßnahmen und auch Fortschritte des Veränderungsprozesses dokumentieren. Nach drei Jahren können wir im Rahmen eines Dialogverfahrens weiterführende personalpolitische Ziele vereinbaren. Nur bei erfolgreichem Abschluss des Verfahrens sind wir dann berechtigt das Zertifikat weiterzuführen.

### Neue Regelungen für die Arbeit im Homeoffice ab 1. November

Bereits seit vielen Jahren können Mitarbeitende im Landratsamt Sigmaringen Telearbeit vereinbaren, aber erst in den letzten Jahren und ganz besonders im Zuge der Pandemie hat sich die mobile Arbeit etabliert. Dadurch sind Vorteile aber auch Risiken und Nachteile erkennbar geworden. Durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse der Landkreisverwaltung lässt sich das mobile Arbeiten einfacher gestalten.

Auf der Grundlage der neuen Erkenntnisse und der Erfahrungen wurde nun eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat abgeschlossen, die für den Abschluss neuer sowie eine Verlängerung der aktuell bis zum 31. Oktober 2021 befristeten Homeoffice-Vereinbarungen ab November 2021 gilt. Mit dem Angebot des Arbeitens im Homeoffice verfolgt die Landkreisverwaltung künftig folgende Ziele:

- > Flexibilität und Effizienz bei der Arbeitsorganisation und der Reaktion auf Herausforderungen,
- Steigerung die Attraktivität der Arbeit im Landratsamt durch Reduzierung der Anfahrtswege, Erleichterung der Vereinbarung von Beruf und Privatleben.
- frühzeitige Wiederaufnahme der Arbeit nach Elternzeit oder Familienpflegezeit ermöglichen,
- Reduzieren der verkehrsbedingten Belastungen und des Parkplatzbedarfs,
- optimalere Nutzung der vorhandenen Büroräume durch organisatorische Regelungen zur Steuerung einer flexiblen, übergreifenden Raumbelegung.

Das Arbeiten im Homeoffice hat auch Risiken und Nachteile wie etwa Ablenkungen aus der privaten Sphäre, höherer organisatorischer Aufwand, räumliche Situation in der häuslichen Arbeitsstätte, Entgrenzung der Arbeit, höherer Aufwand für IT-Sicherheit und Technik, soziale Isolation, Einschränkung sozialer Interaktion im Team, Kosten für Technik und Verwaltung. Ziel der neuen Regelungen ist es, diese Risiken und Nachteile durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren, die Sach- und Personalkosten in einem angemessenen Rahmen zu halten, die Vorteile zu nutzen und ein transparentes und einfaches Genehmigungsverfahren durchzuführen. Um diese Ziele zu erreichen, erstellt jeder Fachbereich, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Arbeit im Homeoffice sinnvoll anbieten kann, ein Konzept, aus dem die dafür geeigneten Aufgaben, der maximale Umfang im Homeoffice je Stelle, sowie organisatorischen Regelungen insbesondere zur Teamkommunikation, Erreichbarkeit und Abdeckung der Servicezeiten im Fachbereich hervorgehen.

Zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Homeoffice und der direkten Führungskraft wird in einer Zielvereinbarung festgelegt, in welchem Umfang und in welchem Zeitrahmen welche Arbeiten in welcher Qualität am häuslichen Arbeitsplatz zu erbringen sind und wie dies gemessen wird. Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft. Zudem wird die Teilnahme an Fortbildungen zur Weiterent-

wicklung von digitaler Kompetenzen, Medienkompetenzen, Selbst- und Zeitmanagement, Führung auf Distanz, Führung virtueller Teams gefordert und gefördert.

#### Kinder lernen Arbeitsplätze der Eltern kennen

Sommerferien – das bedeutet für viele berufstätige Eltern ein großer Organisationsaufwand, um die Betreuung ihrer Kinder sicherzustellen. Hier unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und boten zum zweiten Mal ein einwöchiges Ferienprogramm für die Mitarbeitendenkinder an – Spaß, Unterhaltung und Einblicke in Mamas und Papas Arbeitswelt inklusive.

Zur Eröffnung schauten 15 aufgeregte Kinderaugenpaare gespannt auf Landrätin Stefanie Bürkle. Doch schnell ist das Eis gebrochen und die Kinder berichten von den unterschiedlichen Arbeitsplätzen ihrer Eltern – im Fachbereich Forst, bei der Kreisabfallwirtschaft oder im Fachbereich Jugend. Einige dieser Bereiche lernten die Kinder während der Ferienspiele vom 2. bis 6. August 2021 näher kennen. Das abwechslungsreiche Programm gestalteten viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus gemeinsam mit den Betreuerinnen Nina Hainzl, Waldpädagogin der Waldschule Wunderfitz, und Janina Renz, FSJ'lerin der Kinder- und Jugendagentur ju-max. Am Montag waren die Kinder als Detektive auf einer Schnitzeljagd im Haus unterwegs. Am Dienstag stand alles unter dem Motto »Biber« beim Naturschutzzentrum Obere Donau. Am Mittwoch durften die Kinder einen Müllberg in der Entsorgungsanlage Ringgenbach erklimmen und aus »Müll« tolle Musikinstrumente basteln, am Donnerstag waren die Kinder kleine Forscher mit den Kollegen des Ökomobils vom Regierungspräsidium Tübingen und am Freitag besuchten sie den Bauernhof Pfister, ein Mitglied der Initiative »Lernort Bauernhof«.

Die Ferienspiele sind ein wichtiger Baustein, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Und das kommt bei Eltern und Kindern gut an. Die Nachfrage nach den Ferienspielen war sehr groß und einige der Kinder waren bereits zum zweiten Mal dabei. Dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war, zeigen die Eindrücke des Ferienprogramms.

#### Sicheres Arbeiten in der Pandemie

Um das Arbeiten unter Pandemiebedingungen sicher zu machen, wurden die Arbeitssicherheitsstandards fortlaufend an neue Vorgaben und Erkenntnisse angepasst. Seit 18. März können sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die im Landratsamt präsent sein müssen, wöchentlich testen lassen. Die Tests werden von Kollegen und Kolleginnen durchgeführt, die dafür geschult wurden.





Der Arbeitssicherheitsausschuss beschäftigte sich regelmäßig mit Fragen zur Arbeitsorganisation unter den Pandemiebedingungen. Impfen, Testen, Abstandsregeln, Hygieneregeln für Veranstaltungen, Entzerrung der Belegung von Büroräumen, Maskenpflicht, Homeoffice sind nur einige Themen, die geregelt werden mussten. In enger Absprache mit dem Fachbereich Gesundheit wurden bei Auftreten von positiven Testungen in der Belegschaft sofort Maßnahmen ergriffen. Durch hohe Sicherheitsstandards und Hilfestellung bei Fragen sollen Ängste und Sorgen aufgefangen werden.

#### 70 neue Kollegen für das Kreisimpfzentrum

Zum Jahreswechsel wurde das Kreisimpfzentrum aufgebaut. Für den Betrieb wurden 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kürzester Zeit aus knapp 400 Bewerbungen ausgewählt und angestellt.

# Neues Sachgebiet Digitalisierung & Organisation geschaffen

Im August sind die Aufgaben, die bislang in der Stabsstelle Digitalisierung bearbeitet wurden, in den Fachbereich Personal und Organisation als eigenes Sachgebiet »Digitalisierung und Organisation« eingegliedert worden. Die Sachgebietsleitung hat Alexander Nipp übernommen. Zum Jahresende hat das Sachgebiet noch einmal Zuwachs von zwei Mitarbeiterinnen bekommen. Alle drei werden die Digitalisierung und die damit verbundenen Organisationsentwicklungsmaßnahmen und Prozessoptimierungen weiter voranbringen. Neben der bereits begonnenen Einführung des DMS in verschiedenen Bereichen gehören dazu auch die Nutzung der Angebote von service-bw, die Umsetzung des elektronischen Rechtsverkehrs, die Mitarbeit in übergreifenden Arbeitsgruppen, die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie und die interne Kommunikation zu allen Themen rund um die Digitalisierung.

Seit Oktober gehört auch die Poststelle / zentrale Dienste diesem Sachgebiet an. Hier wird sich durch die Digitalisierung viel verändern, da zum einen die eingehende Post für die Bereiche, die bereits auf das DMS umgestellt haben, in der Poststelle zentral digitalisiert wird, zum anderen aber auch immer mehr Bereiche des Postverkehrs digital abgewickelt werden und dafür auch zentrale Stellen zuständig sein müssen.

#### Digitalisierung nimmt Fahrt auf

Die ersten Meilensteine in der Einführung der E-Akte im Landratsamt wurden mittlerweile erreicht. Unser DMS enaio wurde mit dem Fachverfahren DEVISS verbunden und seit September erfolgt die Aktenführung für Versorgungsakten digital. Die Bestandsakten wurden mittlerweile von unserem externen Partner verscannt und in das Dokumentenmanagementsystem übertragen, sodass im Versorgungsamt keinerlei Fallakten in Papierform mehr gelagert werden müssen. Parallel zur Einführung der E-Akte im Versorgungamt wurde in der Poststelle die zentrale Scanstelle eingerichtet, sodass das Versorgungsamt seine Eingangspost nur noch digital über das Posteingangsmodul von enaio erhält. Die eingescannte Eingangspost des Versorgungsamts wird dann nach einer festgelegten Aufbewahrungsfrist zentral vernichtet.

Auch der zweite Pilotbereich hat bereits mit der Einführung der E-Akte begonnen. Für die Ausländerbehörde wurde zunächst das Testsystem inkl. Posteingangsverteilung eingerichtet, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Testphase der Anbindung des Fachverfahrens LADIVA mit enaio starten konnten. Bis Anfang November war auch in diesem Bereich die E-Akte mit der Anbindung zum Fachverfahren vollständig eingerichtet, sodass diese von der Ausländerbehörde produktiv genutzt werden kann. Bis spätestens 31. Januar 2022 sollen auch alle Bestandsakten der Ausländerbehörde durch den externen Partner verscannt sein. Die Ausländerbehörde wird ihre eingehende Papierpost dann ebenfalls über

die zentrale Scanstelle nur noch als digitalen Posteingang in enaio erhalten.

Das Pilotprojekt zur Einführung des DMS wird zum 31. Dezember 2021 enden. Die Einführung in den anderen Bereichen wird zu einem Regelbetrieb übergehen. Zu Beginn des Jahres 2022 soll mit der Anbindung des Fachbereichs Baurecht mit seinem Fachverfahren ProBauG an das DMS begonnen werden. Im Jahr 2022 sollen neben dem FB Baurecht die Fachbereiche Jugend mit der Unterhaltsvorschusskasse, Umwelt und die untere Verkehrsbehörde im Fachbereich Recht und Ordnung sowie die Zentralstelle auf die E-Akte umgestellt werden.

Die weitere Planung hinsichtlich Einführung der E-Akte wird im Frühjahr 2022 vorgenommen. Neben diesen konkreten Schritten zur Einführung der E-Akte wird eine Strategie für die Digitalisierung der Verwaltung erarbeitet, die alle Bereiche benennt, die angegangen werden, Ziele und Prioritäten sowie einen Rahmen für das Vorgehen setzt.

#### **Employer Branding wird neu gestaltet**

Die Ergebnisse aus der Mitarbeitendenumfrage im Jahr 2020 konnten nun aufgearbeitet werden. Für

die interne Personalentwicklung wurden daraus Ziele und Maßnahmen erarbeitet, die in verschiedenen Projekten gemeinsam angegangen werden. Diese betreffen sowohl die interne Kommunikation, die gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote als auch die Überarbeitung unserer Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit.

Damit war auch die Grundlage geschaffen, um ein neues Kommunikationskonzept für die Gewinnung neuer Mitarbeitenden und Auszubildenden zu erarbeiten. Das Konzept umfasst eine Gestaltungslinie und Texte für Werbematerial wie Flyer, Rahmen für Anzeigen, Karriereseite auf der Homepage, Auftritt in den sozialen Medien, Direktansprache, Messestände, Plakate, Filme und Spots und eine Strategie für die Kommunikation mit potentiellen Bewerbern und Bewerberinnen. Erfreulich ist, dass sich etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als »Model« für die Bildgestaltung der Kampagne zur Verfügung gestellt haben. Das verleiht dem Ganzen ein authentisches Bild und zeigt, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Landkreis als Arbeitgeberin engagieren. Die Maßnahmen sollen im Frühjahr 2022 in den »Rollout« gehen.



# Gesundheit

Dr. Susanne Haag-Milz

Der Fachbereich Gesundheit nimmt Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes wahr. Dies sind der Amts- und Gerichtsärztliche Dienst, Infektionsschutz und Umwelt, Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsförderung und Prävention, Sozialmedizinischer Dienst und die Heimaufsicht.

#### Thema Nr. 1: Der Kampf gegen Corona

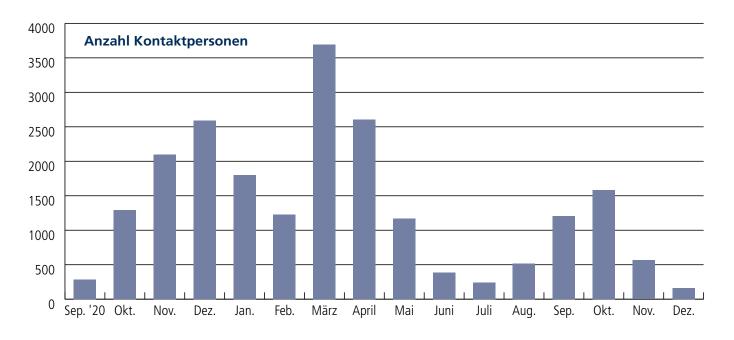
Die Pandemie war auch im Jahr 2021 das beherrschende Thema im Gesundheitsamt. So begann das neue Jahr mitten in der zweiten Welle, die im März direkt in die dritte Welle, in die Alphawelle mit der ansteckenderen Variante B1.1.7 überging. Die rasche Durchimpfung aller Heimbewohner mit mobilen Impfteams ab Jahresbeginn, deren Koordination in Händen der Heimaufsicht im Gesundheitsamt lag, schützte die Heime im Landkreis Sigmaringen vor Ausbrüchen. Allerdings gab es in Schulen, Kindertageseinrichtungen und Betrieben lebhafte Ausbruchsgeschehen. Fernunterricht, Homeoffice, Kontaktbeschränkungen, strenge Kontaktpersonenquarantänen und Testkonzepte konnten die dritte Welle schließlich brechen.

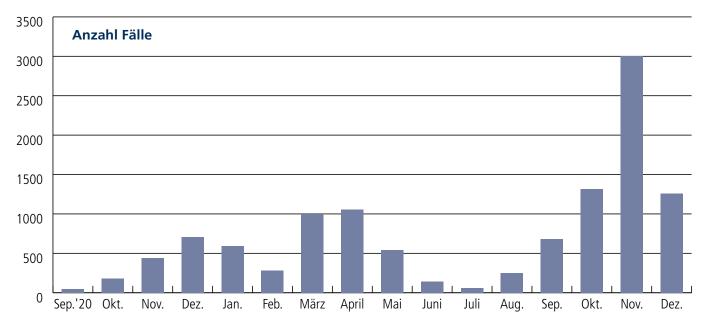
Bereits Anfang August setzte die Deltawelle ein. Die Deltavariante B.1.617.2, die zunächst in Indien zu einem heftigen Infektionsgeschehen mit vielen Todesfällen geführt hatte, setzte sich aufgrund ihrer hohen Ansteckungsfähigkeit auch bei uns rasch durch. Die steigenden Durchimpfungsraten schützten die Geimpften im Herbst recht sicher vor schweren Erkrankungen und Tod.

#### Beratung nach wie vor bei vielen Bürgern gefragt

Allerdings stiegen die Fallzahlen im Süden Deutschlands im Oktober so stark an, dass sich das Land Baden-Württemberg Anfang November dazu entschließen musste, die Kontaktpersonennachverfolgung auf Ausbruchsgeschehen und auf vulnerable Gruppen zu beschränken. Positiv auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestete Bürger begeben sich seither zusammen mit ihren Haushaltsangehörigen ohne Aufforderung des Gesundheitsamtes selbstverantwortlich in Absonderung. Der Beratungsbedarf an der Hotline stieg stark an. Erfreulicherweise suchten viele Bürgerinnen und Bürger den Kontakt, um sich über die immer komplexeren Regelungen zu informieren.

In der Hotline sind meist Anfragen der Bürger bezüglich Impfempfehlungen, Impfbescheinigungen, Coronaverordnungen nach neuestem Wissensstand zu beantworten. Seit nicht mehr jeder Neuinfizierte vom Gesundheitsamt kontaktiert wird, drehen sich viele Anrufe um das Thema »Ich bin positiv getestet, was muss ich tun?«.





#### 365 Tage im Dienst

Das Gesundheitsamt war das ganze Jahr 2021 wieder sieben Tage pro Woche in der Fallbearbeitung und im Ausbruchsmanagement gefordert. In engem Zeittakt mussten Änderungen des Infektionsschutzgesetzes und der Coronaverordnungen des Landes umgesetzt werden. Die Abläufe wurden kontinuierlich angepasst und aufgrund der hohen Fallzahlen zuletzt stark verschlankt – mit Einbußen bezüglich Datenqualität und dem Verzicht auf persönliche Kontaktaufnahme zum Infizierten und zu seinen engen Kontaktpersonen.

# Bei 10 Prozent der Kreisbewohner wurde Corona bereits nachgewiesen

Seit Beginn der Pandemie im März 2020 bis Ende 2021 wurde bei über 13 000 Bürgern, das heißt bei jedem zehnten Landkreisbewohner eine Infektion mit Coronavirus SARS-CoV-2 per PCR nachgewiesen. Die Dunkelziffer ist höher. Wahrscheinlich wurden bisher mindestens weitere fünf Prozent der Bevölkerung infiziert. 119 Landkreisbewohner verstarben mit oder an einer Coronainfektion.

#### Sterblichkeit unter dem Landesdurchschnitt

Damit lag die Fallsterblichkeit an COVID-19 bei 0,92 Prozent, im Land Baden-Württemberg bei 1,3 Prozent. 61,1 Prozent der Bevölkerung im Landkreis Sigmaringen war Mitte Dezember vollständig gegen Corona geimpft, im Land Baden-Württemberg waren es 67,8 Prozent aller Einwohner.

Ein Grund für die niedrigere Sterblichkeit dürfte darin liegen, dass sehr frühzeitig allen Einrichtungen für Senioren und Menschen Assistenz- und Pflegebedarf Impf- und Boostertermine durch mobile Impfteams direkt in den Einrichtungen angeboten wurden. So waren die vulnerabelsten Gruppen frühzeitig durch eine Impfung geschützt.

#### Kaum Mängel bei Teststellen

Derzeit sind 90 Teststellen, darunter 60 aktive Teststellen gemeldet, die jede Woche mehrere tausend Bürgertests durchführen und an das Gesundheitsamt melden. Teststellen, die um Zulassung bemüht sind, werden vom Gesundheitssamt geprüft und zugelassen oder abgelehnt. Glücklicherweise gab es erst wenige Mängel zu beanstanden. Eine Ursache hierfür ist sicher auch, dass die Zulassungsanträge sorgfältig geprüft und alle Teststellen vor der Eröffnung umfangreich beraten werden, obwohl dies nicht vorgeschrieben ist.

#### 48 neue Mitarbeitende eingestellt

Das Gesundheitsamt hat sich im Verlauf des letzten Jahres sehr verändert, um den Herausforderungen der pandemischen Situation gerecht zu werden. Die Coronainfektionsmeldungen erfolgen mittlerweile überwiegend elektronisch. Ein neues Sachgebiet »Verwaltung« mit zwei festen Stellen wurde geschaffen, aus Landes- und Bundesmitteln wurden im Lauf des Jahres insgesamt 48 externe Kräfte befristet eingestellt. Die Befristungen, die durch die beschränkten Finanzierungszusagen notwendig sind, sind auch ein Grund, warum die Fluktuation hoch ist. Durch etablierte Prozesse erfolgt die Einarbeitung mittlerweile aber zügig und routiniert.

Daneben waren 47 erfahrene Verwaltungskräfte aus anderen Fachbereichen des Landratsamtes in wechselnder Besetzung, einige davon viele Monate, im Gesundheitsamt eingesetzt, um die Fülle der pandemiebedingten Aufgaben bewältigen zu können. Zum Ende des Jahres 2021 konnten alle wieder an ihre angestammten Arbeitsplätze zurückkehren.

#### Wieder Zeit für andere Aufgaben

Das »Stammteam« hat mittlerweile wieder die anderen Dienstaufgaben aufgenommen, etwa die Einschulungsuntersuchung, gutachtliche Aufgaben, Überprüfungstätigkeit der Heimaufsicht, Trinkwasserüberwachung.

# Kommunale Gesundheitskonferenz hat Gesundheit rund im die Geburt im Blick

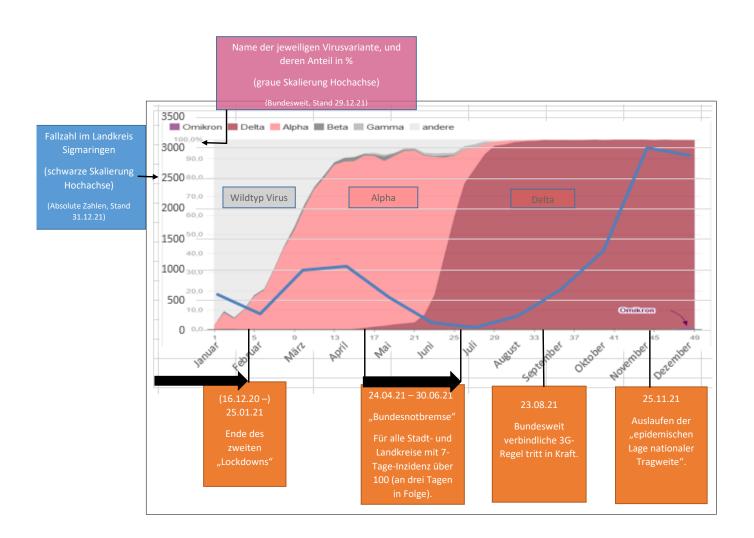
Die Aktivitäten der Kommunalen Gesundheitskonferenz Landkreis Sigmaringen fokussierten sich 2021 sich auf das Thema »Gesundheit rund um die Ge-

burt«. Das Land Baden-Württemberg hatte seit 2019 insgesamt 250.000 Euro zur Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung im Landkreis Sigmaringen zur Verfügung gestellt. Der Landkreis ist einer von nur acht Kreisen im Land, die sich in diesem Pilotprojekt engagieren.

Mit diesen Mitteln konnten drei Familiengesundheitszentren aufgebaut und eingerichtet werden. Das Familiengesundheitszentrum Sigmaringen befindet sich im Landratsamt, die beiden Familiengesundheitszentren Bad Saulgau und Pfullendorf in der jeweiligen SRH Klinik. Jedes Zentrum umfasst eine Hebammenambulanz und einen Stützpunkt von »Familie am Start« des Fachbereichs Jugend. Die Hebammen können so im Zentrum von den Sozialpädagogischen Fachkräften der »Frühen Hilfen« unterstützt werden. Es wurde also ein einzigartiges Angebot geschaffen, das viele wichtige Angebote für junge Familien unter einem Dach anbietet. Die Tatsache, dass die Zentren bereits in den ersten Wochen gut besucht waren, zeigt, dass die Familiengesundheitszentren sich als wertvolle Anlaufstelle für Familien etablieren können.

Die beiden Hebammenkoordinatorinnen des Landkreises können inzwischen für alle Mütter, die eine Hebamme suchen, die Hebammenhilfe sicherstellen. Nach und nach sollen die Hebammenambulanzen weiter ausgebaut werden. Am Jahresende 2021 dürfen die Familienzentren erfreulicherweise in die Nachhaltigkeit übergehen. Das Steuerungsgremium empfahl die Fortführung des integrierten Versorgungskonzeptes, der Kreistag genehmigte die erforderlichen Mittel.







# **Jobcenter**

#### **Markus Dick**

# Arbeitslosigkeit rangiert wieder auf Vorkrisen-Niveau

Der Arbeitsmarkt hatte sich nach der jahrelangen positiven Entwicklung bereits vor Beginn der Pandemie leicht eingetrübt und ab April 2020 Coronabedingt spürbar verschlechtert. Im Jahr 2021 entspannte sich die Lage am Arbeitsmarkt wieder. Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt wirken sich aber überwiegend mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf die Empfänger von Arbeitslosengeld II in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch – Zweites Buch – (SGB II) aus, so

dass die Arbeitslosigkeit im SGB II noch über den Vorkrisenwerten liegt.

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote hatte im Jahr 2019 mit 2,7 Prozent einen langjährigen Tiefstand erreicht, ist aber im Folgejahr auf 3,6 Prozent gestiegen. Aktuell liegt sie mit 2,7 Prozent wieder auf Vorkrisenniveau. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter war seit 2017 rückläufig, stieg im vergangenen Jahr aber wieder leicht. Aktuell liegt sie wieder unter dem Jahresdurchschnitt des Vorkrisenjahres.

#### Eckwerte des Arbeitsmarktes im Landkreis Sigmaringen

	2016*	2017*	2018*	2019*	2020*	2021**
Arbeitslosenquote in %	3,4	3,2	2,8	2,7	3,6	2,7
davon SGB III	1,6	1,6	1,4	1,5	2,3	1,4
davon SGB II	1,9	1,5	1,3	1,2	1,3	1,3
Arbeitslose gesamt	2.488	2.313	2.049	2.006	2.676	2.048
davon Arbeitslose SGB III	1.128	1.197	1.115	1.135	1.717	1.086
davon Arbeitslose SGB II	1.360	1.115	949	871	959	962
SGB II Bedarfsgemeinschaften	2.194	2.116	1.960	1.758	1.790	1.700

<sup>\*</sup> jeweils Jahrsdurchschnittswerte \*\* Monatswerte

#### »Interkulturelle Öffnung« wird zur »Diskriminierungskritischen Öffnung«

Seit Juni 2020 beschäftigte sich das Projektteam im Rahmen der Interkulturellen Öffnung 4.0 mit Themen, die speziell für Frauen mit Migrationserfahrung interessant sind und wie wir unsere Kundinnen besser erreichen können. In diesem Jahr können wir nun die daraus entstandene Online-Gruppenveranstaltung präsentieren.

Es freut uns sehr, dass wir – nach vorheriger Einbindung von Betroffenen und in Zusammenarbeit mit klever-iq – ein maßgeschneidertes Angebot für unsere Kundinnen zur Verfügung stellen können. Bei unseren Veranstaltungen ging es um die Themen Kinderbetreuung und Spracherwerb. Um möglichst viele Frauen zu erreichen, wurden Broschüren mit den Inhalten der Veranstaltungen in sechs unterschiedlichen Sprachen übersetzt. Auch wurde eine W-LAN Karte erstellt, die zeigt, wo Interessierte im Landkreis einen freien W-LAN Zugang finden. Entstanden sind insgesamt vier Videos.

Klicken Sie unten in die Bilderleiste, um die Videos anzuschauen.

#### Mehr digitale Serviceangebote

Mit der Einführung des Portals www.jobcenter. digital wurde in einem ersten Schritt die Übermittlung von Weiterbewilligungsanträgen oder Veränderungsmitteilungen über ein Onlineportal ermöglicht. Über diese Startseite konnten in einem weiteren Schritt auch Erstanträge auf Leistungen der Grundsicherung im SGB II gestellt werden. Dieses Angebot richtete sich speziell auch an Bezieher von Kurzarbeitergeld und Selbständige, die in der Lockdownzeit auf ergänzende Leistungen angewiesen waren. Im Sommer 2021 konnten dann auch Termine für die Antragstellung im Jobcenter und Klärung von allgemeinen Fragen persönlich vor Ort oder am Telefon gebucht werden.

Im Herbst 2021 wurde der elektronische Postfachservice auf jobcenter.digital um die Möglichkeit der Übermittlung von Anlagen direkt in die eAkte des Jobcenters erweitert.

Gegen Ende 2021 beginnt das Jobcenter Sigmaringen mit der Beratung über ein Videoportal, mit dem bei der Beratung alle Funktionen eines Webkonferenzsystems genutzt werden können.



Gruppeninformation Deutsch lernen



Gruppeninformation Kinderbetreuung



Interview mit einer Kundin des Jobcenters Sigmaringen



Interview mit einem Sprachkursträger im Landkreis Sigmaringen



# **Baurecht**

#### **Anselm Hipp**

Der Fachbereich Baurecht ist Ansprechpartner rund um die Themen Baugenehmigung, Bauleitplanung, Wohnraumförderung, Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und Schornsteinfegerwesen. Zu den Aufgaben zählt die Genehmigung der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) für alle 25 Städte und Gemeinden. Für 17 Gemeinden und Städte im Landkreis Sigmaringen ist das Landratsamt untere Baurechtsbehörde.

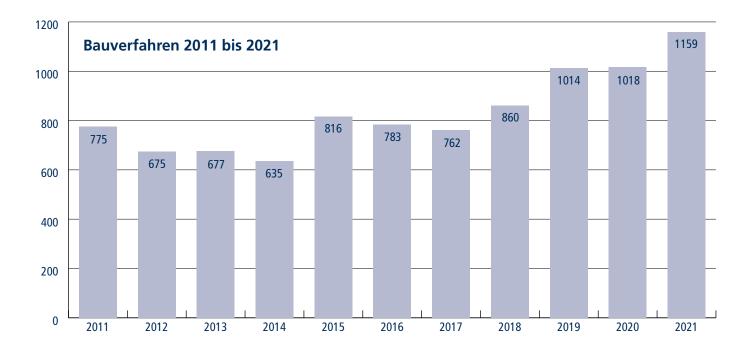
#### Anselm Hipp folgt auf Dr. Stefan Grauer

Anselm Hipp heißt der neue Leiter des Fachbereichs Baurecht. Der Volljurist folgt ab dem 15. April auf Dr. Stefan Grauer. Der promovierte Jurist leitete knapp fünf Jahre den Fachbereich Baurecht mit seinen 13 Mitarbeitenden. Er wurde von seinem Dienstherrn, dem Land Baden-Württemberg, an das Regierungspräsidium Tübingen versetzt. Anselm Hipp, ebenfalls Landesbeamter, kennt das Landratsamt bereits. Er leitete zweieinhalb Jahre den Fachbereich Bürgerservice und war Justiziar des Landratsamtes.

#### Der Bauboom geht weiter

Von einem Rekord zum nächsten: Nach 1018 bearbeiteten Bauverfahren in 2020 wurden 2021 1159 Genehmigungen erteilt. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren waren es noch 775, vor fünf Jahren 783. Die Bauleitplanverfahren haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. 155 Bauleitplanungen wurden durchgeführt! Die Anzahl der Eigenheimförderungen ist in diesem Jahr allerdings etwas rückläufig, was aber auf Corona-bedingte Kurzarbeit, Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt sowie Wegfall des Baukindergeldes zum 31. März 2021 zurückzuführen ist.

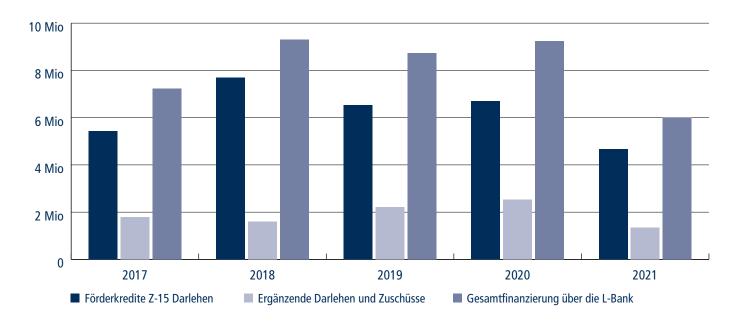


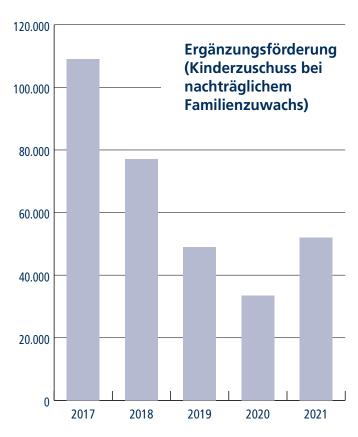


#### Wohnraumförderung im Landkreis Sigmaringen

Stand 15. Dezember 2021

	Förderkredite Z-15 Darlehen	Ergänzende Darlehen und Zuschüsse	Gesamtfinanzierung über die L-Bank	Ergänzungsförderung (Kinderzuschuss bei nachträglichem Familienzuwachs)
2017	5.437.989,00 €	1.786.830,00 €	7.224.819,00 €	109.000,00 €
2018	7.687.412,00 €	1.605.815,00 €	9.293.227,00 €	77.000,00 €
2019	6.528.521,00 €	2.204.578,00 €	8.733.099,00 €	49.000,00 €
2020	6.696.102,00 €	2.535.648,00 €	9.231.750,00 €	33.500,00 €
2021	4.664.100,00 €	1.346.399,00 €	6.010.499,00 €	52.000,00 €
gesamt	31.014.124,00 €	9.479.270,00 €	40.493.394,00 €	320.500,00 €





#### In je zwei Wochen auf- und abgebaut: Das Kreisimpfzentrum

Nachdem das Kreisimpfzentrum in Hohentengen um Weihnachten 2020 innerhalb von zwei Wochen aufgebaut wurde, ging es beim Abbau im Oktober ähnlich schnell. Aber auch dazwischen wurde immer wieder baulich angepackt, so dass das Impfzentrum mit 1.250 Impfungen pro Tag deutlich leistungsfähiger war als zunächst geplant. 750 Impfungen waren das vorgegebene Ziel.

Knapp sechs Wochen später wurde dann der Impfstützpunkt in den Käppeleswiesen in Sigmaringen aufgebaut. Zwei Monate später erhielten wir wieder den Auftrag, dieses Mal einen Impfstützpunkt zu bauen. Auch dies wurde von uns in Zusammenarbeit mit verschiedenen Handwerksbetrieben in kürzester Zeit umgesetzt.

Das ganze Jahr hindurch wurde Schutzausrüstung und Tests für verschiedene Einrichtungen und Betriebe im Kreis und das Landratsamt selbst beschafft.



# Umwelt und Arbeitsschutz

**Adrian Schiefer** 

Der Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz mit 40 Beschäftigten ist bei vielen Umweltthemen in zahlreichen Bauleitplanungen und den vielen projektbezogenen Genehmigungsverfahren eingebunden, oft dabei auch selbst verfahrensführende Behörde oder in der Funktion als Aufsichts- und Kontrollbehörde gefordert. Auch die Gewerbeaufsicht und der Arbeitsschutz sind hier angesiedelt.

### Ansiedlung von »Holzbau Schneider« in Meßkirch

Im Industriepark in Meßkirch will die Holzwerk Gebrüder Schneider GmbH rund 200 neue Arbeitsplätze schaffen. Nach dem Vorbild des Stammwerks in Eberhardzell (Landkreis Biberach) ist vorgesehen, verschiedene Holzprodukte aus Stark- und Schwachholz mittels geschlossener Rohstoffkreisläufe und einer optimierten Wertschöpfungskette zu fertigen.

Hierzu wird zum einen ein Sägewerk errichtet. Dort anfallende Hobelspäne und Sägemehl werden in ein direkt angrenzendes Pelletwerk eingehen. Zum anderen dient eine Biomassefeuerung zur Wärmeversorgung.



Mit den Baumaßnahmen des Sägewerkes, der Energiezentrale und des CLT-Werkes wurde bereits begonnen. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe mit Sägewerk, Energiekomplex inklusive Pelletwerk ist derzeit auf das Frühjahr 2022 sowie anschließend die des CLT-Werkes bis Ende 2022 / Anfang 2023 geplant.

Dem Bau gingen mehrere komplexe Genehmigungsverfahren voraus. Dazu gehörten baurechtliche Verfahren wie auch ein immissionsschutzrechtliches Verfahren, bei dem der Fachbereich auch zahlreiche externe Träger öffentlicher Belange einzubeziehen hatte.

# Wasserbüffel unterstützen in der Landschaftspflege

Eine wichtige Säule unseres Naturschutzes ist die Landschaftspflege. Neuerdings unterstützen hier auch Wasserbüffel, wie hier bei Neun Brunn (Hundersingen). Mit der freien Beweidung von April bis Oktober schaffen sie gute Lebensbedingungen für Insekten, Amphibien und Wiesenvögel. Mit den Bemühungen zur weiteren Biotopvernetzung werden auch solche Beweidungen weiter eine wichtige und zentrale Rolle spielen.



# Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

**Holger Kumpf** 

Der Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen nimmt die gesetzlichen Aufgaben des Landkreises Sigmaringen als öffentlich-rechtlicher Entsorger wahr. Hierzu gehört sowohl die Abfuhr des Restmülls und des Papiers (schwarze und blaue Tonne) als auch der Betrieb der 24 Wertstoffhöfe im Landkreis. Zusätzlich erfolgen zweimal jährlich eine Problemstoff- und eine Grünbündelsammlung.

An der ehemaligen Kreismülldeponie in Meßkirch-Ringgenbach werden Restmüll und Papier umgeschlagen, das gesammelte Grüngut zu Kompost und Hackschnitzeln aufbereitet und ganzjährig fast alle Abfallfraktionen aus privaten Haushalten angenommen.

#### Freiwillige Biotonne kommt ab 2024

Im Frühsommer 2020 wurde eine groß angelegte Bürgerbefragung zum Thema Bioabfallsammlung durchgeführt, an der mehr als jeder fünfte Haushalt teilnahm. Ein Novum und ein Erfolg, da die Umfrage auf Resonanz in allen Bevölkerungsgruppen stieß. Darauf aufbauend und unter Beachtung der Erkenntnisse der Studien des bifa-Umweltinstituts wurden im Februar 2021 mit dem Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft des Kreistages einschließlich der Fraktionssprecher ein Online-Workshop veranstaltet.



Im Workshop wurden die Wünsche der Bürgerschaft und die fachlichen Grundlagen diskutiert. Ergebnis war eine Empfehlung an den Kreistag für ein konkretes Sammelsystem mit allen Einzelheiten von der Erfassung in den Haushalten über die Sammlung und Verwertung bis hin

zur Gebührengestaltung. Alle Fraktionen waren sich einig, wenn zum Teil auch aus verschiedenen Gründen, mit diesem System für den Landkreis eine für die Zukunft tragfähige Lösung gefunden zu haben.

#### So soll die Biotonne organisiert werden

Ab dem 1. Januar 2024 soll im Landkreis ein freiwilliges Holsystem, eine Biotonne, angeboten werden. Das System soll ganzheitlich gedacht und komfortabel für die Bürger sein. So umfasst es ein Sammelgefäß mit Geruchsfilter einschließlich Papiertüten für die Küche und eine Biotonne mit Geruchsfilter und Insektenschutz für die Bereitstellung. Die Abfuhr soll analog zum Restabfall ganzjährig 14-tägig erfolgen. Um das System auch für Haushalte mit Garten attraktiv zu machen, kann das Volumen zwischen 60, 120 und 240 Litern frei gewählt werden, um im Sommer hierüber auch Gartenabfälle zu entsorgen. Ergänzt wird das Holsystem um ein Bringsystem zu den Wertstoffhöfen. Und da die Kompostierung auch zukünftig jedem Bürger offensteht, so er denn die Möglichkeit dazu hat, können so alle Bürger das für sie passende System oder Systemkombination auswählen und nutzen.

# Gebührenmodell soll Entsorgung von Restmüll über den Biomüll minimieren

Die Fixkosten der Systembereitstellung (65 Prozent) sollen über die allgemeine Grundgebühr gedeckt werden, da die Teilnahme am System allen Bürgern offensteht. Die restlichen Aufwendungen werden über eine Grund- und eine Leistungsgebühr auf die Nutzer des Systems umgelegt. Hierbei soll die Leistungsgebühr gleich zur Restmüllentsorgung liegen, um eine Verschiebung von Restmüll in den Bioabfall zu minimieren.

#### Der Vergleich unserer Müllmengen, Gebühren und Entwicklungen mit der Abfallbilanz des Landes zeigt, dass die Kreisabfallwirtschaft im Landkreis gut aufgestellt ist.

Dass wir mit 184 Kilogramm pro Kopf mehr Wertstoffe erfassen als die 168 Kilogramm im Landesdurchschnitt zeigt, dass die Erfassungsstruktur mit den flächendeckenden 24 Recyclinghöfen in unserm Landkreis etabliert ist und gut angenommen wird. Der Landkreis plant hier auch in den kommenden Jahren nochmals größere Summen zu investieren um diese zu stärken.

Die Menge an gesammeltem Restmüll steigt leider dennoch stetig weiter an, seit 2012 im Mittel um 3,6 Prozent pro Jahr. Corona hatte auch hier 2020 mit 6,5 Prozent mehr erfasster Menge gegenüber 2019 seine Auswirkungen. Mit 116 Kilogramm im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 122 Kilogramm ist dies zwar immer noch gut, aber eben die falsche Tendenz. Daher wurde im Sommer gemeinsam mit den Unverpacktläden im Landkreis auf das Thema

hingewiesen und für einen bewussten Konsum geworben.

### Müllgebühren deutlich unter dem Landesschnitt

Würde in 2022 nur so viel Müll anfallen wie 2012 würde ein vier Personen Haushalt 13 Euro im Jahr sparen. Mit einer Standardgebühr für einen Vier-Personen-Haushalt von 128 Euro sind wir hier besonders preiswert. Im Landesschnitt fallen 172 Euro an.

# Kinder von Mitarbeitenden lernen Entsorgungsanlage kennen

Im Rahmen des Ferienprogramms für Kinder von Mitarbeitenden setzten sich diese auch mit der Abfallentsorgung und – viel wichtiger – der Abfallvermeidung auseinander. Beim Besuch auf der ehemaligen Kreismülldeponie und heutigen Entsorgungsanlage in Ringgenbach wurde den Kindern schnell bewusst, dass es sich nicht nur um ein »bisschen« Abfall handelt, der im Landkreis anfällt.

Zuerst wurde den interessierten Kindern erläutert, was man alles trennen kann, wie dieses recycelt und was daraus alles wiederhergestellt werden kann. Anschließend erfuhren sie, dass Berge aus Papier nicht nur gut für die Umwelt sind und zur Herstellung von Klopapier dienen, sondern auch ganz doll Spaß machen können. Ganz real konnten die Kinder dann noch erfahren, wie hoch der rund 40 Meter hohe Müllberg aus 15 Jahren Ablagerung sein kann. Bei einer Fahrt auf dem Radlader wurden erste Bewerbungsgespräche mit unseren zukünftigen Kollegen geführt.



Herausgeber: Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen

Zusammengestellt von den Fachbereichen und Stabsstellen

des Landratsamtes

Redaktion: Petra Hupfauf & Tobias Kolbeck, Zentralstelle

Bildnachweis: Reiner Löbe; Fachbereiche des Landratsamtes Sigmaringen;

LEADER; Schwäbische Zeitung; stock.adobe.com

Gestaltung und Satz: satz & more, Sigmaringen

Erscheinungsdatum: Februar 2022

#### **Landratsamt Sigmaringen**

Leopoldstraße 4 72488 Sigmaringen

landkreis-sigmaringen.de

